Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Mittwoch, den 30. Juni 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 32. Jahrgang. — Nr. 155.

Die Vorschläge beginnen.

Demokratischer Nationalkonvent lauscht den Nominationsreden.

Platform noch unerledigt.

Staatssekretär Colby tritt vor Platformausschuß für Planke zu Gunsten von Bier und leichten Weinen ein. — Eine „nasse" Planke von dem Ausschuß mit sechs gegen drei Stimmen abgelehnt. — Mit der Ausarbeitung der Platform geht es nur langsam vorwärts. — Den aus Washington mitgebrachten Platformentwürfen werden Hindernisse in den Weg gelegt. — McAdoos Name nicht der Konvention unterbreitet. — „Buhm" für Homer S. Cummings nimmt bedeutenden Umfang an. — Senator Reed protestiert gegen seine Ausschließung. — Völkerliga-Planke des Präsidenten Wilson.

(Sonderbericht der „Abendpost".)

San Francisco, 29. Juni. Ich mag völlig im Irrtum sein, aber je mehr ich nachdenke, um so klarer wird es mir, daß die demokratische Nationalkonvention in die Geschichte übergehen wird ohne fortschrittliche Platform und ohne einen Präsidentschaftskandidaten von nationalem Ruf.

Bundes-Beamte, demokratische Staats- und Countybeamte sind in der Mehrheit. Es ist eine Konvention der Administration, geleitet von der Administration für die Administration, und der Kandidat der Administration scheint McAdoo zu sein, welcher sein Kommen verschleierte durch die offene Erklärung, daß er kein Kandidat sei und daß sein Name nicht erwähnt werden solle. Die Pläne sind sehr sorgfältig entworfen worden, um McAdoos Stärke zu entwickeln. In Uebereinstimmung mit seinem Ersuchen wird keine Nominationsrede zu seinen Gunsten gehalten werden. Die Stimmen sollen für ihn sprechen.

Selbst die Kandidatur von Mitchell Palmer scheint mir eine Spiegelfechterei der Administration zu sein, um die Aufmerksamkeit so lange von McAdoo abzulenken bis zu dem psychologischen Augenblick, in dem er offen auf den Plan tritt. Es ist tatsächlich eine Komödie, die sich im nächsten November zu einer Tragödie für die demokratische Partei verwandeln mag.

Der Ausschuß für Beschlüsse mag während der nächsten zwölf Stunden mit der Prohibitionsfrage, der Völkerbundplanke, dem Profitgrabschen, den industriellen Beziehungen und ähnlichen Wahlfragen sich zu befassen haben. Mehr als irgend ein anderer Faktor ist es dieser Ausschuß, welcher zu entscheiden haben wird, ob die demokratische Partei durch eine großzügige liberale, spezifische und fortschrittliche Platform versuchen soll, die große Menge unabhängiger und unzufriedener republikanischer Stimmgeber, welche in privatem Gespräch aber entschieden gegen die ultrakonservative Tendenz in der republikanischen Partei seit der Chicagoer Konvention protestieren, zur Unterstützung ihrer Kandidaten zu veranlassen.

Die republikanische Platform deutet an, daß jene Partei hyperkonservativ geworden ist. Die demokratische Platform wird entscheiden, ob die demokratische Partei sich auf konservativer oder auf liberaler Grundsatzerklärung an die Stimmgeber des Landes wenden soll. Wenn die demokratische Platform konservativ im Charakter ist, wird den Stimmgebern nur die Wahl zwischen den absolut nud den gemäßigt konservativen Kandidaten bleiben.

Die große Masse der liberalen und unabhängig denkenden fortschrittlichen Wähler wird ohne Kandidaten sein. Sie wird über die demokratische Platform ebenso enttäuscht sein, wie sie es heute über die Chicagoer Platform ist. Die Behandlung des Senators Reed von Missouri, welcher von einer Anzahl Delegaten ausgezischt wurde, zeigt, wohin die demokratische Partei treibt. Kampfplatz ist ausschließlich der Ausschuß für Beschlüsse, und da die große Mehrheit in diesem Ausschuß von Präsident Wilson und seinem Vertrauensmann, Bundessenator Glaß, beherrscht wird, so wird die demokratische Partei eingepeitscht werden, um einen Beschluß anzunehmen, in dem der Standpunkt des Präsidenten in der Völkerbundfrage gelobt wird.

Samuel Gompers, Präsident des Amerikanischen Gewerkschaftsbundes, erschien heute vor dem Ausschuß für Beschlüsse und unterbreitete die Forderungen der organisierten Arbeiter; es sind genau dieselben, welche den Republikanern in Chicago unterbreitet wurden. Diese Forderungen wurden in Chicago abgelehnt, und die Demokraten werden tatsächlich dasselbe in San Francisco tun, das aber mit einigen schönen, aber bedeutungslosen Phrasen verschleiern.

Die Führer der Demokraten in vierzehn der westlichen Staaten haben einen Bloc gebildet und sich auf folgende Forderungen geeinigt: Liberalere Abfassung der Landgesetze. Mehr Berücksichtigung der Verhältnisse im Westen bei Ausarbeitung der Gesetze. Regierungshilfe bei Bewässerungsbauten. Erweiterung des Programms zur Besiedelung des Westens. Aufrechterhaltung und Erweiterung des Bundesland-Hypothekengesetzes, einschließlich kurzfristiger Darlehen an Farmer.

Wenn irgend jemand in den Ver. Staaten glaubt, daß die Wilsonsche Organisation in San Francisco schwach sei, glaubt, daß Wilsons Wünsche nicht von der Washingtoner Klique ebenso genau ausgeführt werden, wie die von Boies Penrose auf der Chicagoer Konvention mittels Fernsprechdrahts von Philadelphia aus, so ist er im Irrtum.

Die Männer, welche hier das Weiße Haus vertreten, sind Meister auf dem Gebiet der Politik, Meisterfahrer der Dampfwalze. Wenn man sich hier in der Konventionshalle umsieht, so sieht man unter den Delegaten zerstreut Männer, welche hiergekommen sind ausschließlich zu dem Zwecke, wie die Republikaner es höhnisch nennen, um die Dynastie Wilson in der Macht zu erhalten.

Joseph Brucker.

McAdoos Name kommt nicht vor die Konvention.

San Francisco, 30. Juni. Im Laufe des heutigen Vormittags kamen definitive und entschiedene Weisungen aus dem Osten, dahinlautend, daß der Name von William G. McAdoo nicht vor die Konvention gebracht werden dürfe.

Daraufhin nahm Dr. Burris Jenkins aus Kansas City, der im Begriff stand, die Vorschlagsrede für McAdoo zu halten, von diesem Vorhaben Abstand.

Colby tritt für Planke für Bier und leichte Weine ein.

San Francisco, 30. Juni. Staatssekretär Colby führte heute zu früher Stunde in dem Unterausschuß des Resolutionskomites, welcher mit der Ausarbeitung der Platform betraut ist, einen Kampf zu Gunsten einer Planke für Bier und leichte Weine. Er trat, wie er ausführte, aus politischen Rücksichten und nicht notwendigerweise aus persönlicher Ueberzeugung für eine derartige Planke ein.

Durch die Tatsache, daß Sekretär Colby vor seiner Abreise nach San Francisco eine längere Unterredung mit dem Präsidenten Wilson gehabt, wird seine Stellungnahme um so bedeutsamer.

Etliche der Mitglieder des Ausschusses waren der Ansicht, das Volstead-Gesetz sollte derart amendiert werden, daß die Durchführung abgeschwächt wird.

Es wurden die verschiedenartigsten Vorschläge unterbreitet, die zwischen der striktesten Durchführung der Prohibition und dem Vorschlag Colby's variierten. Senator McKellar legte den Vorschlag Bryans vor.

Es waren keine Aussichten dafür vorhanden, daß während der Nacht eine Einigung erzielt werden würde. Es war keine Abstimmung in Aussicht und Sekretär Colby versicherte, daß vor Anbruch des Morgens keinerlei Entscheidung getroffen werden würde.

Es wurden eine ganze Reihe von Fragen erörtert, darunter auch die der Völkerliga, aber das Hauptthema bildete die Prohibition.

Der Unterausschuß vertagte sich schließlich zu früher Morgenstunde, ohne sein Arbeitspensum erledigt zu haben und wird um halb zehn Uhr vormittags wieder in Sitzung treten. Sekretär Glaß gab bezüglich des vorläufigen Resultats der Beratungen nichts bekannt.

Konvent rüstet sich zur Wahl des Präsidentschaftskandidaten.

San Francisco, Calif., 30. Juni. Die demokratische Nationalkonvention begann heute allen Ernstes ihre Tätigkeit zur Erwählung eines Präsidentschaftskandidaten.

Die Eröffnung der Geschäftssitzung war um eine Stunde früher anberaumt und da laut den Geschäftsregeln Vorschläge von Kandidaten vor der Gutheißung der Parteiplatform zulässig waren, stand d[illegible]

Konvention ein Tag der Kundgebungen und Nominationsreden in Aussicht.

Da alle Nominationsreden auf die Dauer von 20 Minuten beschränkt worden, wärend die Reden, durch welche die verschiedenen Vorschläge unterstützt wurden, den Zeitraum von fünf Minuten nicht überschreiten dürfen, war die Spanne Zeit, die für die Anpreisung jeden Bewerbers um die Präsidentschaftsnomination zur Verfügung stand, auf genau 35 Minuten bemessen. Angesichts dieser Tatsache waren Aussichten dafür

(Fortsetzung auf Seite 7.)

Frecher Raub.

Löhnung für Marinesoldaten im Betrag von $59,725 von Räubern erbeutet.

Augusta, Ga., 30. Juni. Zu früher Stunde wurde heute hier auf einen Expreßwaggon eines Zugs der Charleston und Western Carolina Bahn ein Ueberfall ausgeführt. Der Expreßbote wurde von den Räubern gefesselt und geknebelt, worauf sie mit $59,725 entkamen, die zur Bezahlung der Löhnung der Marinesoldaten in der Marinestation auf Paris Island, S. C., bestimmt gewesen waren.

Mexikaner lassen amerikanischen Flieger frei.

Stadt Mexiko, 30. Juni. Kriegsminister General Elias P. Calles hat die Freilassung des amerikanischen Fliegeroffiziers Leutnant Stanley M. Ames verfügt, der in der Sonntag Nacht sich verflogen hatte und auf mexikanischem Gebiet, 35 Meilen von der Grenze entfernt, gelandet war. Ames war von den mexikanischen Behörden in Matamoros festgehalten worden.

Milchpreis steigt.

Elgin, 30. Juni. Der Engrospreis für Milch wird sich im Monat Juli um 45 Cents pro hundert Pfd. höher stellen, als er es im Juni gewesen. Die Einkäufer und die Co-Operative Marketing Company, welche den Milchverkauf für über 16,000 Molkereibesitzer im nördlichen Illinois, Indiana und im südlichen Wisconsin vermittelt, haben laut Uebereinkommen den Engrospreis für Milch für den Monat Juli auf $3.20 pro hundert Pfund angesetzt. Der Preis während des Monats Juni betrug $2.75. In Elgin wird infolge des Steigens des Engrospreises die Milch von morgen ab um einen Cent pro Quart teurer sein.

Schraube los?

Deserteur aus der Marine gesteht fünf Brandlegungen in Bostoner Hotels zu.

Boston, 30. Juni. James Hobco aus Clifton, N. J., ein Deserteur aus der Marine, gestand heute, wie die Polizei bekanntgab, zu, innerhalb der verflossenen Woche Feuer in fünf hiesigen Hotels angelegt zu haben. Er wird aller Wahrscheinlichkeit nach behufs Untersuchung seines Geisteszustandes nach dem Psychopatischen Hospital gesandt werden, da er behauptet, ein „Räderwerk" im Kopf zu haben.

Das erste Feuer kam am 24. Juni im Adams House, wo Gouverneur Coolidge gelegentlich seines Verweilens in Boston zu wohnen pflegt, zum Ausbruch. Am darauffolgenden Tage brannte es im Hotel Hollis und einen Tag später im Hotel Brewster. Der Schaden war bei diesen drei Feuern nur unbedeutend. Dahingegen wude am Montag, gelegentlich eines Feuers im American House ein Schaden von $10,000 angerichtet und gestern kam ein Feuer im Hotel Essex aus, das zum Glück prompt gelöscht werden konnte. Hobco, der sich unter angenommenem Namen ein Zimmer im Hotel Essex hatte anweisen lassen, wurde dort, auf Grund seines auffälligen Betragens in Haft genommen.

Räubergesindel in Haiti.

Ver. Staaten Marinesoldaten machen kurzen Prozeß mit den Räubern.

Kingston, Jamaika, 30. Juni. Wie die Passagiere eines heute nachmittag aus Port au Prince, Haiti, eingetroffenen Dampfers berichten, haben Räuberbanden kürzlich einen Ueberfall auf Port-au-Prince verübt und mehrere Gebäude in Brand gesteckt. Die Räuber wurden jedoch sehr bald von den amerikanischen Marinetruppen vertrieben, nachdem die Anführer erschossen worden waren.

Ferner berichteten die Passagiere, daß einem Gerücht zufolge eine vom Auslande her unterstützte Bewegung im Gange ist, die auf den Sturz des Präsidenten von Haiti abzielt. Die revolutionären Elemente fürchten sich jedoch vor der Wachsamkeit der in Haiti befindlichen amerikanischen Truppen.

* Der Neger John Stovall, welcher bei den Rasseverfolgungen am 29. Juli letzten Jahres vom Pöbel schwer verletzt wurde, hat heute ebenfalls die Stadt im Kreisgericht auf $5000 Schadenersatz verklagt.

Morgen acht Cents!

Die Erhöhung des Straßenbahn-Fahrgeldes tritt um Mitternacht in Kraft.

Heute nacht, d. h. morgen früh, sobald die Glocke mitternacht geschlagen hat, tritt auf der Straßenbahn der erhöhte Fahrpreis von acht Cents in Kraft.

Der Fahrpreis auf der Hochbahn bleibt noch mindestens zehn Tage unverändert, wie ein Mitglied der Nutzanstalten-Kommission sagte. Wer auf dieser zwei Karten für 15 Cents kauft, fährt um einen halben Cent billiger als auf der Straßenbahn.

Ein Ultimatum.

Elektriker verlangen, daß Forderungen bis heute abend bewilligt werden.

Die im städtischen Beleuchtungsamt sowie im Polizei- und Feuerwehralarm-Bureau tätigen Elektriker stellten der Stadtverwaltung heute mittag das Ultimatum, bis um 8 Uhr heute abend ihre Forderungen zu bewilligen, widrigenfalls sie dann die Arbeit einstellen würden. Offenbar wollen sie damit einen Druck auf den Stadtrat ausüben, der heute abend wieder zu einer Sitzung zusammentritt, um seine Beratungen über die Lohnfrage fortzusetzen. Falls sie ihre Drohung ausführen sollten, würde ein beträchtlicher Teil der Stadt ohne Straßenbeleuchtung sein, und das Polizei- und Feuerwehralarmsystem würde versagen.

Doch entwischt.

Vergebliche Bemühungen, mehrere farbige Einbrecher festzunehmen.

Polizisten der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. beschossen heute zu früher Morgenstunde einen Kraftwagen, in dem sich drei farbige Einbrecher befanden, und fanden später das Auto, welches anscheinend gestohlen war, verlassen an der 37. Straße und Rhodes Ave. auf. Blutspuren in dem Wagen lassen darauf schließen, daß die Insassen von den blauen Bohnen getroffen wurden. Die Beamten suchen jetzt alle Hospitäler ab in der Hoffnung, den Burschen auf die Spur zu kommen.

Es war gegen 4 Uhr heute morgen, als die erwähnte Wache davon verständigt wurde, daß sich Einbrecher in der Apotheke Nr. 3158 Süd State Straße befänden.

Es wurden sofort eine Anzahl Polizisten dorthin abgeschickt. Als diese in einem Polizeiauto zur Stelle kamen, liefen die Wollköpfe gerade aus der Apotheke heraus, sprangen in einen großen Kraftwagen und sausten davon. Die Detektives sandten ihnen einige Schüsse nach, konnten ihnen aber nicht auf den Balg rücken. Der diensttuende Sergeant hatte inzwischen noch eine weitere Abteilung Polizisten in einem Patrolwagen abgeschickt. Diese befanden sich an 33. Straße und Michigan Ave., als sie den Kraftwagen mit den Farbigen heransausen sahen. Sie nahmen auf der Straße Aufstellung und gaben eine Reihe von Schüssen auf den vorüberrasenden Kraftwagen ab, es war ihnen aber unmöglich, diesen zum Halten zu bringen.

Aus dem Osten zurück.

Neger macht Angaben über die abyssinischen Unruhen.

Aus Pittsburg zurückgebracht wurde heute von einem Detektive der Neger Oscar McDevitt, der kürzlich mit den Unruhen der sog. abyssinischen Bewegung zu tun gehabt hat. Auf dem Wege hierher soll der Häftling dem Beamten erzählt haben, daß er drei Wochen vor den Unruhen mit Grover Cleveland Redding, dem angeblichen Führer der Bewegung, bekant geworden sei. Er hat die Sache ernst genommen, ist auch bei den Unruhen zugegen gewesen und hält es nicht für ausgeschlossen, daß ein von ihm abgefeuerter Schuß den farbigen Polizisten Owens, der McDevitts Bruder sich vorgenommen hatte, getötet hat. McDevitt soll ferner erklärt haben, daß der in Haft befindliche Dennis Brown es gewesen, der an 31. und Indiana Avenue den Zigarrenverkäufer und einen anderen Mann niedergeknallt hat.

McDevitt wird heute vom Staatsanwalt verhört und dann der Wache an Cottage Grove Avenue zugewiesen werden. Die Polizei glaubt, auf seine Aussagen hin, Reding und seine Mitschuldigen überführen zu können.

Embargo in der Stadt.

Ist nötig, um Raum für Kohlenzufuhr zu schaffen.

Die Eisenbahnverwaltungen kündigen an, daß von morgen an nur die wichtigsten Güter von Bahnhof zu Bahnhof in der Stadt und nach und von Gary werden befördert werden. Dieses Embargo wurde verhängt, weil es an Weichenstellern mangelt und infolge vieler Streiks sich die Güter angehäuft haben. Die Anlagen sollen zunächst einmal in den Stand gesetzt werden, Kohlen aufzunehmen, deren man jetzt und für den Winter so notwendig bedarf.

Teuerungskrawalle.

In Berlin und anderen Städten finden Volkskundgebungen gegen die Teuerung statt.

Blutvergießen in Würzburg.

Berliner Frauen versuchen vergeblich zum Reichskanzler Fehrenbach zu gelangen. — Wüste Ausschreitungen in Frankfurt am Main. — Englisches Syndikat sichert sich Kontrolle über den Schiffsverkehr auf der Donau.

Berlin, 29. Juni. In der Zentralmarkthalle am Alexanderplatz kam es heute zu Teuerungskrawallen und gelegentlich dieser Krawalle wurden etliche Verhaftungen vorgenommen. In der Mittagsstunde marschirten eine große Anzahl Frauen nach dem Reichskanzlerpalais und versuchten vergeblich den Reichskanzler Fehrenbach zu sprechen, um gegen die Teuerung zu protestieren.

In Frankfurt am Main kam es zu weiteren Ausschreitungen und es wurden die Fensterscheiben in verschiedenen Restaurationen eingeschlagen. Die Polizei trieb die Krawallierenden auseinander, indem sie in die Luft feuerte.

Gelegentlich der kürzlichen Brotkrawalle in Hamburg wurden laut amtlichen Nachrichten fünf Personen getötet. In Würzburg kam es gestern zu Ausschreitungen, gelegentlich welcher die Truppen gezwungen waren von ihren Waffen Gebrauch zu machen, wobei mehrere Personen verwundet wurden.

Die schlauen Engländer.

London, 30. Juni. Die „Times" kündigt an, daß es einem mächtigen englischen Syndikat gelungen ist, sich die Kontrolle über die Gesellschaften zu sichern, die den Schiffsverkehr auf der Donau vermitteln.

Englands Botschafter in Berlin.

London, 30. Juni. Sir Edgar Vincent, der erste Baron d'Abernon, der Vorsitzer der Behörde zur Kontrollierung des Spirituosenhandels, ist, wie heute angekündigt worden, zum Botschafter in Berlin ernannt worden und hat diese Ernennung auch angenommen. Er gilt als Sachverständiger in Finanzfragen und als Kenner der Verhältnisse in den Balkanstaaten. Er war seinerzeit Präsident der türkischen Behörde für Staatsschulden und vertrat an dieser Behörde außer England noch Belgien und Holland. Ferner war er in früheren Jahren britischer Kommissär in Rumelien, Vorsitzer der Dominions Royal Trade Commission und gehörte auch dem Parlament an.

Bombenanschlag auf japanisches Parlamentsgebäude.

Tokio, 30. Juni. Vor dem japanischen Parlamentsgebäude wurde heute eine Bombe zum Explodieren gebracht. Es wurde etlicher Sachschaden verursacht, aber es wurde niemand verletzt.

Russen kaufen schwedische Lokomotivenfabrik.

Stockholm, 30. Juni. Die russische Sowjet-Regierung hat, wie es heißt, die großen schwedischen Lokomotivenwerke in Trollhattan käuflich erworben. In der schwedischen Presse herrscht hierob eine allgemeine Mißstimmung.

Präsident Deschanel wieder in Paris.

Paris, 30. Juni. Präsident Deschanel kehrte heute aus der Normandie zurück, wo er mehrere Wochen zur Erholung geweilt hatte. Er dürfte mit dem Premierminister Millerand bezüglich der bevorstehenden Konferenz in Spa Rücksprache nehmen und dann binnen wenigen Tagen zu weiterem kurzen Aufenthalt nach der Normandie zurückkehren.

Wrangel angeblich erfolgreich.

Sebastopol, 29. Juni. Die Truppen des Generals Wrangel, des Befehlshabers der Offensive gegen die Bolschewisten in der Krim, rükken, wie es heißt vor und stoßen auf nur geringen Widerstand. Berdiansk, am nördlichen Ufer des Asowschen Meeres gelegen, wurde am 26. Juni besetzt.

* Heute im Nachlaßgericht bestätigte Testamente: Von Joseph Groß, 5649 Michigan Boulvd., $25,000; Witwe, Amie, und zwei Kinder die Erben. Der 96 Jahre alt verstorbenen Frau Ernestine Schuth in Riverside; fünf der sechs Kinder teilen sich in den Nachlaß, $60,500. Von Everett W. Maynard, 6414 Harvard Ave., $41,800; Witwe, Ada, und zwei Kinder die Erben.

— Die Anlagen der Highland Manufacturing Company in Muncie, Ind., die Elektrizitätsanlagen herstellt, ist durch eine Feuersbrunst völlig eingeäschert worden. Der Schaden beläuft sich auf $200,000.

Ursache ermittelt.

Das vorgestrige Millionenfeuer durch Feuerwerkskörper herbeigeführt.

Die Tatsache, daß die Behörden von Cicero den Verkauf von Feuerwerkskörpern nicht verbieten, ist nach Ansicht von J. C. McDonnell, dem Chef des Feuerverhütungsbureaus, für das Feuer in den Frachthöfen der Burlington Bahn verantwortlich, das vorgestern einen Schaden von mehreren Millionen anrichtete. McDonnell erklärte, eine Untersuchung habe ergeben, daß die Explosion von zwei Waggonladungen Feuerwerk die schnelle Ausbreitung des Feuers verursachte. Das Feuerwerk war nach Cicero bestimmt, da die Händler im Osten wissen, daß der Verkauf in Chicago verboten ist.

McDonnell erschien heute morgen vor dem Stadtratsausschuß für Gebäude, um dagegen zu protestieren, daß die Ordinanz, welche die Anlegung eines automatischen Feuerlöschsystems in Warenhäusern vorsieht, zurückgezogen wird. Verschiedene Kaufleute von der Milwaukee Ave. hatten diesen Antrag gestellt. McDonnell erklärte, das Leben von Hunderten von Menschen würde dadurch gefährdet werden.

Ineinander gerannt.

George Lasker und seine Frau bei Kraftwagenunfall verletzt.

George Lasker, der Nr. 1817 W. Garfield Blvd. wohnhafte Präsident der Lasker Iron Works, und seine Frau, Ella, wurden schwer verletzt, als ihr Auto, in dem sie mit mäßiger Geschwindigkeit dahinfuhren, heute in der Frühe an Lake Shore Drive und Eugenie Straße mit einem von Ralph Shaw, Nr. 8116 Sunnyside Ave., gelenkten Kraftwagen zusammenstieß. Shaw, ein Versicherungsagent, wurde von zwei Polizisten festgenommen, nachdem Lasker erklärt hatte, er allein trage die Schuld an dem Unfall. Auch Shaws Begleiter, Benjamin Kinalter, wurde verhaftet.

Die 10 Jahre alte Katherina Noylan, Nr. 807 N. Wells Straße, trug heute morgen am rechten Arm und Bein schmerzhafte Verletzungen davon, als das Zweirad, auf dem sie sich befand, von dem Automobil James Hubbards, des Präsidenten der Firma Hubbard, Warren & Chandler, auf die Seite geschleudert wurde. Der Lenker des Autos, Fred Pamp, Nr. 428 Belden Ave., besteht darauf, daß er an dem Unfall schuldlos war.

Die andere Seite.

Ein Apotheker ergreift das Wort zur Erwiderung.

Die gestern berichteten Bemerkungen des Prohibitionsdirektors über die auf $500 erhöhte Lizenzgebühr der Apotheker haben im Lager der letzteren stark verschnupft, und Herr Samuel L. Antonow, Präsident des Apothekerverbandes, ergriff heute das Wort zur Abwehr.

„Die Zahlen, die der Prohibitionsdirektor anführt," sagte er, „sind irreführend. In die hundert Gallonen Alkohol, die wir alle drei Monate verkaufen dürfen, ist nämlich alles mit einbegriffen, was zur Herstellung von Arzneien, Tinkturen und anderen Präparaten verwendet wird, und das ist etwa zwei Drittel der Gesamtmenge. Nur etwa ein Drittel, 35 Gallonen, kommt auf Schnaps zum Trinken, und wir müssen $1.20 für die Flasche bezahlen.

„Die Apotheker sollten wahrhaftig, um sich in allen behördliche Vorschriften zurechtfinden zu können, Philadelphier Advokaten sein. Unser Gewinn am Schnaps im Jahre beträgt $1000 und nicht $6800, wie der Prohibitionsdirektor sagt. Ich gebe zu, daß es unehrliche Apotheker gibt, die mehr erzielen, ebenso wie es unehrliche Aerzte gibt, die ohne weiteres Schnapsrezepte ausstellen, doch das sind Ausnahmen. Auf gefälschte Erlaubnisscheine zur Abholung aus Speichern wird viel mehr Schnaps verkauft, als auf Rezepte in den Apotheken."

Richter Lynch.

Wharton, Tex., 30. Juni. Wie heute hier bekannt wurde, sind anfangs der Woche in diesem County von Volkshaufen zwei Neger erschossen und zwei gehenkt worden. Die Farbigen waren in Verbindung mit der Ermordung des Hilfssheriffs S. O. McCormick am verflossenen Samstag in Haft genommen worden.

Eisenbahnverkehr in Dublin ruht

Dublin, 30. Juni. Der Eisenbahnbetrieb ruhte hier heute vollständig, da die Eisenbahner sich weigerten, Züge zu bedienen, die Polizisten und Soldaten an Bord hatten. Die Einwohnerschaft Dublins, die etwas Derartiges kommen sah, hat in der letzten Zeit große Vorräte an Lebensmitteln eingelegt, ungeachtet aller hiergegen gerichteten Bemühungen der Behörden.

— Lebensweisheit. — Daß jedes Ding zwei Seiten hat, belehre dich der Nas: So sehr er auch den Mund dir labt, beleidigt er die Nas'.

Deutschenhaß dauert an.

Aurora, Neb., 30. Juni. Im hiesigen Countygericht wird zur Zeit der Schullehrer Robert T. Meyer unter der Anklage prozessiert, deutschen Unterricht erteilt und sich dadurch gegen das von der verflossenen Gesetzgebung angenommene Gesetz vergangen zu haben, durch welches der Unterricht in der deutschen Sprache verboten worden war. Es ist dieses der erste Prozeß, der wegen angeblicher Verletzung dieses Gesetzes im Staat anhängig gemacht worden ist.

Will billig kaufen.

Nur ein Angebot für „Leviathan" und „De Kalb" eingelaufen.

Washington, 30. Juni. Bei der Schiffsbehörde war heute, als die Frist für die Einreichung der Angebote für den Ankauf des Riesenozeandampfers „Leviathan" und des Ozeandampfers „De Kalb" abgelaufen war, nur je ein Angebot eingegangen.

Die United States Mail Steamship Company erbietet sich, die „Leviathan" für $3,000,000 zu kaufen, vorausgesetzt, die Schiffsbehörde streckt ihr zu fünf Prozent $6,000,000 vor, die für die Wiederinstandsetzung des Dampfers verwendet werden sollen. Außerdem verlangt die Gesellschaft auch die freie Ueberlassung eines Piers während der Dampfer wieder in Stand gesetzt wird.

Das Angebot für die „De Kalb" kam von der American Ship and Commerce Company, die den Dampfer für den von ihr geplanten Passagierverkehr zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland verwenden will. Die Schiffsbehörde hat sich die Entscheidung in beiden Fällen vorläufig vorbehalten.

Profithaie.

Kubanische Zuckerinteressenten wollen Zuckerpreis noch mehr in die Höhe treiben. — Wollen nur zu 24 Cents das Pfund verkaufen.

Havana, 30. Juni. Kubanische Zuckerplantagenbesitzer, Eigentümer von Zuckermühlen und Zuckermakler, die ihrer Behauptung nach 2,100,000 Säcke Zucker kontrollieren, die soweit noch nicht im Handel sind, haben sich, wie heute bekannt wurde, verpflichtet, keinen weiteren Zucker auf den Markt zu bringen, bis der Preis auf 24 Cents das Pfund gestiegen ist.

Dieses wurde gelegentlich einer gestern abend unter dem Vorsitz von Miguel Arango, dem Präsidenten der Vereinigung der Hacendados und der Colonos von Kuba, stattgehabten Massen-Versammlung beschlossen. Gleichzeitig wurde ein Ausschuß zur ausschließlichen Kontrolle der Verkäufe ernannt und alle Anwesenden verpflichteten sich, ausschließlich durch diesen Ausschuß zu verkaufen, der zu keinem geringeren Preise als 24 Cents pro Pfund Zucker abgeben darf.

Die Gesamtmenge des soweit unverkauften kubanischen Zuckers wird auf 3,920,000 Säcke geschätzt und das Verkaufskomite wird versuchen, sich auch die Kontrolle über die 1,740,000 Säcke zu sichern, deren Eigentümer sich soweit dem Uebereinkommen bezüglich des Verkaufspreises noch nicht angeschlossen haben.

Kurz und Neu.

* Verletzungen, die sie bei dem Eisenbahnunglück in der Ortschaft Bellwood am Samstag erlitt, erlag heute morgen die 56jährige Louise Weetland, Nr. 1106 S. Austin Ave., Oak Park.

* John W. Bryan, ehemals in Diensten der Großfleischer Swift & Co., verlangt von dieser in einer Klage $15,000 Schadenersatz, weil er sechs Wochen unter Anklage des Diebstahls von Schmalz in Untersuchungshaft war. Er war dann freigesprochen worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig, aber meistens klar heute abend und morgen. Morgen wärmer. Leichte veränderliche Winde, die sich morgen zu südlichen gestalten.

Illinois: Unbeständig aber zumeist klar heute abend und morgen; wärmer im südlichen Teile heute abend und in der Nähe des Michigansees morgen.

Wisconsin: Unbeständig aber im allgemeinen klar heute abend und morgen; heute abend im südwestlichen Teile wärmer.

Iowa: Unbeständig aber zumeist klar heute abend und morgen; heute abend wärmer.

Indiana: Teilweise bewölkt heute abend und morgen; wahrscheinlich örtlicher Gewitterregen; wenig Wechsel in der Luftwärme.

Niedermichigan: Im allgemeinen klar heute abend und morgen; heute abend im äußersten Südosten etwas kühler.

Sonnenuntergang, heute: 8:29.
Sonnenaufgang, morgen: 5:18.
Mondaufgang: 8:32 morgen abend.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	81	3 Uhr morgens	73
4 Uhr nachm.	82	4 Uhr morgens	73
5 Uhr nachm.	72	5 Uhr morgens	72
6 Uhr abends	73	6 Uhr morgens	71
7 Uhr abends	74	7 Uhr morgens	73
8 Uhr abends	74	8 Uhr morgens	75
9 Uhr abends	71	9 Uhr morgens	77
10 Uhr abends	73	10 Uhr morgens	77
11 Uhr abends	75	11 Uhr morgens	77
12 Uhr mitternacht	74	12 Uhr mittags	75
1 Uhr morgens	73	1 Uhr nachm.	75
2 Uhr morgens	73	2 Uhr nachm.	74

„Nieder mit dem König."

In Großstädten Italiens werden von Volkshaufen Hochrufe auf Lenin ausgebracht.

Generalstreik in Italien.

Der Generalstreik ist als Protest gegen die Besetzung Albaniens durch italienische Truppen verfügt worden. — Nur die Eisenbahnen sind vorläufig noch im Betrieb. — In Terni ist es zu Blutvergießen gekommen.

Paris, 29. Juni. Wie aus unzusammenhängenden Nachrichten aus Rom hervorzugehen scheint, ist Italien augenscheinlich von einer allgemeinen Rebellion bedroht.

Seit heute morgen ist im ganzen Lande ein Generalstreik im Gange als Protest gegen die Besetzung Albaniens durch italienische Truppen.

In Rom, Mailand sowie in andern Großstädten durchziehen Volkshaufen die Straßen, singen revolutionäre Lieder und führen Banner in ihren Umzügen mit, welche die Aufschrift tragen „Nieder mit dem König! Es lebe Lenin!"

Rom, 29. Juni. Gestern abend wurde ein Generalstreik proklamiert, der heute in Kraft treten soll jedoch den Bahnbetrieb nicht mit einschließt. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt worden und auch viele Ladengeschäfte und Fabriken sind geschlossen, aber dieses ist zum Teil auch auf die Feier des St. Peters Tages zurückzuführen.

Aus Terni, in der Provinz Perugia, wird gemeldet, daß es dort zu Zusammenstößen zwischen den Behörden und den Arbeitern, nach einer Versammlung der Gewerkschaftler kam, wobei mehrere Personen schwer verwundet wurden.

Rom, 29. Juni. Premierminister Giolitti wiederholte gelegentlich einer Rede in der Kammer, er sei entschlossen, die Unabhängigkeit Albaniens anzuerkennen. Ein Antrag der Sozialisten, der ein Zurückziehen der italienischen Truppen aus Albanien forderte, wurde abgelehnt.

Die temporäre Budgetvorlage wurde von der Kammer mit 316 gegen 91 Stimmen angenommen.

Ungeachtet der Tatsache, daß die allgemeine Arbeiterföderation sich geweigert hat dem von den Sozialdemokraten anberaumten Generalstreik zuzustimmen, wurde in einer Arbeiterversammlung beschlossen, die Arbeitseinstellung fortzusetzen. Alle Anzeichen deuten jedoch daraufhin, daß die große Mehrzahl der Arbeiter sich nicht an dem Ausstand beteiligen wird.

Italiener vertrieben.

Avlona, wie es heißt, von den Albanesen im Sturmangriff genommen.

Belgrad, 29. Juni. Der Zeitung „Prava" ist die Nachricht zugegangen, daß Avlona durch albanesische Insurgenten den Italienern abgenommen worden ist.

Die Depesche stammt aus Ueskueb, Serbien, und in derselben heißt es, daß die gesamte italienische Garnison in die Kriegsgefangenschaft geraten ist. Die Stadt wurde von den Albanesen, nach verzweifelten Kämpfen mit den italienischen Truppen, im Sturmangriff genommen.

Die erste Zusammenkunft.

Senator Harding und Gouverneur Coolidge konferieren über Kampagnefragen.

Washington, 30. Juni. Senator Harding von Ohio, der republikanische Präsidentschaftskandidat und Gouverneur Coolidge von Massachusetts, der republikanische Kandidat für das Amt des Vizepräsidenten, trafen heute zum ersten Male seit ihrer in Chicago erfolgten Nominierung hier zusammen und hielten hier zusammen mit Vorsitzer Hays vom republikanischen Nationalausschuß Besprechungen bezüglich der bevorstehenden Kampagne ab.

Die beiden ersten Reden, welche die beiden Kandidaten in der Kampagne zwecks Verbreitung durch den Phonographen hielten, wurden gestern abend bekannt gegeben. Senator Harding behandelte das Thema „Amerikanertum" und vertrat in seiner Rede den Standpunkt Amerika brauche sich bezüglich seiner Pflichten keinen Rat im Auslande zu holen. Gouverneur Coolidge sprach über „Gesetz und Ordnung" und bemerkte den Amerikanern tue ein größeres Vertrauen in die Gesetze und Ueberlieferungen der Republik Not.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Mongolia", der Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Briefe nach Deutschland und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt für die Pakete morgen nachmittag 4:30 Uhr, für die Briefe morgen um mitternacht.

UMI

Doppelte S&H Stamps bis Mittag

Ballons Gute Größe, in verschiedenen Farben — das Stück 1c

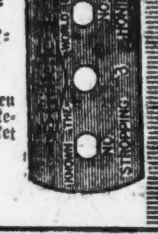
Seidene Pin Flaggen, 1c jede

Fahnen, aus Standard Bunting gemacht, Größen 3x5 Fuß, mit schweren Grommet, echtfarbig, klare Sterne, das Stück zu ... 95c

Fahnen, aus Seide-finished Material gemacht, montiert, gestreifte Stange, Größe 12x17, zu ... 19c

... 8x5 Fuß ... $2.95

Gillette Sicherheits-Rasiermesser-Klingen In originalen versiegelten Paketen verkauft; Paket von 6 zu 39c



W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN SCHOOL AND ASHLAND

Waschbare Kleider

Heißwetter-Kleider in einer ungewöhnlich reichhaltigen Auswahl von Moden. Ganz neue Sommerkleider zu äußerst niedrigen Preisen. Das Resultat zeitgemäßer Einkäufe von einem mit Waren überladenen New Yorker Fabrikanten.

Feine gemusterte Voile Kleider in einer endlosen Auswahl von Moden, Farben und Mustern. Einige sind mit weißen Organdiekragen und Manschetten besetzt, andere mit Spitzen. Reizende Full Tunic Modelle. Kleider in der Partie sollten $10.00 bis $12.00 kosten. Ihre Auswahl am Donnerstag zu ... $5.95

Eine weitere Partie geschmackvoller Voilekleider zu einem ungewöhnlich niedrigen Preis. Kleider, die besonderen Reiz besitzen, hübsch besetzt und von reichem Entwurf. Die schönsten Moden, in hellen und dunklen Mustern, es sind wirkliche Werte bis zu $17.50 zu ... $9.95

Sieben Spezialitäten

40-zöll. fancy Chiffon Voiles, Räumung eines Fabrikanten. Diese Partie besteht aus einer guten Auswahl sehr hübscher Muster, in allen neuen Farben, Werte bis zu $1.25, Yard ... 59c

30-zöll. fancy Seiden-tissue Gingham, alle guten Plaids und karrierten Muster, sehr seidig aussehend, anderswo für 98c verkauft, speziell für Donnerstag in beiden Läden, die Yard zu ... 69c

44-zöll. reinwollenes Poplin, richtige Sorte für Skirts oder Suits, speziell, die Yard ... $2.85

Bade-Handtücher — mit fancy blauer Borte, schwere Qualität, wert 65c — das Stück zu ... 42c

40-zöll. Radium Taffeta, idealer Stoff für Sommergebrauch, eine volle Auswahl von Farben. $3.98 Qualität — die Yard zu ... $2.85

Huck Handtücher, mit roter Borte, Leinenfinish — die große Sorte — regulär 38c, zu ... 29c

36-zöll. schillernde Taffeta, weich u. drapierend, das Passendste für Blusen oder Unterröcke, regul. Preis $4.50 — Donnerstag, Yard ... $2.85

Für die Kleinen

Prachtvolle Lawn-Kleider für Kinder, Größen 2 bis 6 Jahre, sehr hübsch, mit Spitzen und Stickerei garniert — morgen zu ... $1.69

Neueste Chambray Rompers für Kinder — in Checks, Plaids und Farben — Kombinationen — Größen 2 bis 6 Jahre, zu ... $2.59

Lawn Bonnets für Kinder, ausgesuchte Partien, Größen 12 bis 16, wert ... 49c

Hübsche Organdy Hüte, hochfein garniert mit Seidenband, Rosetten, Spitzen und Stickerei, Größen bis zu 20, ungewöhnliche Werte bis zu $3.48; so lange sie vorhalten, am Donnerstag zu ... $1.98

Hübsche weiße Bishop Kleider für Babies, aus zartem Stoff gemacht, hübsche Seide-Stickerei, Größen nur 1 und 2 ... $1.79

Getränke

Hires Root Bier Extrakt — sechs Flaschen ... 98c

Loganberry Juice, zu ... 35c

Zuck-Fruit, ein delikates Obstgetränk, Splits zu Quarts zu ... 65c

Puritan Malt Beverage, regul. $1.50, zu ... 98c

Jod Bubbles für durstige Kehlen, Dutzend $1.50, die Flasche ... 15c

Konzentrierter Obst-Syrup, Pineapple, Erdbeer, Kirsche, große Flasche ... 25c

Armours Grape Juice, Pints ... Quarts ... 65c

Alle populären Malzgetränke hier verkauft.

Rauchartikel

Ka. Kr. La Havana Blend-Zigarren, hochfeine Sorte, reguläre 7c Qualität, solange sie vorhalten, Kiste von 50 zu ... $1.89

La Vina hochfeine kleine Zigarren, reg. $1.25, Kiste von 25 zu ... 75c

Tuxedo, Velvet od. Prince Albert Rauchtabak, 1 Pfd. Kanne ... 65c

Tip Top, Blow Boy oder ..., lang geschnittener Tabak, 90c Eimer zu ... 77c

Galvan. Wassereimer

Holzgriff am Henkel — 85c wert; ... den Kunden — speziell ... 49c

Mädchen- und Misses-Sommer-Kleider

Zu dem Preis, zu welchem wir Waschkleider für Mädchen und Juniors verkaufen, wissen wir, daß es sich nicht lohnt, sie selber zu machen. Sie können kaum den Stoff für den Preis kaufen, den wir für das ganze Kleid verlangen.

Eine Partie schöne Plaid Kleider, Größen 7 bis 14. Die Stoffe sind waschbarer Gingham, in groß. Plaids, rosa und blau, Auswahl von vielen Moden, zu. $1.95

Eine weitere Partie Kinderkleider, aus Plaid Gingham, einfach. Linene, viele sehr beliebte weiße Sailors dabei, Größen 7 bis 14; zu........ $2.95

In den Junior- oder Flappergrößen offerieren wir tausende der modernsten Kleider, Größen 12, 14 und 16, zu etwa halben regulären Preisen. 3 große Partien, $3.87, $4.79, $5.65

Eine Waist für den Ausflug

Wenn Sie Ihren Ausflug für den „Vierten" planen, so werden Sie auch zweckentsprechende Kleidersachen wünschen, die sich gut waschen lassen. Für Donnerstag offerieren wir eine prächtige Partie Voile Blusen, in weiß, hübsch besetzt mit Spitzen und fancy Stickerei, Größ. 36 bis 46. Die ideale Ferienbluse — zu nur

$2.79

Middyblusen für Damen und Kinder, die Fasson, die sich für Sportszwecke jeder Art eignet. Aus guter Sorte Chambray gemacht, mit weißem Braidbesatz, Größen 8 Jahre bis Größe 44. Es sind reguläre $3.98 Werte. Morgen zu

$2.98

Kinder der Sonne.

Von Martin Detering.

(Das Abdrucksrecht wurde von der „Abendpost" erworben.)

(2. Fortsetzung.)

5.

Berta Winkelmann hatte den ganzen Tag zwischen Herzensnöten und stillem Beglücktsein, zwischen seliger Hingebung und heimlicher Angst geschwankt und gebangt. Ueber ihre Tagesarbeit hin zogen Wolken von Zukunftsgedanken, bald dunkel und schwarz, bald rosig ummalt. In traumhafter Halbwachheit verbrachte sie den Tag.

Nun der Abend nahte, nahm ihr Herzklopfen zu. Auf dem einmal beschrittenen Wege gab es ja keinen Einhalt mehr. Und warum auch? Warum auch? Das Recht der Jugend machte sich geltend. Wildes Begehren durchstürmte ihre ganze Kraft.

Als die Dämmerung tiefer wurde, huschte sie aus der Hintertür und wollte am Stall vorbei in den Garten. Da trat ihr aus dem Stall ihre Mutter entgegen.

„Wo willst Du hin?"

Lügen konnte sie nicht. Sie wurde purpurrot.

Da winkte ihr die Mutter, ihr in den Stall zu folgen.

Es war da ein kleiner Vorraum. Durch das einzige Fenster kam nur noch wenig Licht, aber eben genug, daß sie sich Auge in Auge sichtbar gegenüberstehen konnten.

„Kind, laß dich warnen. Du gehst auf gefährlichen Wegen. Die Männer meinen nicht das, was sie sprechen. Laß Dich nicht betören. Du bist nun alt genug geworden, um selbst zu wissen, was Du zu tun und zu lassen hast. Ich kann Dich nicht auf allen Deinen Wegen behüten. Aber laß Dich noch einmal warnen, ehe es zu spät ist."

Sie hatte mit gesenkten Augen gesprochen, in ruhigem, langsamem Tonfall und mit einem herben Zug um den Mund. Schon wollte sie sich zur Seite wenden und gehen, da ging ein Zucken durch den Körper ihrer Tochter, und die Schürze vor die Augen schlagend, brach sie in Schluchzen aus.

„Es ist schon zu spät!"

Nun kamen nach einer geraumen Weile bitteren Schweigens einige mütterliche Fragen voll herber Wehmut, tastende Erkundigungen und selbst ein Vorschlag für den Ausweg, — abzuwarten — — — vielleicht ...

Dagegen aber wehrte sich die Tochter heftig.

„Nein, Mutter, nein, es ist auf alle Fälle zu spät. Ich kann ja gar nicht mehr von ihm ablassen. Und wenn Ihr mich aus dem Hause jagt, ich bleibe bei ihm."

Da sagte die Mutter: „Dann will ich Dir helfen. Sag ihm, daß er morgen zu uns kommt und mit Vater die Sache beredet."

Noch einmal weinte die Tochter laut auf: „Der Vater wird mich totschlagen."

Aber die Mutter sagte mit großer Ruhe und langsamer Betonung:

„Dann hätte mein Vater mich auch totschlagen müssen."

Erschrocken blickte die Tochter auf und sah die Mutter starr an. Dann wurde sie glühend rot und fiel ihr um den Hals.

Wenn eins sie aufrichten konnte in ihrer Zukunftsbangigkeit, dann war es dieses mutige Bekenntnis ihrer Mutter.

Nun wußte sie, daß sie auf keinen Fall verloren und verlassen war.

— — — — — — — — — —

Am nächsten Tage, Sonntag nachmittag, kam Otto Scheerer mit einigen Beklemmungen zum Bauer Winkelmann.

Aber er setzte sich mutig darüber hinweg.

Er dachte: Ich bin der erste Mensch ja nicht, der solchen Gang geht. Es ist schon anderen so ergangen. Also frisch gewagt!

Feiertäglich angezogen und mit städtischer Höflichkeit trat er bei ihm ein.

Frau Winkelmann hatte ihm die Haustür geöffnet und ihn über die Diele in das Wohnzimmer geführt und war gegangen.

Winkelmann saß behäbig in einem breiten Lehnstuhl an dem großen Eichentisch. Durch drei gleiche Fenster schien das Tageslicht über den grünen Obsthof von zwei Seiten in das behagliche Zimmer herein. Im ganzen Hause war kein Laut zu hören, als das Ticken der großen Uhr von der Diele her.

Hier war es wohnlich und still.

Otto Scheerer klopfte das Herz. Aber er nahm sich zusammen und sagte fest und ruhig:

„Herr Winkelmann, ich komme in einer besonderen Angelegenheit."

Da stand der Bauer auf, bot ihm einen Stuhl, setzte sich schwerfällig wieder in seinen Sessel und hörte ihn an.

„Ich bitte um die Hand Ihrer ältesten Tochter."

Es war auch nicht eine Spur zu sehen, welchen Eindruck dies etwa auf den Vater machte. Aber nach einer Weile ließ er sich bedächtig vernehmen:

„Meine Tochter soll nur einen Bauer haben."

Da sagte der Bursche keck:

„Ich bin auch ein Bauer."

Diesmal blitzte doch irgend etwas auf in dem Eichenholzgesicht, und dann ging das linke Auge, indem es sich allmählich schloß, mit etwas schrägem Blick von oben bis unten über die Gestalt des jungen Mannes hin.

„Wo haben Sie Ihr Land?"

„Das soll meine Frau mitbringen."

„Berta kriegt nur den Ochsenkamp mit; weiter nichts."

„Das genügt."

„Was wollen Sie darauf bauen?"

„Häuser."

Wieder dasselbe Aufblitzen in dem Bauerngesicht, und diesmal schlossen sich allmählich beide Augen.

„Häuser ...", sagte er dann langsam vor sich hin, und nach einer Weile Ueberlegung: „Ja, das geht. Wir wollen dieser Tage näher darüber sprechen."

Indessen trat Mutter Winkelmann ein und begann, den Kaffeetisch zu decken.

„Trinkt der Herr eine Tasse Kaffee mit?"

Otto hielt die Frage mehr an den Hausherrn als an sich gerichtet und sah gespannt auf dessen unbewegliche Miene.

Ein kaum bemerkbares Kopfnicken entschied über sein Lebensschicksal.

Er war eingeladen. Er durfte bleiben. Und wiederkommen.

Das war vorerst genug und entscheidend.

Das übrige mußte im Laufe der Zeit die kluge Hand der Mutter lenken.

6.

Für Montag hatte Doktor Pullbaum sein Wiederkommen zu weiteren Besprechungen mit Schreiner Thomas in Aussicht gestellt und erschien denn auch am Nachmittag mit einer wortreichen Begrüßungsrede in der Werkstatt.

„Aber hören Sie mal, mein lieber Meister Thomas," fuhr er dann fort, „was haben Sie für einen Nachbar!"

Und er stellte sich hin wie ein Prediger auf dem Höhepunkt seiner Predigt, wenn er eine notgedrungene Atempause gleichzeitig als Kunstpause ausnutzt.

„Einen Nachbar — — —! — — O! — — Also passen Sie mal auf. Also wie ich da herein kam — —"

Und nun ging eine Schilderung los von den Leuten im Nachbarhause mit ihren Eigenheiten, ihrem Benehmen und ihrem Verhalten, von den Zuständen und Begebenheiten drüben, daß Meister, Geselle und Lehrling von einem Lachen um andern hingerissen wurden, und daß nicht lange darnach auch die Frau Meisterin und die Kinder in der Werkstattstür erschienen, um zuzuhören und zuzusehen.

Denn zu sehen gab es auch noch genug dabei. Alle geschilderten Vorgänge brachte der Doktor durch Gesten und Bewegungen noch selbst zur lebendigen Darstellung, und außerdem zeichnete er mit einer wunderbaren Behendigkeit und Kunstfertigkeit die Gesichter seiner geschilderten Leute mit einem groben Bleistift auf ein Brett.

Das gab jedesmal noch ein besonderes Gelächter.

„Ganz genau so sieht er aus, der alte Dickkopf!"

„O, sieh mal da, Mutter, die Tante Selma!"

Dies Lob aus Kindermund machte dem Doktor am allermeisten Vergnügen.

„Nicht wahr, mein Kleiner? Und wer ist dies denn? Paß mal auf."

Mit fünf oder sechs Strichen hatte er einen Hund auf das Brett gemalt.

„Das ist der Molli!" rief der Kleine.

„Nicht wahr, das ist des Nachbars böser Molli, der hinten an der Kette liegt. Das arme Tier! Wie heißt Du denn, mein Kleiner?"

Da stellte sich der dralle, fünfjährige Bengel, der ganz auffallend seiner Mutter glich, breitbeinig auf seine kleinen Füße, stemmte die Hände in die Hosentaschen, warf den Kopf keck auf die Seite und sagte: „Fritz! Hahahaha!" und lachte.

So war es ihm beigebracht, und da er jedesmal einen großen Lacherfolg damit hatte, machte er es gern.

„Das ist ja ein drolliger Junge," sagte der Doktor, „paß auf, jetzt will ich Dir noch mal was zeichnen. Was ist dies denn?"

Er nahm ein neues, kurzes Stück Brett, stellte es hochkant und zeichnete. Diesmal dauerte es länger, und er hatte das Brett so gewendet, daß die Zuschauer die Zeichnung noch nicht sehen konnten. Ab und zu warf er dabei einen scharfen Blick durch seine Brillengläser auf die vor ihm stehende Gruppe.

„Na?" fragte er dann, indem er das fertige Bild den anderen zukehrte, und zog seine Mundwinkel bis an die Ohren.

Diesmal sagte der Junge nichts und sah nur staunend den großen Wunderdoktor an, aber die anderen riefen wie aus dem Munde: „Das ist ja der Fritz!"

Und er war es, genau so, wie er dagestanden hatte, breitbeinig, mit den Händen in der Tasche.

„Komm, stell Dich mal so dahin," sagte der Doktor, nahm die Zeichnung aufs neue vor und führte sie in den Einzelheiten sorgfältig aus. Das dauerte etwa eine Viertelstunde. Dann wurde das schöne Bild feierlich der Familie zur Aufbewahrung übergeben, und die kleine Schar zog glückstrahlend mit ihrer Mutter aus der Werkstatt ab.

Endlich kam der Doktor auch auf des Pudels Kern in seiner geschäftlichen Angelegenheit zu sprechen und erzählte weitschweifig mit vielen drolligen Einstreuungen, daß der Nachbar drüben für seinen großen Plan in keiner Weise zu haben gewesen war. Den schönen Platz auf dessen Grundstücken, den der Doktor sich für sein Sonnenbad auserseben hatte, mußte er also fahren lassen und fragte den Schreiner nun um Rat, ob er nicht irgend etwas in der Nähe wüßte, was sich dafür eignen würde.

Der Meister wußte so recht nichts zu nennen, aber der Geselle Otto machte einen Vorschlag, bedang sich dabei aber aus, daß die Verhandlungen mit dem Grundeigentümer nur durch ihn gehen dürften. Dann nannte er den Ochsenkamp des Bauern Winkelmann.

Meister Thomas meinte zwar, von dem würde ebenso wenig etwas zu haben sein wie von drüben dem, aber Otto machte sich — zum Erstaunen des Meisters — anheischig, die Sache wohl günstig zu vermitteln.

So ging man denn durch das Dorf bis zum Tannenwald, ließ Winkelmanns Hof liegen und bog rechts am Waldsaum entlang auf die große Weide ein, die von früheren Zeiten her den Namen Ochsenkamp hatte. Sie zog sich bogenförmig von da um das Dorf zurück, aber die Stelle hier in der Waldecke war vielleicht für das Sonnenbad bestens geeignet.

Dem Doktor Pullbaum gefiel die Lage außerordentlich gut, und bei näherem Zusahen fanden sich auch noch weitere Vorteile, die wohl in Kauf zu nehmen waren. Der schöne Weidegrasboden, der anschließende Wald, der sich hier winkelte, und ein kleiner Teich, der von dem Waldbach her gespeist wurde, machten den Platz hier wie geschaffen für den gedachten Zweck.

Kurz entschlossen versprach der Doktor dem Gesellen Otto eine Vermittlungsgebühr von dreihundert Mark, wenn er ihm binnen vierzehn Tagen einen Pachtvertrag vorlegen könnte, der ihm diesen Grundstücksteil zu einem bestimmten Preise auf zehn Jahre überließ. Und wenn er das in acht Tagen fertig brächte, sollte er fünfhundert Mark haben.

„Denn Zeit ist Geld, nicht wahr?"

Und mit einer Eilfertigkeit, die man sonst nur an seinen Reden bemerkte, verabschiedete er sich und verschwand.

(Fortsetzung folgt.)

Vermeidet Nachahmungen. Nehmt kein Ersatzmittel.

Fragt Euren Grocer.

Leset die „Sonntagpost".

Die Nacht.

Von Gustav Schröer.

Unter den Erlen, die in Herbstesglut flammten, saß ein Weib und neigte das Antlitz. Ein edles Antlitz, auf dem die Ruhe der Weisen lag. Sie schlang den Schleier spielend um den Arm, und aus seinen Falten sickerte die Dämmerung. Da schwangen sich die Häher ins Geäst, und der Nebel erwachte leise wie das Liebesahnen in einer reinen Frauenseele. Herbstesfackeln sanken verglühend aus den Kronen, quirlten und wirbelten zwischen frierende Glockenblumen. Der Wald brauste verhalten und stimmte seiner Harfe Saiten, daß er gerüstet sei zum Spiel. Meister Sturm nahte und machte sich bereit.

Das Weib erhob sich. Es war eine müde Bewegung. Sie strich über die stillen, wissenden Augen und schürzte die Lippen. Langsam, feierlich schreitend, die Hände segnend erhoben, schritt sie vom geheimnishütenden Weiher hinweg zwischen die Stämme hinein, und von ihren Fingern rann die Stille über Wald und Land. Anbetend wandelte die Nacht einher. Da verhielt das Leben den Atem, und ein weltweites Ermatten sank wie müder Tau auf die entblößte Flur.

Am Kreuzwege auf der Höhe trat die Nacht aus dem Walde, und als sie den Fuß auf den Ackerrain setzte, taten sich im Dorfe die Lichtaugen auf. Junges Leben wanderte an der Unsichtbaren vorüber. Die sehnenden Herzen fühlten die Nähe der Gottgesandten. Ein Mädchen, dem die Zöpfe wie ein Kranz reifer Aehren um das Haupt lagen, nahm die Zupfgeige handlich, griff in die Saiten und sang der Harrenden ein Lied.

„Heil'ge Nacht, o gieße du
Himmelsfrieden in dies Herz."

Die das rüstig pochende Herz auf ansteigenden Lebenspfad wies, fühlten leise erschauernd ihres Menschentums geheimnisvolle Tiefe; heiterer Sinn ward ernst und neigte sich vor den ewigen, allwaltenden Mächten.

„Heil'ge Nacht, o gieße du ..."

Die Nacht aber stand unbewegt. Kein Zucken ging über ihr Antlitz. Die tiefen, dunklen Augen ruhten auf der jungen Schar. Sie hob leise, leise den Schleier, ließ ihn wehen über Stadt und Land, schwang ihn mit weit ausholender Bewegung, und ihr weißes Antlitz leuchtete geheimnisvoll wie der stille Waldsee. Die Finsternis rieselte von den Aesten hernieder, sank aus dem weiten Himmel und stieg aus der Erde Tälern.

Die singende Schar nahm den Weg wieder unter die Füße, und von fern her verklang ihr Sang zu den erwachenden Himmelswanderern hinauf.

„Möchte zu euch so gerne fliehn
himmelwärts."

Am Wege stand ein Sühnekreuz. Weiß und grell leuchtete sein Leib, und seine Arme hüteten das Grab eines Erschlagenen. Vermoderte Hände hatten des großen Sühners Antlitz in den Stein gegraben, daß seine Liebe über der Untat aufgehe, aber der Stein hatte sich gewehrt, und das Antlitz war zur Fratze verzerrt. Der Dolch daneben aber wies mit scharfer Spitze zum Himmel.

Und die Nacht ließ sich ausruhend nieder auf das Sühnekreuz, verhüllte ihr Haupt und neigte sich vornüber. Vom Dorfe her kam Abendglockenklang, dünntönig und auf eiligen Sohlen, und die Nacht lächelte. Es war ein bitteres Lächeln, das der Schmerz von den Lippen küßte. Heilige Sendung, vom Ewigen zur Friedebringerin erkoren! Weher, tiefer Schmerz, vom Gemeinen entehrt zu werden! Bitteres Leid, Leidbringerin zu sein!

Raschen Laufes hastet der einsame Wanderer, am Kreuzwege stutzend und zweifelnd, dahin; tändelnd und kosend verhält das Liebespaar seinen Schritt, und die Dirne ahnt es nicht, daß ihr die Lüge zur Seite schreitet. Sie preßt den blühenden Leib in des Burschen Arm, und ihre reine, fromme Liebe umglüht ihn wie ein gläubig Gebet. Am Kreuzwege scheiden sie. Er kommt nimmer wieder, nie mehr.

Im Dorfkruge an der Straße sitzt der Krüger beim Kartenspiel und schiebt das Samtkäppchen aufs Ohr, daß ihm die bunte Troddel auf die Schulter fällt. Der Frachtwagen knarrt heran, der Lenker knallt mit der Peitsche, der Krüger öffnet das Fensterlein und streckt das Lederbeutelchen am langen Stiele heraus, daß er das Wegegeld empfange. Murrend fährt des Windes Gebell einher, und der Alte kehrt zurück zu Kartenspiel und Plaudern. Der Schlagbaum reckt sich den Sternen zu, und auf seiner Spitze lauert, einzig von der wissenden Nacht auf dem Sühnekreuz erkannt, der grinsende Tod.

Der Krüger ist gut gelaunt, und in den Gläsern dampft der Grog. „Schellen Aß!" Die Karte klatscht, und der Tod grinst von des Schlagbaums Spitze. —

Trink, Krüger, trink, du hast es hundertmal getan. Tu es noch ein einzigmal, tu es heute, trinke! Siehst du nicht, daß drei Stunden drüben überm Berg einer sein Rad besteigt, die Laterne vergessen hat, dem Freunde lachend die Hand schüttelt und sagt: „Ich muß heim, mein Weib wartet auf mich!"

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

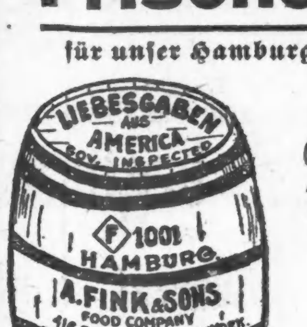
Immer mit der Unterschrift von [Unterschrift]

S. S. "Manchuria"

hat weitere 1000 Faß

Frisches Fleisch

für unser Hamburger Lager mitgenommen.



50 Pfund Fleisch $15

Frei abgeliefert irgendwo in Deutschland und Oesterreich unter voller Garantie.

Die große Nachfrage nach dieser äußerst willkommenen Versorgung der ganzen Familie mit frischem Fleisch beweist, wie wertvoll unsere Offerte für die Ernährung Ihrer Lieben in Deutschland und Oesterreich ist.

Die Fässer enthalten zu gleichen Teilen:

Schweinerippchen, ausgebeinte Schweineköpfe, Ochsenfleisch, Schweinefüße und Speckstücke.

Das Fleisch ist trocken gesalzen, sorgfältig in neue Fäßchen gepackt und wir garantieren die beste Qualität. Die Weiterbeförderung ab Hamburg erfolgt per Eilgut nach allen Plätzen Deutschlands (auch besetzter Gebiete) und Oesterreich.

Das Fleisch liegt bei Ankunft in einer leichten Pökelsauce und kann nicht verderben.

Bestellen Sie sofort, wenn Sie Ihren Lieben die willkommenste Ueberraschung seit dem Kriege bereiten wollen.

Unser Hamburger Lager, Brooktor Quai 13, Block V, enthält ferner: Fleisch- und Spezereiwaren im Werte von mehreren hunderttausend Dollars

von welchen Vorräten Quantitäten in unbeschränkter Höhe direkt an irgend eine Adresse in Deutschland gesandt werden können, oder bedienen Sie sich

FINK'S FOOD DRAFTS im Werte von $15, $25 und $40,

die Ihren Angehörigen Auswahl nach Wunsch und Bedarf gestattet. Kabelsendungen in 8 bis 10 Tagen

Wichtig für Deutschland-Reisende

Die deutsche Regierung verlangt, daß Sie für Ihre eigene Ernährung sorgen. Dazu sind Fink's Food Drafts die praktischste und bequemste Methode.

A. FINK & SONS FOOD CO.

305 Broadway, Ecke Duane Str., New York.
NEWARK, N. J., Office: 128-130 Springfield Ave.
HAMBURG: Dovenfleth 19-21

Generalvertreter für Chicago:

KURT BRONISCH

603 Cambridge Bldg., 160 N. Wells Str., Chicago, Ill.

Postpakete nach Europa.

Wir haben ein spezielles Paket hergerichtet für Versendung mittels Paketpost nach Europa. Es ist verpackt in einer Blechhülle, dicht versiegelt, in einer Holzkiste mit Eisenbändern, Bruttogewicht elf Pfund.

Paket Nr. 1 — $3.50 Enthält 8¾ Pfund unterfuchtes Schmalz.
Paket Nr. 3 — $4.75 Enthält 6½ Pfd. geräuch. Butts, 1¾ Pfund Schmalz.
Paket Nr. 2 — $4.00 Enthält 6½ Pfund Speck, 1¾ Pfund Schmalz.
Paket Nr. 4 — $5.75 Enthält 6 Pfund Sommerwurst, 2¼ Pfund Schmalz.
Paket Nr. 8 — $2.75 Enthält 6 Pfund gekochtes Corned Beef.

Wir offerieren ebenfalls spezielle Pakete, die in Muslin und Decken eingewickelt sind, zum Versand nach Europa.

Paket Nr. 5 — $3.50 Enthält 10 Pfund Speck.
Paket Nr. 6 — $5.25 Enthält 10 Pfund Schinken.
Paket Nr. 7 — $6.75 Enthält 10 Pfund Sommerwurst.
Paket Nr. 9 — $3.50 Enthält 10 Pfund Picnic-Ham.

Zu den obigen Preisen müssen Paketpost-Porto von $1.32 und Registrierungskosten von 10c beigefügt werden, wenn wir die Besorgung der Uebermittlung des Pakets übernehmen sollen. Ebenfalls versichern wir die Pakete für sichere und prompte Ablieferung mit einem Zuschlag von 15c.

Wir besorgen den Klarierungsschein von dem Departement für Landwirtschaft und liefern das Paket nach dem Postamt.

OSCAR MAYER & CO.

Telephon: Superior 8500. 1241—53 Sedgwick Str., Chicago.

22feb-sonmi

Hab' Erbarmen, trink!

Die Nacht hat das weiße Antlitz ganz tief in den Falten des Schleiers geborgen. Ihre Hände ruhen verkrampft im Schoße. Durch des Schleiers dunkles Gewebe geht ihr Auge gramumwittert in die Weite, und ihr Ohr lauscht hinaus auf den Tritt des Schicksals. Sie ringt mit dem Unerforschlichen.

Krüger, trink, trink noch ein einzigmal, daß du deiner Pflicht vergißest, trink heut, trink heut!

Das Spiel ist aus. „Gute Nacht!" Der Schlagbaum knarrt, die Kette klirrt, der Schlagbaum sinkt. —

Hat die Nacht geseufzt? Ging nicht ein Jammerlaut über die Flur? Fällt nicht ein Weinen aus den Sternen?

Stein im Wege, bohre deine Spitze in den Radmantel, daß er zerreißt, wirf dich auf, schleudere den Mann herab, daß das Rad in Trümmer geht, daß der Mann lahmen Fußes am Wege niedersinkt. Stein im Wege, hab Erbarmen!

Prasselnd fliegt der frische Kies auf der neubeschotterten Straße zur Seite. Die Kette am Rade knackt. Der Mann eilt durch die Nacht; denn die Liebe wartet. — —

Zitternd schwingt sich das Weib vom Sühnekreuze. Auf Sternenlicht kam endlich das „Nein" vom Himmel her, um das sie in Erbarmen gerungen. Der Tod rafft unwirsch sein graues Kleid und schlägt sich weitwärts übers Feld. — —

Pochte nicht ein harter Finger an des Krügers Fenster? Es rinnt ein Schauer über des Mannes Herz. Seine Hand bebt, als sie das Nachtlicht entzündet. Still. Kein Hundekläffen, kein Fußtritt. Eine Last sinkt ihm von den Schultern. Er löscht das Licht, lächelt über seine Torheit und schlüpft zurück auf das Lager.

Drunten steht einer neben seinem Rade, den Todesatem umwehte. Das Grauen schüttelt ihn. Er wirft den Leib über den kantigen Schlagbaum und hebt verkrampfte, betende Hände zum Himmel.

„Herrgott, droben über den Sternen! Wenn der Lichtstrahl nicht aufflammte! — Dann wartete die Liebe umsonst, und das Ungeborene, dessen ersten Schrei wir, mein Weib und ich, süß erschauernd, ahnend vernehmen, ward in das Leid hineingeboren." —

Die Tränen rinnen dem tief erschütterten Manne in den Bart. Er unschreitet den Schlagbaum, wandert mit wankenden Knieen, und als er ins friedebehütete Stübchen tritt, erschrickt sein Weib vor den Augen, die einen Blick hinter das Ewigkeitstor getan. Er umarmt sein Weib und will es nimmer lassen.

Die Nacht kehrt langsam zurück zu dem Waldweiher, an dem der Herbst seine Fackeln entzündet.

PURITAN MALT EXTRACT — mit — Puritan frisch gepreßtem Hopfen macht ein köstlicheres Getränk, als andere Marken. Besteht auf Puritan. Alle besseren Grocer, Delikatessenläden und Apotheker haben es oder beschaffen es Euch.

jn10.14.16.18.21.23.25.28.30jl2.5.7.9

Geldsendungen

Nach
Deutschland
Oesterreich
Ungarn
Tschecho-Slovakei
(Böhmen)
Jugoslavien
Polen
Rumänien
Etc.

per Scheck, Bankauftrag, Kabel oder Radio. Eröffnung von zinstragenden Konten in Europa und sonstige europäische Geschäfte durch unsere direkten Verbindungen mit

Deutsche Bank,
Dresdner Bank,
Disconto-Gesellschaft,
Wiener Bank-Verein

oder durch unsereren eigenen Vertreter in Deutschland.

Deutsche Regierungs-, Staats-, städtische und industrielle Wertpapiere, ebenso alle anderen ausländischen Anlagepapiere, welche wir empfehlen können, sowie **U. S. Liberty Bonds** und alle erstklassigen **amerikanischen Sicherheiten,** namentlich **First Mortgage Real Estate Gold Bonds.**

Unsere Preise sind netto für Geldsendungen nach Europa (Kabelspesen ausgenommen), auch für europäische Bonds, ohne jeglichen Kostenzuschlag, und richten sich dieselben genau nach dem jeweiligen Tageskurse.

Unsere Erfahrung, Kapitalskraft, vorzüglichen Verbindungen und großen Umsätze, die täglich in die Millionen laufen, ermöglichen koulanteste Bedienung **zu niedrigsten Preisen.** Da Wechselraten nicht nur täglich, sondern auch mehreremale während des Tages schwanken, kann ein **reelles** Bankhaus Preise im Voraus nicht anzeigen.

Unsere Zirkulare, sowie Auskunft und Rat in Geldsachen jeder Art gratis und franko. Man wende sich an uns brieflich oder persönlich; man schreibe deutsch oder englisch.

Man sende „Banktratte", „Money Order" oder „Certified Check" mit genauen Instruktionen. Umrechnung erfolgt zur Tagesrate bei Erhalt und Erledigung am selben Tage.

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

Das gestandene Gesicht.

Von Fritz Müller.

Immer schnitt er Gesichter.

„Hans," warnte der Vater, „wenn du immer solche Gesichter schneidest, nimm dich vor der Uhr in acht."

„Warum gerade vor der Uhr?"

„Wenn sie zwölf schlägt, bleibt dir das Gesicht, das du gerade schneidest, stehen." Dann ging der Vater ins Geschäft.

Hans aber ging um die Uhr herum. Sehr mißtrauisch. Aber die große Zimmeruhr in der Ecke kümmerte sich nicht darum. Nur ihr ewig erstauntes Ziffernauge hielt sie aufgerissen, damit ihr nichts entgehe, was im Zimmer vorging.

Aber es ging nichts besonderes vor, außer daß der Hans Gesichter schnitt, eins nach dem andern. Denn es war erst knapp nach acht Uhr. Und eh' es zwölf schlug — uijee, da konnte man ungefährdet noch hundert Gesichter schneiden. Und überhaupt — nicht so viel fürchtete er die blöde Uhr. Einer Uhr, die sich nicht rühren kann, war er noch allemal gewachsen.

Nicht rühren kann? Nein, sie konnte sich schon rühren.

Wie gespenstisch liefen ihre beiden Hände um das weiße Auge. Wie geheimnisvoll tickte der Pendel. Wie unergründlich langsam sanken die Gewichte. Wie sonderbar griff Zack um Zack ins Innenrad. Nein, tot war sie nicht. Tag und Nacht, selbst wenn der Hans schlief, war sie noch lebendig.

Lebendig, um die Stunden anzuzeigen. Aber um anderer Leute Gesichter gefrieren zu machen, wenn es zwölf schlug, nein, dazu hatte solche Uhr doch keine Kraft. Woher denn auch?

„Uijee, ihr Zeiger, ihr spitzigen, stecht mich doch, wenn ihr könnt, steigt doch herunter, he!"

Dicht vor dem großen Zifferblatte stellte er sich auf und streckte die Zunge heraus. Und eine lange Nase machte er auch, zehn gespreizte Finger voreinander —.

„Ui ui ui!" Erschreckt prallte er zurück. Nun hatte der Minutenzeiger doch gestochen, ganz scharf in den rechten kleinen Finger. Er schlenkerte die Hand und ging wieder scheu in weitem Bogen um die Uhr herum.

Die Mutter kam ins Zimmer und sah dem Hans auf die Hand.

„Hans, was hast du da an der Hand?"

„Oh, nichts."

„Ich seh' es ja, ein dicker Blutstropfen ist dir da geronnen, hast dich wo gestoßen?"

Hans wollte ein heldenhaftes gleichgiltiges Gesicht schneiden. Aber das Wörtlein „geronnen" fiel ihm auf die Seele. Geronnenes Blut war gestandenes Blut — o, auf einmal wußte er's: Blut unter der Haut konnte die Uhr gerinnen lassen, und davon blieben die Gesichter stehen...

Nur gut, daß es nicht zwölf Uhr war. Zwischen zehn und elf schnitt der Hans noch ein paar Gesichter, wie sie ihm gerade in den Wurf kamen, ein hängendes, ein gestülptes, ein gequetschtes, ein schiefes, aber seltener waren sie nach und nach doch geworden. Und das letzte, ein verdrücktes, schnitt er eine Viertelstunde nach elf. Aber zwei Minuten später raffte er sich im Nebenzimmer hinter einem schmalen Türspalt noch zu einem allerletzten Gesicht auf, einem ganz verdrehten.

Aber von da ab kamen drei Viertelstunden, eine blanker als die andere, kamen des Hans Gesichter, eines blanker als das andere, bis die Kirchturmuhr von drüben zwölf ebenso blanke Mittagsglockenschläge durch das offene Fenster in das Nebenzimmer herein tat. Der Hans machte dazu sein allernormalstes glattestes Gesicht. Nur einer Mutterauge hätte es unter der glatten Kinderhaut ein wenig zucken sehen vor Uhrenangst. Aber jetzt — heidi — ein Luftsprung — vorüber die Gefahr — hinein ins Zimmer, wo die große Uhr ihm unverwandt mit rundem Aug' entgegenstarrte. Hob sie nicht eben seltsam warnend ihren Zeigefinger: „Hans, Hans —"

Aber der Hans sah nichts. Nicht einmal, daß die Uhr ein wenig nachging. Er spürte nur die gewaltsam gesichterlosen drei Viertelstunden auf sich lasten, gebieterisch verlangten die tausend geschnittenen Gesichter der letzten Wochen ihr „nocheinmal" und „nocheinmal" — breitbeinig und herausfordern stellte er sich wieder dicht vors starre Uhrengesicht, breitmäulig spottete er sie an mit ausgezogenem Gesicht:

„Aetschebätsch — ätschebätsch — ätschebätsch...!" ging sein Kindermäulchen so weit auf, als er's nur aufreißen konnte.

„Kling — klang — klung...", schlug die große Schwarzwälderin die Mittagsstunde mit eherner Gewalt. Und dem Hans riß es vor Schrecken das Mäulchen noch ein Stücklein weiter auf, als es normalerweise ging — kegelte sich den Unterkiefer aus, und der Mund blieb offen, sperrangelweit, unbeweglich — gestanden das Gesicht, zu Stein erstarrt, die Aetschebätschfratze von vorhin.

Herr im Himmel, wie hat das arme Bürschlein jetzt geradeheraus geplärrt, wie schoß sein steingewordenes Gesicht durch alle Zimmer, wie erschrack die Mutter, die sich nicht zu helfen wußte:

„Hans, mein Hansl, was hast ... was ist mit dir?"

... Hans wies mit beiden Zei...rn und weiterplärrend auf ...erissenen Mund.

„Aber Hans, warum machst denn dein' Mund nicht zu?!"

„Kann ja nicht!" sagten seine herausgetriebenen Augen, die rund und groß geworden waren, wie zwei Zifferblätter.

„Aber Hansl, wer hat dir denn das angetan?!"

Hans wies, immer weiterplärrend, nach der Uhr. Aber da stand schon der Vater seit einer ganzen Weile in der Türe und hatte sich still das Geschehene zurechtgelegt. Ganz ruhig kam er jetzt auf den Hans zu, und ganz sachlich sagte er:

„Aha, Hans, hast eins von deinen Gesichtern geschnitten, als die Uhr da zwölf schlug — eigentlich sollte man dich jetzt so herumlaufen lassen, bis du alt und grau wirst — aber einmal kann ich es noch reparieren — ein zweitesmal ging's nicht mehr — komm mal her — aufgehört mit Plärren — mich angeschaut!"

Nein, wie der Hans gehorchen konnte. Keinen Muckser tat er. Vertrauend hielt er sein klaffendes Schraubstocköpflein gegen den Vater hoch. Zuversichtlich gab der dem ausgekegelten Unterkiefer einen leichten Klapps von unten. Die Scharniere schnappten zu. Hans war kein aufgedrehter Schraubstock mehr, Hans war wieder Hans.

Nie mehr wieder schnitt er Gesichter. Ein einmal gestandenes Gesicht ist heilsam für das ganze Leben. Als er etwas älter war, wurde er noch einmal sehr lebhaft daran erinnert: als der Großvater starb.

Hans sah ihn im Sarge. So edel und so gütig lag der alte Schneekopf in den Kissen, wie er nur in seltenen Augenblicken während seines Lebens war. —

„Wißt ihr auch," sagte jemand, „daß die große Wanduhr stehen blieb, als der Großvater starb?"

„O," dachte Hans, „beim Sterben ist es umgekehrt, Großvaters Leben schlug die letzte Stunde, da mußte die Uhr stehen bleiben, so wie sie war." Und er vertraute dem Vater die Entdeckung an.

„Ja", sagte der Vater ernst, „so ungefähr ist es, nur daß ich die Uhr jetzt wieder aufziehen kann. Großvaters Herz jedoch nicht mehr. Sein Gesicht, sein edles, bleibt so stehen, wie du es zuletzt sahst — ich glaube, die Gesichter aller unserer Taten frieren unsichtbar und werden erst in unserer Sterbestund' in einem sichtbar auf unserem Angesicht — Hans, mein lieber Junge, willst du dir in dieser ernsten Stunde etwas vornehmen?"

„Ja, Vater, was?" sagte Hans leise.

„So zu leben, daß dir einmal nach vielen Jahren, wenn deine Uhr steht, ein Ewigkeitsgesicht gelingt, wie jenes, das du heut' im Tode sahst."

Dem Ende nahe.

Angeblicher Räuberhauptmann dürfte bald sein Schicksal erfahren.

Die Beweisaufnahme in dem vor Richter Scanlan gegen Sam Cardinella geführten Prozesse ist heute zum Abschluß gekommen. Kurz vor 12 Uhr zogen sich die Geschworenen zur Beratung zurück. Cardinella ist bekanntlich angeklagt, an der Ermordung des Wirtes Andrew Bowman beteiligt gewesen zu sein, der am 24. Juni vergangenen Jahres in seiner Speisewirtschaft, Canal und 22. Str., erschossen wurde, als er sich seiner Beraubung widersetzte. Die Beweisaufnahme ergab, daß Cardinella zwar nicht zugegen war, als die Schüsse fielen, die Bowman tot niederstreckten, aber mehrere seiner ehemaligen Kumpane bezeugten, daß er es war, der den Plan ausheckte und die Verüber der Tat mit Revolvern bewaffnete. Sowohl Frank Crappo, wie auch Nicholas Viana und Tom Errico, seine Mitangeklagten, die Geständnisse ablegten und sich schuldig bekannten, in der Hoffnung, dadurch dem Galgen entgehen zu können, machten dahinlautende Zeugenaussagen.

Während Thomas Nash, sein Verteidiger, ihn als die verfolgte Unschuld, als das Opfer einer von seinen ehmaligen Spießgesellen angezettelten Verschwörung hinzustellen versuchte, schilderte Hilfsstaatsanwalt Raber den Angeklagten in seiner Schlußansprache als den Ausbund aller Schlechtigkeit, als den Führer einer Verbrecherbande, der zahlreiche Raubüberfälle geplant und auch die Ermordung Bowmans auf dem Gewissen habe. Raber verlangte, daß die Todesstrafe über ihn verhängt werde.

Scheint Notwehr gewesen zu sein.

Joe Carvell, der junge Bursche, welcher in einer Wirtschaft an der 35. und Wallace Str. Joe Hurley, einen Zechgenossen, erschossen hatte, erzählte heute in Richter Barretts Gericht auf dem Zeugenstand, wie Hurley, wie stets im Schnapsrausch, mordlüstern geworden sei und ihn zu ermorden gedroht, auch von dem mitangeklagten Schankwärter Callahan den in der Wirtschaft gehaltenen Revolver verlangt und diesen hinter dem Schanktisch gesucht habe. Callahan habe die Waffe aber insgeheim Carvell zum Verstecken gegeben. Hurley habe den Angeklagten geohrfeigt, den Revolver bemerkt und ihm zu entreißen versucht. Darauf will Carvell geschossen haben und heimgefahren sein. Am nächsten Tage machte er dem Staatsanwalt Anzeige. Man erwartet ein freisprechendes Urteil.

Folgen des Streiks.

Städtische Mole muß abends 8 Uhr vom Publikum geräumt werden.

Infolge des Streiks der Elektriker auf der städtischen Mole muß diese bei Dunkelwerden geschlossen werden. Die Besucher werden also gebeten, um 8 Uhr abends die Mole zu verlassen, damit sie bis 9 Uhr von Menschen geräumt ist und geschlossen werden kann. Diese Anordnung hat nur so lange Gültigkeit, bis der Streik beigelegt ist.

Hilfskommissär für öffentliche Arbeiten, Wm. Burkhardt, erließ heute vormittag die obige Bekanntmachung und erklärte, gestern abend habe man außerordentliche Schwierigkeiten gehabt, den 20,000 Menschen auf der Mole klar zu machen, daß sie nicht länger als 8 Uhr bleiben dürften. Man wolle gewiß den Besuchern keine Unannehmlichkeiten bereiten, könne aber auch nicht erlauben, daß die Mole bei Dunkelheit offen bleibe.

Hoteldieb festgenommen.

Hat der Polizei auch die Namen seiner angeblichen Helfershelfer verraten.

Der Polizei gelang es heute morgen, einen der geschicktesten Hoteldiebe, dessen Spezialität es ist, die Hotelzimmer zu durchsuchen, und der dieserhalb bereits mehrere Straftermine in verschiedenen Zuchthäusern verbüßt haben soll, im Congreß Hotel festzunehmen. Er gab seinen Namen als Henry Wagner, Nr. 2328 S. State Straße, an. In der Wache gelang es, ihn nach mehrstündigem Verhör schließlich zu einem Geständnis zu bringen, in dem er George und James Clapps, zwei Brüder, welche Nr. 8325 Süd State Straße eine Speisewirtschaft betreiben, und die Schankwärter John Bropot, Nr. 1841 W. 14. Straße, und Sam Hascenuk, dessen Adresse er nicht angab, als seine Helfershelfer nannte. Alle vier wurden wenige Stunden später eingeliefert und wegen Hehlerei gebucht.

Lieber tot als in Irrenanstalt.

Befürchtung, dorthin zurückgebracht werden, trieb Frau Bobisci in den Tod.

Aus Furcht, daß sie abermals in die Irrenanstalt, aus der sie erst vor wenigen Wochen entlassen worden war, zurückgeschickt werden würde, erhängte sich heute in ihrer [illegible]

Diese Verkäufe für Donnerstag

Laden-Stunden
Während Juli und August sind die Ladenstunden 8:30 morgens bis 5:30 abends.
Samstags von 8:30 morgens bis 1 Uhr nachm.

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Kaffee Java, mit einer kleinen Mischung v. Santos, — der Pfund 39c
Chinook Lachs, Nr. ½ flache Büchse für 17c
Fancy gekochte Queen Oliven, Flasche 59c
Tuna Fisch, weiß, fein für Sandwiches 7c
Halibut Steak, frisch gelangen, Pfund 19c
Pimento Käse, frisch gemacht, Pfund 20c
Ginger Ale oder Root Beer, 25 Unz.-Flasche 21c
Ginger Snaps, frisch gebacken, Pfund 17c
Mageres Rindfleisch, frisch gemahlen, f. Loaf od. Hamburger, Pfd. 14c
Siebenter Floor

Hüte für den Ausflug

Die besten Formen und Farben der Saison werden offeriert bei diesem großen Verkauf von Hüten für Ausflüge und Feriengebrauch. Hüte, die für jede Dame oder Miß passen, sind in dieser großen Auswahl zu finden.
Milan, Milan Hemp, Porcupine, Jap, braided und grobe Strohhüte, Milan Hemp mit Garn, andere kombiniert mit Satin, Duvetyn oder Cretonne.
Große Drooping Formen, Hüte, die vom Gesicht abstehen, banded Sailors mit Cushion Rand, Roll Rand und kleine Hüte, elegant finished mit Bandschleifen und Novitäten.
Schwarz, Navy, Sand, Weiß und alle gewünschten Farben.
Werte bis $10
1.89
Dritter Floor.

Sommer-Kleider
Für Mädchen von 12 bis 16 Jahren
Luftig und hübsch gemacht; die richtigen Kleider für den Vierten Juli-Ausflug. Geblümte baumwollene Voiles und delikat schattierte Organdies. **Größen 12 bis 16 Jahre.**
Werte bis zu $27.50, zu... **13.50**

Smocks zu 1.95
Eine vorzügliche Auswahl von Voile und Linene Smocks, mit hübschen Stickerei-Verzierungen in hellen Farben. Größen 6 bis 16 J., zu ... **1.95**
Dritter Floor.

Kleider für Knaben
Für die Ferien
500 Waschanzüge für Knaben von unserem regulären Lager und für schnelle Räumung markiert. Eine vorzügliche Auswahl von Modellen, Middy lange und kurze Hosen; Oliver Twist und russische Modelle, in weiß und einfachen Farbenmischungen. Größen 2½ bis 8 J. Werte $3.45 bis $5, spez. zu... **2.95**

Recreation oder Service Anzüge für Knaben.
Aus gutem schweren Khaki, Jackett, Hosen, Hut, Leggings passen, zu einander; Größen 4 bis 12 Jahre; Werte $3.95 und $4.95 Werte; speziell, so lange 180 Anzüge vorhalten, **2.49**

Leichte waschbare Knabenhosen
In grauem Crash und Khakizeug; gut gemacht; Größen 7 bis 17 Jahre. Speziell, zu... **1.98**
Zweiter Floor.

Extra Größe Kleider
Bargain-Basement.
Werte bis $18, zu 11.95
Kühle, sommerliche Stoffe, wie z. B. bedruckte Voiles, in hübschen Mustern, helle und dunkle geblümte Effekte; moderne Fassons, besonders entworfen für diejenigen, welche Extragrößen brauchen — eine Auswahl von Fassons, Größen und Farben; hübsch garniert; Größen 47 bis 53. Werte bis $18, zu — **11.95**

Tub Skirts — Extra Größen
Werte bis $8, zu 5.98
Feine Qualität Gabardine und Tricotine waschbare Stoffe — Sommer Sport Muster — Größen von 31 bis 40zölliges Waist Band. Nur in weiß, zu... **5.98**

PANMART COMMERCIAL TRADING COMPANY INCORPORATED

Liebesgaben

Direkt von unserem Lager in Hamburg in kürzester Zeit.
Schreiben oder sprechen Sie vor wegen weiterer Information.

PAN MART Commercial Trading Company, Inc.
209 W. North Ave., Chicago, Jll.

Passage nach und von
Deutschland
mit der
American Line
New York - Hamburg direkt.
„Mongolia" 3. Juli 14. Aug. 25. Sept. „Manchuria" 31. Juli 11. Sept.
Red Star Line
NEW YORK - ANTWERPEN
„Kroonland" 10. Juli 14. Aug. 18. Sep. „Lapland" 17. Juli 21. Aug. 25. Sept. „Finland" 24. Juli 28. Aug. 2. Okt. „Zeeland" 31. Juli 4. Sept.
White Star Line
NEW YORK - SOUTHAMPTON
„Adriatic" 3. Juli 14. Aug. 15. Sept. „Olympic" 8. Juli 4. Aug. 28. Aug.
NEW YORK-QUEENSTOWN-LIVERPOOL
„Mobile" 10. Juli 14. Aug. 18. Sept. „Celtic" 24. Juli 28. Aug. 2. Okt. „Baltic" 31. Juli 4. Sept.
Offices: 14 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.

Personen, welche wünschen nach
Deutschland
zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um ihnen
Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken
und alle notwendigen Dokumente zu besorgen.
Notariatskanzlei
Schiffskarten aller Linien. Offizielle Verkaufsstelle von „Food Drafts"
Deutsche Bonds von größeren Städten
Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 LARRABEE STR.

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen auf verbesserte Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten gesichert.
Allgemeines Bankgeschäft.
Kapital u. Ueberschuß **$3,000,000**

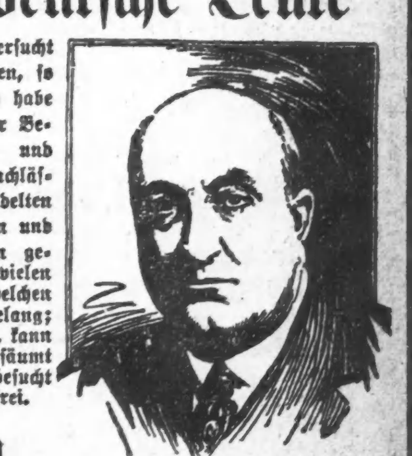
Geldsendungen
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Tschechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen
Liberty Bonds
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1906.)
819 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen
nach
Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslowakia, Siebenbürgen, Bukowina
Telegraphische Geldsendungen.
Notariats-Kanzlei.
A. Schlesinger,
644 North Avenue
CHICAGO ILL.

Schiffskarten
Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften — Vollmachten
K. W. KEMPF

Kranke deutsche Leute

Falls Ihr ohne Erfolg versucht habt, wieder gesund zu werden, so kommt zu mir, denn ich habe langjährige Erfahrung in der Behandlung von Männern und Frauen, welche von vernachlässigten oder unrichtig behandelten chronischen, nervösen und komplizierten Leiden geplagt wurden. Ich war bei vielen Patienten erfolgreich, bei welchen eine Heilung oder Kur nicht gelang; was ich für andere getan habe, kann ich auch für Euch tun. Versäumt keine Zeit mehr, kommt und besucht mich heute. Konsultation ist frei.



Dr. Whitney

Leidet Ihr an

chronischen, nervösen, Blut-, Haut- oder komplizierten Unregelmäßigkeiten oder seid Ihr behaftet mit Magen-, Darm- und Leberbeschwerden oder habt Ihr Rheumatismus, Schmerzen im Rücken oder in den Gliedern, Kopfweh, Verstopfung, Dumpfheit, Pimpeln oder Katarrh des Kopfes, der Nase oder des Halses? Wenn das der Fall, konsultiert mich, da ich besonders guten Erfolg in der Behandlung dieser Krankheiten aufweisen kann. Ich werde Euch meine ehrliche Ansicht über Euren Zustand nach einer sorgfältigen und genauen Untersuchung mitteilen und Euch sagen, was ich für Euch zu tun imstande bin. Konsultiert mich jetzt, denn Verzögerung mag gefährlich sein. Bedenkt, daß die Konsultation frei ist.

Sprechstunden: 9 morg. bis 4 nachm., und 6 bis 8 abds.
DR. WHITNEY
Sonntags nur von 10 vorm. bis 1 Uhr nachm.
422 S. State Str., nahe Van Buren Straße. Chicago, Ill

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte ob Arzneien Euch nicht helfen ...
Yehlies Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Jll.

Verlangt:
Stenographistin
für Deutsch und Englisch.
Schriftliche Offerten an
S. W. Kreis & Co.
3166 Lincoln Ave.

Kinder Schrei... NACH FLETCHER'... CASTO...

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer	2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada	$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"	$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada	$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer	5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy	2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, per year	$5.00
Including "Sonntagpost" per year	$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year	$2.50
Price per "Sonntagpost"	5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 155.

Sport.

„Wie Du mir, so ich Dir." Wenn die republikanischen Redner auf der Chicagoer Konvention die demokratische Partei verurteilten und verdammten, ob ihrer „grenzenlosen Unfähigkeit, Verschwendungssucht, Schwäche und Unehrlichkeit", so ließen dafür die demokratischen „Spellbinders" in San Francisco kein gutes Haar an den Republikanern.

Was man nicht für möglich gehalten hätte, gelang ihnen. Sie malten die Republikaner noch schwärzer, als diese sie selbst hingestellt hatten. Wenn nach republikanischer Darstellung die Demokraten Verräter sind am amerikanischen Volke, so sind nach demokratischer die Republikaner Erzverräter — Judas Ischariote in höchster Potenz.

Wenn man den beiderseitigen Darstellungen nur einigermaßen glauben will, dann gibt es im ganzen Lande keine wirklichen Amerikaner und Patrioten, außer etwa die Sozialisten und Andere, die außerhalb der beiden großen Parteien stehen. Dem Fremden, der Land und Leute nicht kennt, müßte das Haar sich sträuben und eine Gänsehaut den Rücken hinablaufen, bis dahin, worauf er sitzt, wenn er nur die Hälfte von dem glaubte, was er über die Verruchtheit der Republikaner und der Demokraten hört, und daraufhin versuchte, sich die Zukunft des Landes auszumalen. Aber — "it does not mean anything" — es hat nichts zu bedeuten.

Diejenigen, die heute einander so schlecht machen, daß von rechtswegen kein Hund sie an—sehen sollte, werden morgen oder über acht Tagen bei zufälliger Begegnung sich vertraulich mit dem Vornamen anrufen und einander wie gute alte Freunde begrüßen; wenn möglich — ob vor der Oeffentlichkeit „naß" oder „trocken", das bleibt sich auch gleich —, „eins" zusammen trinken und herzlich lachen über die famose Art und Weise, in der man sich gegenseitig durch die Hechel zog.

Denn unsere Politiker sind gute Sports und betreiben die Politik als Sport. Die Parteiorganisationen sind wie zwei große Fußballriegen: während des Kampfes die erbittertsten Feinde; so lange das Spiel währt, nur darauf bedacht, den Sieg zu gewinnen, gleichviel auf welche Weise und mit welchen Mitteln; rücksichtslos bis zur Brutalität, hinterhältig und verdächtigend bis zur Gemeinheit — unbekümmert darum, ob dem einen oder anderen dauernder Schaden zugefügt wird, ob der eine oder andere tot auf dem Spielplatz bleibt.

Die Politik ist den berufsmäßigen Politikern tatsächlich Sport — Berufssport — und wird als Sport betrieben. Das hat sein Gutes. Es macht es möglich, daß die oft so sehr groben Kampagnekränkungen und heftigen Kampagnefeindschaften nach der Wahl so schnell und noch schneller vergessen werden, wie die Neujahrsgelübde und die Ermahnungen zu Buße und Selbstlosigkeit und Besserung der Sitten, denen man Sonntags in der Kirche lauscht. Es hat das Ueble, daß, einerseits, nichts recht ernst genommen wird, und, andererseits, den Fragen keine gründliche sachliche Erörterung und Durchprüfung werden kann, weil jeder Teilnehmer an dem Spiel sich von vornherein auf eine bestimmte Ansicht oder Deutung verpflichtet fühlt und in jedem Abweichen davon einen Sieg des Gegners sieht. Daher zum großen Teile die Unversöhnlichkeit der Parteien und Faktionen in der Friedensvertrag- und Völkerbundfrage.

Nur so kann's werden.

Es wird gesagt, die Ehre des Landes verlange den Beitritt Amerikas zur Völkerliga: Weil Amerika in den Krieg eintrat, künftige Kriege zu verhüten, soweit dies möglich, unmöglich zu machen. Und weil Amerika erklärt hatte, daß in der Zukunft die Gerechtigkeit und nicht die Macht maßgebend und bestimmend sein solle.

Es wird gesagt, daß die große Mehrheit des Volkes, vor allen die Frauen und Mütter diese Verheißungen ernst nahmen und nur ihretwegen für Amerikas Eintritt in den Krieg waren, bezw. sich mit demselben und den ungeheuren Opfern, die er ihnen auferlegte, aussöhnten. Und das wird stimmen. Es wird, aber wurde aber auch mehrfach gesagt, die „Alliierten", die ehemaligen Kampfgenossen Amerikas hätten ein Recht, den Beitritt Amerikas zur Völkerliga zu verlangen, denn durch jene Begründung seines Eintritts in den Krieg und seine Zukunftsprogrammerklärung habe Amerika sich auch ihnen gegenüber verpflichtet: die Verpflichtung übernommen, ihnen weiterhin beizustehen und die Durchführung der Friedensbedingungen und die Aufrechterhltung des Friedens, die Rückkehr ruhiger geordneter Zustände zu ermöglichen. Und das ist der Widerhaken, der so Vielen, man darf getrost sagen, der großen Mehrheit der Bürger, das Verschlucken des Friedensvertrags mit seinem Drum und Dran unmöglich macht.

Das amerikanische Volk wünscht sehnlichst den Frieden, den dauernden Frieden, und wäre wohl bereit, noch Opfer zu bringen, wenn es glauben könnte, durch dieselben der Welt und sich selbst auf alle absehbare Zeit den Frieden zu sichern. Es glaubt aber nicht an die Möglichkeit eines dauernden Friedens unter den Bedingungen des Pariser Vertrages, und ist gegen den Eintritt Amerikas in die Völkerliga, weil es Amerika nicht zur Aufrechterhaltung der ungerechten und vielfach unmöglichen Verhältnisse, die durch den Vertrag geschaffen wurden, und zur strengen Durchführung seiner [illegible]ungen verpflichtet sehen will. Das N[illegible] gegen den Vertrag und die Liga, weil [illegible] gesagt und betont wird, daß Amerik[illegible]ierten" gegenüber Verpflichtungen habe [illegible] davon gesagt wird, daß Amerika für [illegible] Gerechtigkeit einstehen soll und wird (wenn Mitglied der Liga), die allein den Frieden sichern kann. Nur wenn klar gemacht wird, daß Amerika als Mitglied der Liga der Vorkämpfer der Gerechtigkeit für alle sein soll und wird, nur dann mag die Mehrheit des Volkes dafür gewonnen werden, und auch dann nur wird man sagen können, daß Amerikas Beitritt von Amerikas Ehre geboten wurde.

Die Behauptung, daß Amerika den Alliierten, denen es zum Retter aus schwerer Not wurde, immer noch verpflichtet sein soll, das will dem amerikanischen Durchschnittsbürger nicht einleuchten, denn das amerikanische Volk hält die Alliierten verantwortlich für die Verwerfung und Verspottung, die seinem schönen Friedens- und Zukunftsprogramm in Versailles wurde.

Von Seiten der Administrationsdemokraten ist bislang noch nicht derartiges laut geworden. Aber Herr Bryan hat es wenigstens angedeutet, indem er empfahl, einen Teil unseres großen Guthabens bei den Alliierten dazu zu benutzen, die den früheren Feinden auferlegte Bürde zu erleichtern und so eine Rückkehr von Freundschaft und wirklichem Frieden möglich zu machen. Damit gab er einen Wink, der in Washington Beachtung finden sollte.

Kritische Glossen zu ausländischen Geschehnissen.

Der eigentümliche Unfall, den der Präsident der französischen Republik, Deschanel, vor einigen Wochen erlitten hat, als er in einer schönen Nacht auf eine immer noch nicht befriedigend aufgeklärte Weise aus einem fahrenden Bahnzuge herausfiel, hat in Pariser politischen Kreisen zu der Erwägung geführt, ob es nicht angebracht wäre, sich einen Vizepräsidenten beizulegen, der im Falle eines plötzlichen Ablebens des Staatspräsidenten diesen sofort auf dem republikanischen Thron ersetzen könnte. Augenblicklich sieht die Verfassung kein derartiges Amt vor. Erledigt sich der Präsidentenposten unerwarteter Weise vor dem Ablauf des siebenjährigen Amtstermins, so muß erst der Kongreß, d. h. beide Kammern des Parlaments, zu einer Neuwahl zusammentreten. In kritischen Zeiten wie während eines Krieges, wenn der Feind vor den Toren steht, könnte die präsidentenlose Zwischenzeit eine ernste Gefahr für den Staat heraufbeschwören. Dem will man nun dadurch begegnen, daß man sich einen Vizepräsidenten nach amerikanischem Muster beilegt, einen Thronanwärter, dessen Hauptbeschäftigung darin besteht, darauf zu warten, ob dem Inhaber des Präsidentenstuhls nicht etwa der Lebensfaden vorzeitig abgeschnitten wird, und dessen Hauptugend darin liegt, sich bescheiden im Hintergrund zu halten und politisch eine möglichst große Null vorzustellen. Bei uns haben die Parteien die Vizepräsidentschaft vornehmlich dazu benützt, ehrgeizige Politiker, denen man aus diesem oder jenem Grunde nicht über den Weg traute, die aber andererseits einen Anspruch auf Belohnung für treue Dienste hatten, kalt zu stellen. Da darf man darauf gespannt sein, welche Stellung Frankreich seinem Vizepräsidenten einräumen wird.

* * *

In allen am Kriege beteiligt gewesenen Ländern hat man die Personen, über die während des Krieges im Gegensatz zur überwiegenden Mehrzahl der Menschheit Fortuna ihr Füllhorn geleert hat, stark zur Abtragung der Kriegsschulden herangezogen. Selbst bei uns hat man die Kriegsgewinnler in erhöhtem Maße besteuert. Radikal aber scheint man nur in Italien vorgehen zu wollen. Ein Telegramm aus Rom brachte die Nachricht, daß der neue Premier Giolitti durch eine Regierungsverfügung die Einziehung aller im Kriege und durch den Krieg erworbenen Vermögen angeordnet hat. Es berührt eigenartig, daß die italienische Regierung imstande sein sollte, eine so einschneidende Maßnahme einfach auf dem Verordnungswege durchzuführen. Indessen sie wird wohl am besten wissen, was ihr die Verfassung gestattet. Soviel ist sicher, daß der Minister dabei die große Masse seines Volkes hinter sich hat. Die übrigen Länder sollten sein Beispiel nachahmen, wenn auch nicht auf dem Verordnungswege, so doch mit Hilfe der Parlamente. Aber da liegt gerade der Hund begraben. In den meisten Parlamenten sind die Interessen der großen Vermögen so stark vertreten, daß die Abgeordneten lieber den armen Mann bis zur äußersten Tragfähigkeit belasten, als dem reich und mächtig gewordenen Kriegslieferanten auf die Hühneraugen zu treten. Bei uns treibt man die erforderlichen Gelder lieber in Gestalt von Extrakriegssteuern auf Ice Cream, Medikamente und allerhand unschuldige Vergnügungen ein, als daß man es denen entzöge, die sich während des Krieges — zumeist noch dazu auf unrechtmäßige Weise — auf Kosten des Volkes bereichert haben. Dafür wagt man aber im Königreich Italien auch nicht, sozialistische Volksvertreter mir nichts dir nichts aus dem Parlament zu werfen, wie das in demokratisch sein sollenden Republiken schon vorgekommen sein soll.

* * *

Aus London wird gemeldet, daß englische Kapitalisten die größte Teppichfabrik der Welt in Täbris, Persien, angekauft haben, die früher einer deutschen Firma gehörte. Auch Amerikaner sollen die Absicht gehabt haben, die Fabrik zu erwerben; aber sie seien von den Engländern überboten worden. Das wird uns im Wettbewerb mit den Engländern noch sehr oft so gehen, wie es auch nicht das erste Mal gewesen ist. Der Engländer ist zielbewußt, und wenn er sich einmal etwas vorgenommen hat, so ruht er nicht eher, als bis er erreicht hat, was er erstrebt, ganz gleich, ob auf politischem oder wirtschaftlichem Gebiet. Wir haben in dieser Beziehung noch viel von den Engländern zu lernen, und sollten uns nicht schämen, es zu tun; denn man soll das Gute anerkennen und nachahmen, wo man ihm auch begegnet. Wir sind vor den Engländern in letzter Zeit, politisch wie auch wirtschaftlich, viel zu oft zurückgewichen und haben ihm seinen Willen gelassen. Ein entgegengesetztes Verhalten hat freilich seine Gefahren, wie Deutschlands Schicksal beweist. Sobald wir England auf dem Weltmarkte ernstlich Konkurrenz zu machen suchten, würde es mit dem guten Einvernehmen mit ihm vorbei sein. Den lästigen Konkurrenten sucht es abzutun wie der Trustmagnat den freien Geschäftsmann. Wenn Amerika sich nicht von "dear Old England" an die Wand drücken lassen will, wird es früher oder später einmal ihm gegenüber eine weniger bescheidene Haltung einnehmen müssen. England wird in kurzer Zeit die halbe Welt sein Eigen nennen. Je weiter es sich ausbreitet, um so weniger Raum bleibt für die übrigen Nationen. Es mag von keiner großen Bedeutung sein, ob die Täbriser Teppichfabrik in englischen oder amerikanischen Händen sich befindet. Aber der Fall ist typisch. Das stark verschuldete England ist in der Lage, seinen Gläubigern ein begehrtes Kaufobjekt vor der Nase wegzukapern. Und dabei hat die amerikanische Regierung sich noch bemüßigt gesehen, dem armen Schuldner die Zahlung der Zinsen zu stunden!

Amerikanische Preßstimmen.

Der Friedensbund und seine erste Handlung.

Innerhalb der ersten Woche nach dem Jahrestage der Geburt des Völkerbundes, ist der Oberste Rat von amerikanischen Leitartiklern durch Kommentare zur ersten öffentlichen Sitzung in London vor die Augen des Publikums gebracht worden. Die Entscheidung, in dem ersten praktischen Problem, Persiens Hilferuf gegen die russische Invasion, „nicht übereilt zu handeln," ist von vielen Blättern als Beweis dafür erklärt worden, daß der Völkerbund tot sei. Anderen wieder scheint die Unfähigkeit, hinter ihre Handlungen die nötige Macht zu stellen, nicht auf wesentlicher Schwäche sondern auf der Abwesenheit der amerikanischen Beteiligung zu beruhen. Widerspruch wird von manchen amerikanischen Schreibern gegen die autokratische Haltung des Obersten Rates der Premiers ausgedrückt, welcher die Funktionen der Liga „usurpiert" hat.

Der „Montreal Star" ist optimistisch und betrachtet die Entscheidung des Rates in dem persischen Ansuchen als eine logische, und während er von ausländischen Gerüchten entnimmt, daß einige der Alliierten „nicht fair spielen", denkt er nicht, daß die „Aussichten des Völkerbundes Verzweiflung rechtfertigen". Er lenkt die Aufmerksamkeit auf die Anzahl der jetzt beteiligten Nationen und wagt die Voraussage, daß die Vereinigten Staaten und Rußland und die feindlichen Mächte, sobald die Liga wirksam sein wird, „ebenfalls hereingebracht werden würden".

Aber diese kanadische Standpunkt deckt sich nicht mit dem britischen, wenn wir die Ansicht der „Baltimore News" (Unabh.) annehmen sollen, welche versichert, daß das geplante und nominell ins Werk gesetzte Projekt in England und Frankreich eine traurige Rolle spielt und erbarmungsloser angegriffen wird, als dies je in unserem Lande der Fall war", und die „News" schließen mit der Frage:

„Haben die Alliierten irgend eine Absicht, den Völkerbund eine so brauchbare Vereinigung zu machen, daß die Vereinigten Staaten es nicht werden vermeiden können, bedingungslos beizutreten, selbst unter Aufopferung von sichtbaren und beträchtlichen Vorteilen, die durch Außenbleiben gewonnen werden könnten?"

„Der Pomp und die Zeremonien" der ersten öffentlichen Sitzung" wird von dem „Brooklyn Eagle" (Unabh. Dem.) kommentiert, welcher die Anwendung der „öffentlichen Uebereinkünfte" preist, aber erklärt, daß „keine überwältigende Bedeutung dem Geleisteten zugesprochen werden kann", und die „Kansas City Times" (Unabh.) versichern, daß die unvollkommene Aktion in Bezug auf das persische Problem „wird noch ferner das Urteil bestärken, daß der Völkerbund als ein stets bereiter Helfer in der Not ein Fehlschlag ist. „Wenn andererseits", weist der „Boston Transcript" (Unabh. Rep.) auf, „prompte und wirksame Aktion, Persien zu retten und seine territoriale Integrität und nationale Unabhängigkeit zu sichern „genommen werden sollte, würde das „viel dazu beitragen, den sterbenden Glauben der Welt an den Zauberklang des Namens der Liga wieder zu erwecken. Aber niemand", schließt er, „erwartet vom Völkerbund solche Taten... und so geht die Farce weiter zur schlechtverhüllten Befriedigung der Imperialisten und zum Entzücken der Staatsmänner der alten Schule".

Durch den von den Kritikern aufgewiesenen Fehlschlag der Liga ist nach der Meinung vieler eine gefährliche Lage geschaffen werden durch die erhöhte Macht der alliierten Premiers, welche unter Umständen die höchsten Richter in Fragen werden, welche von den Vertretern aller Nationen entschieden werden sollten. Aber dies ist ein Zustand, der behoben werden kann", meint die „Philadelphia Presse" (Rep.) und beweist nicht, daß der Völkerbund fehlgeschlagen ist, sondern daß er noch nicht begonnen hat zu arbeiten:

„Die drei Großmächte Europas haben es abgelehnt, ihn ernst zu nehmen und werden es auch nicht tun, solange die Vereinigten Staaten nicht ihre Macht und ihr Ansehen dem Plane leihen. Dies ist natürlich ein Gegenstand künftiger Verhandlungen. In der Zwischenzeit dient es keinem guten Zwecke, wenn man eine Anzahl von geringeren Diplomaten scheinbar Anstalten zur Uebernahme der Gerichtsbarkeit in internationalen Streitfragen treffen und ohne Autorität Urteile auszusprechen wie auch ohne Macht sie zu vollstrecken, Scheingerichtssitzungen über Völker halten läßt."

Gerade der entgegengesetzte Standpunkt wird von den „Dayton News" (Dem.) eingenommen, welche meinen, daß „die überwältigende Bedeutung der ersten Sitzung" in der Tatsache gefunden werden muß, daß „die Liga nach den wohlgelegten Maßnahmen funktioniert, die für ihre Dienste für die ganze Menschheit getroffen wurden".

Eine ganze Reihe neuer Methoden sind in jüngster Zeit eingeschlagen worden, um uns über den Aufbau der obersten Schichten der Erdkruste aufzuklären. Nach einem Bericht von Mainka in den „Naturwissenschaften" bedient man sich seit 1910 der Hilfe von elektrischen Strömen, oder Wellen, um die Beschaffenheit der Erdrinde an bestimmten Stellen festzustellen. Leitende Gesteine werden mit elektrischen Strömen, nichtleitende mit Hilfe elektrischer Wellen untersucht. Auch radioaktive Messungen sind zur Vervollständigung geologischer Geländeaufnahmen über und unter der Erde verwendet worden. Nach den Untersuchungen von Ambronn hat sich gezeigt, daß sich gewisse radioaktive Größen in der Nähe von Verwerfungen oder Lagerplätzen sowie beim Wechsel der geologischen Formation gesetzmäßig ändern, und daß aus der Lage dieser Orte veränderter radioaktiver Größen auf mannigfache Eigenschaften der geologischen Objekte geschlossen werden kann, die für den Bergmann von größter Bedeutung sind. Sodann hat sich die Verwendung der Wünschelrute zur Untersuchung des Untergrundes, eine ebenso einfache wie billige Methode, als recht erfolgreich erwiesen. Es wird sich nun darum handeln, einen sicheren Zusammenhang zwischen Geologie, Radioaktivität und Wünschelruten-Problem zu erlangen, damit unsere Kenntnis der obersten Erdkruste vollständig wird.

Körner und Spreu.

Rede wenig, aber wahr,
Vieles Reden bringt Gefahr;
Laß den Mund verschlossen sein,
So schluckst du keine Fliegen ein.

Während Marschall Foch, Feldmarschall Haig und alle anderen berühmten alliierten Heerführer des Weltkrieges in hohen Ehren stehen und vermutlich noch lange Jahre an der Spitze der Armeen ihrer Länder stehen werden, sucht General Pershing um seinen Abschied an. Das gibt viel zu denken.

Ist unser Land so reich an militärischen Talenten, daß man einen bewährten Heerführer so ohne Sang und Klang ziehen läßt? Und denken unsere hochweisen Bürokraten in künftigen kriegerischen Verwicklungen einen zweiten Pershing aus dem Boden stampfen zu können?

Undankbarkeit ist das ärgste Laster und der schlimmste Fehler der republikanischen Regierungsform. Monarchien wissen ihre verdienten Männer besser zu würdigen und an ihren richtigen Platz zu stellen.

Uebrigens läßt sich ein Geschäftshaus Pershing & Co. oder ähnlich schwer vorstellen. Das hieße doch die höchsten Güter der Nation überflüssigerweise verbilligen.— — —

Der Leiter des demokratischen Nationalausschusses, Herr Cummings, betonte in seiner Eröffnungsrede bei der San Franciscoer Konvention, daß auch Amerika eine große Anzahl von Stimmen im Völkerbunde haben würde. Offenbar nahm er auf die sechs Stimmen Großbritanniens Bezug. Aber da besteht doch ein gewaltiger Unterschied! Englands sechs Stimmen werden in London kontrolliert, da ja die Generalgouverneure der Kolonien dort ernannt werden. Welchen Einfluß hat aber Onkel Sam auf Mexiko, Argentinien oder Brasilien?

Es kann auch ohne allzu große Kühnheit gemutmaßt werden, daß die geschulte britische Diplomatie die mittel- und südamerikanischen Staaten im Falle eines Interessenkonfliktes mit der Union auf ihre Seite bringen würde. Erst müßten fähige Diplomaten im Auslanddienst tätig sein und nicht politische Handlanger, dann ließe sich Cummings Optimismus verstehen.

Verwickelte Verwandtschaft.

Charles H. Voß ist der Schwager seines eigenen Bruders und zerbricht sich den Kopf darüber, in welchem verwandtschaftlichen Verhältnis er zu seiner Schwiegermutter steht, die vordem seine Stiefmutter war.

Charles H. Voß, der älteste Stiefsohn der Frau Charles Pore-Voß, heiratete ihre jüngste Tochter, Marie Pore, und ihr jüngster Stiefsohn, J. Walter Voß, ehelichte ihre älteste Tochter, Margaret Therese Pore.

Frau Pore-Voß sagte, daß sie und ihr Mann eine Heirat zwischen ihren in die Ehe mitgebrachten Kindern gewünscht, aber nie darüber gesprochen hätten. Die Heiraten seien eine Ueberraschung für sie gewesen.

Lebenserfahrung: Wie klein die Welt ist, das merkst du erst, wenn du deinen Gläubigern auszuweichen beginnst.

Aus der „Jugend":

Die Sieger.

Die Siegesfeier des italienischen Heeres ist einstweilen verschoben worden. Begründet wird das offiziell mit den Parlamentswahlen.

Wie wir hören, ist der wahre Grund der Verschiebung aber ein anderer:

Es muß erst eine Kommission von Generalen, Staatsmännern, Historikern usw. eingesetzt werden, die feststellt, ob, wann und wo das italienische Heer überhaupt gesiegt hat.

Wichtigtuer.

Die Berliner Unabhängigen und Kommunisten veranstalteten kürzlich im Berliner Lustgarten eine Demonstration für Sowjetrußland. Wenn man der „Freiheit" ausnahmsweise einmal glauben darf, waren hunderttausende von Menschen unterwegs. In Reden, Resolutionen und auf mitgeführten Schildern wurde gegen den Entente-Krieg mit Rußland protestiert.

Nachdem diese Veranstaltung so ungemein harmonisch verlaufen ist, und die Berliner Arbeiter ohnehin dauernd auf der Suche nach Demonstrationsgelegenheiten sind, soll sich ein aus U. S. P.- und K. P. D.-Leuten gebildetes Komitee demnächst mit der Vorbereitung weiterer Protestversammlungen unter dem freien Himmel der deutschen Republik beschäftigen. Es gibt ja noch so unmenschlich viel Gemeinheiten, Scheußlichkeiten, Rohheiten, um nicht zu sagen Brutalitäten, in der ganzen Welt, unter denen besonders der organisierte Berliner Arbeiter zu leiden hat und deren Bekämpfung für ihn geradezu eine Lebensfrage bedeutet. Wir sind in der Lage, unseren Lesern zu verraten, daß für die nächste Zeit in Berlin folgende Protestversammlungen geplant sind:
Gegen die Landung einer Kompagnie japanischer Infanterie auf Korea.
Gegen die Vergewaltigung der Eskimos durch räuberische Hottentottenstämme.
Gegen die Einstellung eines englischen Lokomotivführers bei der Bagdadbahn.
Gegen das Alkoholverbot in den Ver. Staaten.
Gegen den Mondwechsel und
Gegen die Nichtzulassung der Affen zum Völkerbund.

Die Teilnahme an einer Protestaktion gegen die französischen Uebergriffe im besetzten Gebiet, gegen die Ablieferung des Restes unserer Handelsflotte und gegen die wirtschaftliche Erdrosselung Deutschlands haben die U. S. P. und die K. P. D. aus Mangel an Zeit und Interesse abgelehnt.

Kunz Franzendorf.

Der Träumer.

Laßt mich sinnen, laßt mich träumen
Von unendlich weiten Fernen.
Meint ihr, das heißt Zeit versäumen?
Wohl, ihr werdet besser lernen.

Euer Wirken, euer Schaffen
Wird gleich einem Traum verrinnen;
Einst senkt müde ihr die Waffen
Und die Reue wird beginnen.

Reuen wird euch euer Treiben,
Euer Lieben, euer Hassen,
Und ihr werdet traurig bleiben,
Düster bei der Stirn euch fassen.

„Wie verrann mir nur mein Leben,
Wozu nützte all mein Mühen?
Wohin führte all mein Streben,
U. mein Kämpfen, all mein Glühen?

Hatte Mühe nur und Plage,
Kannte Sorgen nur und Kummer
Alle meine Erdentage ....
Ruhe fand ich kaum im Schlummer.

Und was ist das bitt're Ende?
Daß ich selbst kaum mehr verstehe,
Wozu ich gerührt die Hände ....
„Wehe!" klagt ihr, „dreimal wehe!"

Laßt mich sinnen drum und träumen
Von unendlich weiten Fernen;
Daß es nicht heißt Zeit versäumen,
Werdet ihr dereinst noch lernen.

Kunst und Wissenschaft.

Von Paul Friedrich.

Copyright 1920, Twentieth Century News Features.

Musikalische Charakterköpfe am Dirigentenpult.

Berlin, am 29. Mai 1920.

Die sterbende musikalische Wintersaison brachte noch einmal eine ganze Reihe unserer ersten Dirigenten an der Spitze großer Orchester vor das verwöhnte deutsche Publikum, das fraglos auf musikalischem Gebiet kulturell am höchsten gebildet ist. Das führte zwanglos zu einer Reihe von Vergleichen zwischen Art und Wesen der einzelnen Persönlichkeiten dieser „Feldherren des Taktstocks".

Die Sinfoniekonzerte der Staatsoper haben nach Richard Strauß' Fortgang einen neuen Dirigenten in dem Süddeutschen Wilhelm Furtwängler gefunden, der sich rasch Liebe und Vertrauen des Orchesters und des Publikums der Sinfoniekonzerte errungen hat, was viel heißt, denn beide sind außerordentlich verwöhnt. Furtwängler kennt den Geschmack des an der klassischen und romantischen Musik geschulten Publikums zu gut, um es durch allzu extreme Neutöner zu verwirren oder zu beleidigen. Er schlägt Brücken zu der Gegenwart und schafft auf diese Weise verständnisvolle, maßvolle Uebergänge vom Alten zum Neuen. So führte er mit fester Hand und feinstem nachfühlendem Verständnis die Hörer von Schumanns D-Moll-Symphonie zu Hugo Kauns dritter Symphonie in E-Moll, um sie am Schluß mit Beethovens unsterblicher Leonoren-Ouverture zu beglücken.

Die Weingartner-Konzerte, denen ihr ursprünglicher Leiter auch entschwand, wurden schließlich von dem aus Amerika zurückgekehrten Dr. Karl Muck zu Ende geführt. Muck erwies sich von neuem in seiner Durcharbeitung von Haydns schöner G-Dur Symphonie mit dem Paukenschlag und von Mozarts strahlender Es-Dur Symphonie als verständnisvollsten Kenner der klassischen Musik, wuchs dann aber in Vorspiel und „Schluß" von „Tristan" und der „Ouverture" und dem Bachanal aus „Tannhäuser" in sein eigenstes theatralisches Empfinden hinein.

Selmar Mehrowitz ist der temperamentvolle Vermittler der jungdeutschen Musik. Er gab zwei große Konzerte mit dem „Philharmonischen Orchester". Im ersten dirigierte er Mahlers wenig gespielte „zweite Symphonie" und im Anschluß daran von Straus für den Konzertsaal „arrangiert" Tanz und Schlußszene der Salome vor dem Haupt des Täufers, die sich als eine Reihe sehr brillanter Ton- und Farbeneffekte erwiesen, aber so laut orchestriert sind, daß sich selbst der mächtige Sopran einer Barbara Kemp dem Tongetöse gegenüber nicht immer durchsetzen und behaupten konnte. Im zweiten Konzert führte er unter Beihilfe von vier Solisten und des Kittelschen Chores Verdis pompöses „Requiem" vor.

Einen außerordentlichen Erfolg errang Arthur Nikisch, wohl unbestritten der genialste deutsche lebende Dirigent — außer Weingärtner! — mit seinem Tschaikowsky-Konzert. Er wußte meisterhaft die so urrussische Vierte Symphonie in F-Moll mit ihrem furiosen Schlußsatz zu interpretieren und ebenso die schauerlich-schöne Tondichtung „Francesca von Remini". Nikisch war trotz der Anstrengungen eines überreichen Musikwinters in glänzender Verfassung.

Der junge Klaus Pringsheim endlich brachte an der Spitze der Philharmoniker die sechste, tragische, Symphonie von Gustav Mahler, dessen sämtliche Symphonien eben in Holland unter Mangelbergs genialer Leitung einen mehr international-europäischen Sensationserfolg errangen. In der „sechsten" spielte der Gegensatz von Krieg, wilden Marschthemen, und Frieden (Herdengeläut), seine stark illustrierende Rolle, ohne aus vielen Einzelzügen letzthin ein geschlossenes Ganzes zu machen. — Pringsheim ist noch zu lebhaft in seinen Gesticulationen und erinnert darin an den jungen Hermann Scherchen, der sich zum entschiedenen Vorkämpfer der allerjüngsten Musik (Schönberg) gemacht hat, diesmal aber nicht in Aktion trat.

Endlich sei auch der immer vornehm und innerlich musizierende Dirigent des trefflichen Blüthner-Orchesters, Paul Scheinpflug, der kürzlich Carpenters amerikanische Suite erfolgreich für Deutschland aus der Orchestertaufe hob, in der Reihe unserer namhaften Meister am Dirigentenpulte nicht vergessen!

— Verrechnet. — „Hier sehen Sie sämtliche Köpfe der in unserm Dorfe Verstorbenen — 2000 an der Zahl!" — „Und halten Sie uns wirklich für so dumm, daß wir Ihnen das glauben? Das ganze Dorf zählt ja keine 500 Einwohner!"

— Die Hauptsache. — Ein Kommerzienrat ist geadelt worden. Am andern Tage laufen Briefe ein, auf dessen Adressen natürlich das Wörtchen „von" fehlt. Entrüstet ruft der Herr Kommerzienrat seinem Kommis zu: „Schicken Se zurück de Briefe mit dem Vermerk: „Unbekannt!"

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited [illegible] or not otherwise credited [illegible] paper, and also the local ne[illegible] lished herein.

Stimmen aus dem Leserkreise.

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur solche Einsendungen, die den Namen und die Adresse des Verfassers tragen, werden berücksichtigt, und nur solche können, im Falle sie nicht verwendbar sind, auf Wunsch zurückgeschickt werden, denen das erforderliche Porto beiliegt.

Die Redaktion.

An die Redaktion der „Abendpost".

Einen Ruf um Hilfe für die Technische Hochschule in Danzig enthält ein Brief, den ich dieser Tage von dem mir befreundeten Herrn Friedrich Krüge, Professor an jener Hochschule, erhalten habe. Danzig, gegen den Willen seiner fast ganz deutschen Bevölkerung vom Deutschen Reiche losgetrennt, von polnischem Gebiet umgeben und nur im Osten an das zu einer deutschen Insel gewordene Ostpreußen grenzend, hat um sein Deutschtum schwer zu kämpfen. Die Polen, schreibt Prof. Krüge, haben die Absicht, Danzig allmählich zu gewinnen, und haben es besonders auf die Technische Hochschule abgesehen, über deren Schicksal die Entente zu verfügen hat.

„Wir erstreben natürlich," heißt es in dem Briefe, „die Uebertweisung an den Freistaat Danzig, da nur dann die Möglichkeit besteht, sie als deutsche Hochschule weiter zu erhalten, daß aber die Erhaltung einer deutschen Hochschule hier eine starke Stütze des Deutschtums sein würde, kann nicht zweifelhaft sein. Nun haben wir dazu immerhin einige Aussichten, der Oberkommissär von Danzig ist ein Engländer, und die Engländer stehen sich mit den Polen sehr schlecht. Schwierig ist aber immerhin die Finanzfrage, denn der Freistaat Danzig ist arm, und die Erhaltung der Hochschule wird jährlich etwa 2½ Millionen kosten."

Der Schreiber erklärt dann, daß Danzig dank der Zuschüsse Preußens und der deutschen Industrie vorläufig nur etwa eine Million zu zahlen hat, daß aber doch alles knapp ist und besonders die Institute sind in Not, da die Preise f[illegible] Instrumente usw. unglaublich gestiegen sind. Da haben er und andere gedacht, daß die Deutschen in Amerika vielleicht helfen könnten, das Deutschtum in Danzig hochzuhalten. Bei der jetzigen Valuta würden schon mäßige Summen viel helfen, z. B. würde das physikalische Institut mit ein oder ein paar tausend Dollars über die schlimmste Sorge hinweggebracht werden.

„Sollte es gelingen, bei einigen reichen Deutschen Gelder aufzubringen," heißt es in dem Schreiben, „so bitte ich, sie so bald wie möglich entweder an die Kasse der Technischen Hochschule oder an mein Konto bei der Deutschen Bank, Depositenkasse Danzig-Langfuhr, für das Physikalische Institut einzusenden. Die Polen haben sich in den neu erworbenen Gebieten von Westpreußen und Posen auch bei ihren bisherigen Anhängern aufs äußerste unbeliebt gemacht durch ihre unsinnigen Maßnahmen. Halten wir also die nächsten Jahre durch, so ist stark zu hoffen, daß die losgelösten Teile wieder zu Deutschland kommen."

W. A. Becker,
1837 Adams Str.

Palästina - Chronik.

Jaffa, 29. April.

Aus den letzten Meldungen über die Lage in Galiläa konnte man ersehen, daß wir auf bestem Wege waren, in die Zeit der mittelalterlichen Räuberherrschaft zu versinken. Die Frechheit der beduinischen Reiter war bereits so weit gediehen, daß sie sich erlauben konnten, auf indische Posten zu feuern, Bahnstationen an der Linie Haifa-Deraa zu plündern und das ganze Gebiet der Jordansenke auszurauben. In letzter Stunde entschloß sich die britische Militärbehörde, diesen Ueberfällen ein Ende zu bereiten, und so kam es in der Jordanebene zu einer förmlichen Schlacht. Seit dem 23. April wurden stärkere britische und indische Heeresmassen mit Kanonen und Panzerwagen gegen den Tiberiassee zu in Bewegung gesetzt und die Beduinen wurden sofort scharf aufs Korn genommen. Mächtige Banden von Tausenden von beduinischen Räubern wurden in wenigen Stunden auseinandergesprengt, einige hundert niedergemacht und die übrigen in die Berge Ostjordaniens verjagt. Die Eisenbahnverbindung zwischen Haifa und Damaskus bleibt bis auf weiteres unterbrochen und in der Umgebung von Samach wird ein britisch-indisches Kriegslager mit Verschanzungen und Artillerie eingerichtet. Aeroplane kreisen über den als Beduinennester bekannten Stellen und werfen Bomben ab. Die auf einen derartig heftigen Angriff nicht vorbereiteten Beduinen (denen man in Damaskus offenbar ein zu rosiges Bild von der englischen Nachgiebigkeit ausgemalt hatte), haben sich nun für einige Zeit verzogen, um entweder mit bedeutenderen Scharen zurückzukehren, oder, was bei einer ernsten Ueberwachung von seiten der britischen Militärbehörde wahrscheinlicher ist, den ungleichen und völlig sinn- und aussichtslosen Kampf aufzugeben.

Unterdessen ist eine der interessantesten und für die politischen Schicksale des Landes bedeutendsten Wochen verstrichen. In die durch das Jerusalemer Pogrom und die eigentümliche Art der Behandlung der jüdischen Bevölkerung durch die hiesige britische Behörde geschaffene Stimmung der Trauer und Empörung leuchtete die Meldung aus San Remo über die Aufnahme der Balfourdeklaration, die den nationalen jüdischen Staat anerkennt, in den Friedensvertrag mit der Türkei wie ein Sonnenstrahl in tiefste Finsternis hinein und bewirkte mit einem Schlage eine völlige Aenderung der Sachlage. Daß man in London mit den Methoden der hiesigen Militärs und ihrer Untergebenen nicht einverstanden sein konnte, wußte man hier mit Sicherheit, seitdem Herbert Samuel in Jerusalem und Jaffa förmliche Zusicherungen über die Zukunft des Landes abgegeben hatte; überhaupt zweifelte kein Mensch an dem guten Glauben und guten Willen der englischen Regierung. Nur glaubte man aus der Haltung der hiesigen Organe und der konsequenten Verfolgung und Entrechtung der jüdischen Bevölkerung entnehmen zu sollen, daß vielleicht ein vorübergehender Stimmungswechsel an maßgebender Stelle diese Erscheinungen bewirkt haben könnte. Jedenfalls war die Unterstützung der großarabischen Propaganda, die letzten Endes auf Gewalttaten hinauslief, von seiten der hiesigen britischen Behörden so offenkundig, daß die ganze Bevölkerung des Landes sich in einer ständigen Aufregung befand und nicht mehr wußte, was von der Lage überhaupt zu denken sei. Die Nachrichten aus San Remo und die gleichzeitige Meldung, daß die Führer der britischen Arbeiterpartei von ihrer Regierung dringend eine sofortige günstige Lösung des Palästinaproblems im Sinne der Balfourdeklaration vom 2. November 1917 verlangten, hat die Lage geklärt und schlagend bewiesen, daß alle antizionistischen Machenschaften der hiesigen Organe ohne Willen und vielleicht ohne Wissen der Zentralregierung unternommen worden waren. Ohne in wilde Jubelkundgebungen auszubrechen, hat die gesamte jüdische Bevölkerung des Landes den 26. April, der zum Fast- und Trauertag bestimmt worden war, als stillen Freudentag gefeiert, wobei sie indessen den Ernst der [illegible] in Palästina nicht aus dem [illegible] ließ. Auf den in allen Stä[dten] abgehaltenen Massenversammlungen wurde eine Resolution gefaßt, die dem Friedenskongreß und der britischen Regierung zugestellt werden wird, und die besagt, daß das jüdische Volk auf den Gerechtigkeitssinn Großbritanniens und der Friedenskonferenz vertraue, die Verwirklichung der ihm versprochenen nationalen Heimstätte in Palästina verlange und gelobe, Hand in Hand mit der nichtjüdischen Bevölkerung des Landes zum Wohl desselben und der Menschheit für den Aufbau Palästinas mit allen Kräften zu arbeiten.

Die arabische Bevölkerung, welche durch die antijüdische Propaganda der letzten Zeit und die Unterstützung derselben durch die Regierungsorgane den Sinn für die politischen Bedürfnisse des Tages und der nächsten Zukunft völlig verloren hatte, empfing die Meldungen aus San Remo mit zum Teil gemischten Gefühlen. Sie betrachtet jetzt ihrerseits die hiesige Behörde als einen untreuen Freund und ist ziemlich enttäuscht. Um diese Stimmungen zu verbannen und das für die zukünftige Arbeit im allseitigen Interesse notwendige gute Einvernehmen, das immer unter den verschiedenen Kreisen der Bevölkerung geherrscht hatte, wiederherzustellen, haben die besseren Elemente der verschiedenen Gemeinden beschlossen, gemeinsame Klubs in fast allen Städten des Landes zu gründen, wo durch freundschaftlichen Verkehr und gegenseitige Annäherung das Gleichgewicht hergestellt und der innere Friede gesichert werden soll. Die Araber stehen diesem Vorhaben sympathisch gegenüber, denn sie glaubten in ihrer Einfalt, daß die Balfourdeklaration ihre Austreibung aus Palästina bedeute. Man erwartet, daß eine gerechte und starke Zivilregierung in Bälde die jedermann verleidete Militärokkupation ablöse, damit dann die Arbeit zur wirtschaftlichen Erschließung des Landes endlich beginnen kann.

Diese selbst ist jetzt dringender denn je. Durch die Unsicherheit der politischen Lage im Orient, die Pogrompanik in Palästina, die Schlachten in der Jordanebene und die völlige Vernachlässigung der für die wirtschaftliche Zukunft Palästinas notwendigen großen Arbeiten, ist die bereits früher besprochene Krisenstimmung im Lande nur noch unerträglicher geworden. Eine Stagnation sondergleichen herrscht auf dem Gebiete des Handels im Innern wie nach außen hin. Sogar der spärliche Häuserbau, der in Erwartung der großen Bauunternehmungen von wenigen Privaten zu Beginn des Jahres angefangen worden war, steht jetzt still, da niemand in der Lage oder gewillt ist, in dieser allgemein wirtschaftlichen Not etwas Größeres zu unternehmen. Dieser Lage kann einzig und allein abgeholfen werden, wenn der Kriegszustand in Palästina aufgehoben, die Grenzen des Landes einer in reguläre Bahnen geleiteten Einwanderung geöffnet, die Ruhe im ganzen Lande wiederhergestellt und die erdrückenden Beschränkungen für Reise-, Post- und Telegraphenverkehr aufgehoben werden. Wie wahr diese Behauptungen sind, hat die Wirkung der oben besprochenen Meldungen aus San Remo und London gezeigt. Wie auf Verabredung wurde tags darauf die Bewegung im ganzen Lande größer, der Verkehr zwischen Stadt und Land bedeutender, und die Unternehmungslust stieg überall. Hoffentlich nehmen auch die verantwortlichen Stellen die heutige Stimmung wahr und tun die nötigen Schritte, um die Erlösung Palästinas und des gesamten Orients aus dieser Zwangslage zu bewirken. (N. Z. Z.)

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Bruder

Michael Mueller,

(Superintendent der Fabrik Stewart Warner Speedomotor Corp.) im Alter von 45 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Juli, 9:30 morgens, vom Trauerhause, 5101 No. Bernard Ave., nach der Constance Kirche, wo ein feierliches Hochamt zelebriert wird, von da nach dem St. Adelberts Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Mueller, geb. Sekowski, Gattin. Rose und Willie, Kinder. Barbara, Anna, Anton und Jakob, Geschwister.

Mitglied der Maccabee Loge Larrabee Tent 150. midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Christine Dorothea Jaeger, geb. Gottschalk,

im Alter von 60 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Juli, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 6346 Green Str., nach der ev. St. Lukas Kirche, 62. und Green Str., von da nach dem Mt. Greenwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Jaeger, Gatte. Frau Alvina Becker, Frau Minnie Stege, Frau Clara Moßner und Henry Jaeger jr., Kinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Carl C. Schnur

im Alter von 80 Jahren und 8 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Juli, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, Harts Road, Niles Center, Ill., nach der evang. St. Peters-Kirche um 2 Uhr 30. Beerdigung auf dem St. Peters-Kirchhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Harte, Gustav, Henry C., Charles und William, Kinder; nebst Schwieger- und Enkelkindern. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Großvater

Edward Groth

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Juli, um 2 Uhr nachm., von 710 Liberty Str. aus mit Autos nach Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Groth, geb. Huebner, Gattin. Edward, Rose, Frau F. Schneider, u. der verst. Fred, Kinder. Edward Groth und Edward Schneider, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Louise Laube, geb. Kuhagen,

Mutter des verst. Arthur Laube, im Alter von 55 Jahren 8 Mon. und 12 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Juli, um 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 2402 S. 50. Ave., Cicero, nach der Erlöser Kirche, 23. und 50. Ave., von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ella, Edmund, Rudolph, Frau Lillian Jahn, Clara und Herbert, Kinder. Frau Lillian Laube, Schwiegertochter. Lehrer Ernst Jahn, Schwiegersohn. Frau Bertha Tarsow, Herm. Kuhagen, Geschwister. Nebst Enkelkindern.

Um Näheres bitte aufzurufen: Wegner, Canal 443.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn. mdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Roy W. Billwoch,

früher Company G, 344 Infantry, im Alter von 25 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1955 Otto Str., nach der St. Lukas-Kirche, Belmont und Greenview Ave., von da mit Autos nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Billwoch, Mutter. Herman, William, Frau Martha Kochn, Edward, Frau Anna Griebenow, John und Walter, Geschwister.

„Selig im Herrn und schlafet fest." dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

John Grundler

im Alter von 55 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Juli, um 9:30, vom Trauerhause, 2200 Clybourn Ave., nach der St. Vincents Kirche, von da nach dem St. Josephs Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Freda Grundler, Gattin. John, Edward, Peter, Helen, Freda, Andrew, Mary, Carolina, Fred, Kinder. Peter Grundler, Bruder. Elizabeth Grundler, Schwägerin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater

Louis F. Riesche

am 30. Juni im Alter von 60 Jahren nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Juli, nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3022 Belmont Ave., nach Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emily Riesche, Gattin. Robert und Louis, jr., Kinder. Herman Riesche, Bruder. Florence und Irene Riesche, Schwiegertöchter. Helen und Greta, Enkelkinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Albert H. Redelick

im Alter von 1 Jahr und 9 Monaten am 29. Juni 1920 sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4439 S. Wells Str., am Freitag nachmittag um 2 Uhr nach dem Bethania Friedhof. Tief betrauert von

Henry und Lillian Redelick, geb. Henning, Eltern. Nebst Verwandten. mido

Zur Erinnerung

In Liebe und Wehmut gedenken wir heute des Todestages unseres lieben Gatten und Vaters

Adolph Sandhop,

gestorben vor einem Jahre, am 30. Juni '19.

Ach, wie schnell von deinen Lieben
Mußtest du von hinnen geh'n;
Nur ein Trost ist uns geblieben:
Einstmals gibt's ein Wiederseh'n.
Im Leben geliebt, im Tode beweint,
Nimmer vergessen, dort wieder vereint.

Gewidmet von seiner trauernden Gattin und Kindern.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1323 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2008
lassamomi

MORISON'S ORIGINAL & GENUINE
PURELY VEGETABLE COMPOSITION **PILLS**
Erfolgreich in Europa seit 90 Jahren. Sicheres Heilmittel gegen Leber- und Gallenbeschwerden, Unverdaulichkeit und Verstopfung. Das beste Abführmittel bei Fieberfällen. Euer Apotheker, oder schreibt an E. Fougera & Co., Nos. 90-92 Beekman Str., New York City.
ms31mlila

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Barbara Klasen

am 30. Juni 1920 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Juli, 9 Uhr, vom Trauerhause, 1421 E. St. Louis Ave., nach der Maria Hilf Kirche, St. Louis Ave. und 13. Place, wo ein feierliches Hochamt zelebriert wird, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Andreas Klasen, Gatte. Matthias und Andreas jr., Söhne. Philomena Klasen, Schwiegertochter.

Freunde, die Sitze wünschen, bitte Engeln, Coliseum 1859, aufzurufen. midofr

Große Volksversammlung
sämtlicher
Siebenbürger Sachsen
in Chicago

in der Alt-Heidelberg Halle (früher Count's Halle), 1500–1502 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str., ½ Block südlich von der Sedgwick Hochbahnstation, am **Donnerstag, den 8. Juli 1920, um 7 Uhr abends.**

Herr Reiseprediger **Berthold Buchalla** und Herr **Dr. Fritz Kraus** sind von unserem sächsischen Landeskonsistorium in Hermannstadt hierher gesandt worden, um den Siebenbürger Sachsen in Amerika die Lage unserer Volksschulen in Siebenbürgen zu schildern.

Kommt Alle und bringt alle Freunde und Bekannte mit. jn30jl8

Nordseite Turn-Halle
820 N. Clark Strasse
C. APPEL
Restaurant — Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke
ndlsafonmi6

Alle Forderungen bewilligt.

Stadtrat gewährt städtischen Angestellten verlangte Zulage.

Schuldenlast vergrößert.

Wahrscheinlich wird aber in der heute abend stattfindenden Sitzung der Antrag gestellt werden, den gefaßten Beschluß in Wiedererwägung zu ziehen.

Falls der Stadtrat nicht in seiner Sitzung heute abend die gestern gefaßten Beschlüsse widerruft, dann wird, was die städtischen Angestellten anbetrifft, die ganze Streikgefahr mit einem Schlage vorüber sein. Es wurden nämlich im allgemeinen alle Forderungen bewilligt, wodurch die Stadt eine weitere Schuldenlast in Höhe von $7,000,000 bis $8,000,000 auf sich nimmt, die nicht im städtischen Haushaltsetat vorgesehen ist.

Die Gallerien im Stadtratssaal waren bis zum letzten Stehplatz mit Streikern gefüllt, als die Verhandlungen begannen, und die Leute waren mit dem Resultat sichtlich zufrieden. Von verschiedenen Aldermen kann man dieses allerdings nicht sagen, denn sie sind sich nicht im Klaren darüber, woher das Geld kommen soll. Vorsitzender Richert vom Finanzausschuß betonte, daß im November wahrscheinlich viele Angestellte wegen Geldmangel entlassen werden müssen, und die Aldermen sind der Ansicht, es nütze nicht viel, Lohnerhöhungen zu bewilligen und den Leuten dann den Laufpaß zu geben.

Sollten die Verwilligungen heute nicht widerrufen werden, dann gibt der Stadtrat damit $1,055,000 mehr als die vom Finanzausschuß für Lohnerhöhungen empfohlenen $1,540,000 aus, oder $2,595,000 mehr als die im Haushaltsetat für Lohnerhöhungen vorgesehenen $3,000,000.

Die Polizisten.

Nachdem der Stadtrat den Gewerkschaftlern ihre Forderungen bewilligt hatte, hatte Ald. Kostner leichtes Spiel, die ursprünglichen Forderungen der Polizisten und Feuerwehrleute für ein Jahresgehalt von $2,100 ($108 mehr, als sie jetzt beziehen, und $300 mehr, als im vorigen Jahre) durchzusetzen, und ebenso den städtischen Kurzschrift- und Maschinenschreibern ihre geforderten Lohnerhöhungen zu geben.

Für die Mitglieder der Polizei wurden die folgenden Gehälter festgesetzt, wobei die erste Zahl das gegenwärtige Gehalt angibt, die zweite Zahl die Erhöhung und die dritte Zahl die veranschlagte Gesamtsumme:

Polizisten $1992, $2100, $380,000; Sergeanten $2392, $2500, $38,300; Detektives $2092, $2400, $161,000; Leutnants $2700, $2800, $8300; Hauptleute $3500, $3600, $2700.

Für die Mitglieder der Feuerwehr lauten dieselben Zahlen: Feuerwehrleute, $1,992, $2,100, $265,890; Maschinisten, $2,330, $2,480, $18,300; Hilfsmaschinisten, $2,062, $2,212, $18,150; Leutnants, $2,392, $2,500, $18,900; Hauptleute, $2,700, $2,800, $12,700.

Die Junior-Schreiber, die jetzt von $1260 bis $1680 beziehen, würden unter der Verwilligung von $1320 bis $1800 erhalten; die Senior-Schreiber, jetzt von $1740 bis $2100, von $1920 bis $2280; die Schreiber im Hauptgrad, jetzt von $2220 bis $2580, von $2400 bis $2760; die im höchsten Grade, jetzt von $2700 bis $3060, von $2920 bis $3300.

Die übrigen städtischen Angestellten, deren Lohnerhöhungen zu [illegible] den werden, sind die Abfall[illegible] die Arbeiter in der städtisch[illegible] anlage; die Konstruktio[illegible] die Konstruktions- und m[illegible] Elektriker, die Abfallfuh[illegible] Asphaltarbeiter, Straßenarbeiter und die Steinarbeiter.

Das Verkehrsproblem.

Hinsichtlich des bevorstehenden Konvents der Elks, während dessen sich „mindestens 250,000 Besucher täglich im Schleifenbezirk aufhalten werden", hatte Ald. U. S. Schwartz als Vorsitzender des Verkehrsausschusses einen Plan unterbreitet, demzufolge zwischen 7 Uhr morgens und 7 Uhr abends in diesem Distrikt überhaupt keine Automobile auf den Straßen stehen dürften, mit Ausnahme von Autodroschken. Diese Maßnahme, die auch nach dem Konvent in Kraft bleiben sollte, fand heftige Opposition, da sie sich in ungerechtfertigter Schärfe gegen die Autoeigentümer richte und die Autodroschkengesellschaften begünstige. Schwartz zog daher seinen Vorschlag zurück, will ihn heute abend aber wieder vorbringen.

Dem Justizausschuß überwiesen wurde eine von Ald. Kostner eingereichte Resolution, dahingehend, daß allen Automobilbesitzern, die sich wiederholt eine Verletzung der Verkehrsordinanzen zu Schulden kommen lassen, ihre Automobile von dreißig bis zu sechzig Tagen konfisziert werden sollen, daß sie ihre Gerichtsstrafen und obendrein die Kosten für die Garage bezahlen sollen, ehe die Stadt ihnen ihre Maschinen wiedergibt.

Gegen hohe Preise.

Gegen das Aufbewahren von Nahrungsmitteln in Kühlspeichern und die dadurch erzeugte Preiserhöhung richtete sich eine von Ald. J. G. Horne eingereichte Ordinanz, die vorsieht, daß alle Besitzer von Lagerhäusern, in denen Nahrungsmittel aufbewahrt werden, eine Lizenz von $1000 bezahlen und alle sechs Monate einen Bericht über die aufgespeicherten Nahrungsmittel abgeben müssen. Dem Gesundheitskommissär ist es dann überlassen, anzuordnen, wann diese auf den Markt gebracht werden sollen. Verletzungen der Ordinanz werden mit $50 bis $100 bestraft.

Eine Maßnahme, den Ladenbesitzern zu verbieten, in gewissen Stadtteilen ihre Waren vor dem Laden auf dem Bürgersteige auszustellen, wurde dem Ausschuß für Straßen und Gassen überwiesen.

Prozeßgelder bewilligt.

Damit die Stadt ihre Prozesse gegen die Straßenbahnen, Hochbahnen und Telephongesellschaft erfolgreich durchführen kann, wurde dem Korporationsanwalt eine weitere Summe von $421,985 bewilligt, damit ist die Gesamtsumme für das Jahr auf $745,843 gestiegen, was als verhältnismäßig wenig betrachtet wird, da die Korporationen Unsummen ausgeben, um der Bevölkerung höhere Fahrpreise aufzuzwingen. Der städtische Sonderanwalt Chester E. Cleveland hatte eine genaue Abrechnung vorgelegt, die angab, in welcher Weise das Geld für Anwälte, Sachverständige, Maschinen und Kurzschriftschreiber u. s. w. verwendet werden muß.

Der Stadtrat beschloß, das Volk bei den Herbstwahlen darüber abstimmen zu lassen, ob die „Taglicht-Sparordinanz" auch in kommenden Jahren in Kraft bleiben soll.

Polnischer Gast.

Sigismund Nowicki, der neu ernannte polnische Generalkonsul für diesen Distrikt, nahm auf Einladung des Bürgermeisters an der gestrigen Stadtratssitzung teil.

Zur Beachtung!

Hilfspolizeichef Alcock hat den Befehl erlassen, daß Rasen und Gärten nur von 5 bis 7 Uhr morgens und von 7,30 bis 10 Uhr abends besprengt werden dürfen. Wenn während des Tages gesprengt wird, wird ein Wassermangel für Haushaltungen eintreten. Die Order muß strikt befolgt werden.

Hotel Randolph (Bismarck)
Morgen:
Rinderbrust mit Meerrettich Sauce und Bouillon Kartoffeln.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

American League.

Chicago 8, Detroit 7; New York 6, Boston 5; Cleveland 9, St. Louis 6; Cleveland 5, St. Louis 4 (zweites Spiel).

National League.

Pittsburg 4, Chicago 3; Chicago 14, Pittsburg 3 (zweites Spiel); Boston 8, Brooklyn 1; Cincinnati 5, St. Louis 1; New York 7, Philadelphia 1.

Für heute stehen die folgenden Spiele auf dem Programm:

American League.

Chicago in Detroit, New York in Philadelphia, Cleveland in St. Louis, Washington in Boston.

National League.

Pittsburg in Chicago, Brooklyn in New York.

Kurz und Neu.

* Heler M. Sullivan, Witwe von Roger C. Sullivan, hat als Verwalterin des Nachlasses des Verstorbenen das Inventarienverzeichnis im Nachlaßgericht hinterlegt. Danach hat die Fahrhabe nur einen Marktwert von $1,250,000.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Verschmähte Liebe?

Frl. Mary E. Wood machte ihrem Leben ein Ende.

Kugel in die Schläfe.

Ein in ihrer Handtasche gefundenes Schreibheft enthielt verschiedene Aufzeichnungen, welche über die mutmaßliche Ursache der Tat Aufschluß geben.

Im Bücherrevisionsbureau der Chicago Rock Island Bahn, wo sie früher als Buchhalterin bedienstet war, jagte sich gestern abend gegen 6 Uhr Frl. Mary E. Wood, Nr. 11,147 Longwood Drive, eine Kugel in die rechte Schläfe. Als C. H. Weigand, ein Angestellter, das Zimmer betrat, fand er sie tot auf dem Fußboden auf. In ihren Händen hielt sie einen neuen Revolver. In einer Handtasche fand man einen an Anthony M. Haupt, Nr. 1725 Hudson Ave., einen Hilfsbureauvorsteher, gerichteten versiegelten Brief mit der Aufschrift „persönlich". Die Polizei der Bezirkswache an S. Clark Str. überlieferte ihn ungeöffnet dem Leichenbeschauer. Die Handtasche enthielt außerdem ein Schreibheft, wie es von Stenographinnen gebraucht wird. In diesem hatte Frl. Wood von Zeit zu Zeit ihre persönlichen Eindrücke verzeichnet. Es weist u. A. verschiedene anscheinend an einen Mann gerichtete Fragen auf. Die Behörde nimmt an, daß verschmähte Liebe und Eifersucht die Ursachen des Selbstmordes sind. „Wer ist das neue Mädchen in seiner Abteilung?", ist eine der Fragen. „Warum gehst Du nicht mehr zur Kirche? Wie kommt es, daß Du fast jeden Freitag arbeiten mußt?" sind weitere Bemerkungen.

Dann heißt es: „Wie geht es Esther? Was sagte sie, als ich vorgestern fortging? Gehst Du sehr oft dorthin?" Letztere Bemerkung war unterstrichen.

Weiter besagen die Aufzeichnungen: „Warum sagst Du mir nicht manchmal gewisse Sachen, ohne daß ich Dich erst darnach frage? Ich kam hierher, um den Brief zu holen, wenn er noch da ist. Ich will nicht, daß Du ihn liest. Angenommen, es geschieht etwas, wirst Du dann alle Briefe, außer vier, vernichten?"

Ein Buch aus der öffentlichen Bibliothek sowie ein altes Rezept bildeten den übrigen Inhalt der Tasche.

Frl. Wood stand zuletzt als Buchhalterin in Diensten der Chicago & Northwestern-Bahn. Fred Van Bergen, der Rechnungsführer der Bahngesellschaft, ein Onkel des Mädchens, erklärte, daß er keinen Grund für die Verzweiflungstat anzugeben vermöge. Von einer Liebschaft wollen weder er noch andere Angehörige etwas wissen. Anthony Haupt, an den der Brief gerichtet ist, sprach sich dahin aus, daß er das Mädchen seit acht Monaten nicht mehr gesehen habe. Sie habe früher in dem Bureau gearbeitet, er habe sich aber wenig um sie gekümmert und sie habe vor ungefähr einem Jahr ihren Posten dort aufgegeben.

Siebenbürger Versammlung.

Vorträge über die Lage der Volksschulen in Siebenbürgen.

Am Donnerstag, den 8. Juli, abends 7 Uhr, wird in der Alt-Heidelberghalle, 1500 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str., eine große Volksversammlung der Siebenbürger Sachsen in Chicago abgehalten. Reiseprediger Berthold Buchalla und Dr. Fritz Kraus, vom sächsischen Landeskonsistorium in Hermannstadt nach Amerika gesandt, werden die Lage der Volksschulen in Siebenbürgen schildern.

Das Komite, Vorsitzer Dr. Rudolf Wagner, bemerkt hierzu:

„Es ist das erste Mal, daß wir Gelegenheit haben, Abgesandte unseres Siebenbürger Landeskonsistoriums in Chicago zu begrüßen. Nach fünf schweren Kriegsjahren und nach verzweifeltem Kampfe gegen äußere und innere Feinde, gegen fürchterliche Not, Hunger und Entbehrungen aller Art sehen sich die Unseren gezwungen, an unsere Hilfe zu appellieren. Fast 800 Jahre haben die Siebenbürger Sachsen allen feindlichen Einflüssen und Vernichtungsversuchen widerstanden und, wie zu den Zeiten der Mongolen-, Tartaren-, Kurutzen- und Türken-Einfälle, schwere und große Opfer gebracht. Der Weltkrieg jedoch hat unsern Nationsbau in seinen Grundfesten erschüttert. Unsere 800jährige Zugehörigkeit zu einem Lande im Anschluß an das deutsche Vaterland und deutsche Kultur sind zerrissen. Unsere seit 800 Jahren gesammelten Sparpfennige zum Erhalt der Schulen sind konfisziert, und die Nation steht am Rande der Verzweiflung. Aber wie in den Zeiten der Türkennot die Treue der Kirchenwärter von Heltau ihr Gemeingut rettete, so wird jetzt die Treue der Siebenbürger Sachsen von Amerika unser Nationalheiligtum — unsere Schulen — erretten und aufrechterhalten. Was unsere Väter damals leisteten, können wir jetzt auch leisten. Jetzt ist der Moment, unsern unter schweren Verhältnissen leidenden Brüdern im alten Vaterlande beizuspringen und zu helfen. Jeder einzelne kann helfen.

„In alten Tagen, wenn das Wohl und Wehe der Gemeinde zu beraten war, legte jeder Bürger sein Handwerkszeug beiseite, zog sein Sonntagsgewand an und erschien pünktlich im Rate. Das ist nun die Pflicht eines jeden Siebenbürger Sachsen von Chicago und Umgebung am Donnerstag, den 8. Juli."

Für die notleidenden Kärntner.

Am kommenden Sonntag wird großes Sommerfest stattfinden.

Wohin man nur blickt im alten Vaterland, nichts als Trübsal, Elend und Not; ja noch tiefer läßt sich heute blicken in das arme Kärntnerland, wo in manchen Orten unbeschreibliche Zustände herrschen, wo so manche Orte vereinzelt im Hochgebirge zerstreut liegen, welche schon vor dem Krieg arm waren und durch diesen fluchwürdigen Krieg in wahres Elend gestürzt worden sind. Und da bekanntlich bis heute die Aermsten unter den Armen noch keine auswärtige Hilfe erlangt haben, so hat der Kärntner Klub „Koschat" beschlossen, für deren Hilfe ein großes Sommerfest abzuhalten, und zwar im Ashland Garten, Ashland Ave. und Addison Str., verbunden mit Preiskegeln, Verlosungen und anderen Belustigungen aller Art, wozu er alle Freunde und Gönner hiermit freundlichst einladet. Für gute Volksmusik, verschiedene Getränke, sowie für guten Imbiß ist bestens gesorgt. Das Sommerfest findet statt am kommenden Sonntag 1920, Anfang 10 Uhr vormittags. Die Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35 Cents und an der Kasse 50 Cents. Tickets sind beim Tyroler Friedl, 1536 Clybourn Ave., oder beim Ticket-Schatzmeister Georg Kahler, 1938 Dayton Str., zu haben. Der Reinertrag fließt den wirklich in Not befindlichen Landsleuten und Waisenkindern in Kärnten zu.

Lebensmittel, Kleidungsstücke und Geld werden dankend entgegengenommen und gewissenhaft nach dem bestimmten Orte befördert, doch müssen die Liebesgaben bis spätestens Mittwoch, den 14. Juli d. J., an die Adresse „Kärtner Klub Koschat", 1536 Clybourn Avenue, Chicago, Ill., abgegeben oder eingesandt werden; der Herbergsvater nimmt sie zu irgend einer Zeit bis dahin entgegen.

Das Komite setzt sich folgendermaßen zusammen: Jakob Schwartz, Präsident; Gottlob Kerschhakl, Sekretär; Lorenz Blüml, Schatzmeister; Dr. J. Kobalter, Georg Lußnig, John Abuja, Ignatz Millonig, Stefan Fischer, Valentin Pipp, Georg Kreutzer, Josef Kröpfl, Vincenz Millonig, Georg Kabler, Franz Abuja, Marie Abuja, Jakob Morgenfurt, Rud. Meschnig, Jakob Unterweger, Michael Baier, Veronika Struby, Marie Kröpfl, Marie Millonig, Marie Lußnig und Anna Pipp.

Leset die „Sonntagpost".

Vortrag von Clarence Darrow.

Die Wahrheit über das Betragen deutscher Truppen in Belgien usw.

Das Komite für geistige Bestrebungen der Chicago Turngemeinde kündigt an, daß der bekannte Anwalt Clarence S. Darrow am heutigen Mittwochabend im großen Saale der Nordseite Turnhalle, Nr. 820 N. Clark Str., einen Vortrag über „Die Wahrheit über das Betragen deutscher Truppen in Belgien und Frankreich während des Krieges" halten wird.

Herr Darrow wurde von Interessenten nach draußen gesandt, um zu untersuchen, was die Deutschen dort verbrochen haben. Er suchte nach Beweisen, die er trotz aller Bemühungen nicht finden konnte, und zwar zur großen Enttäuschung und zum sichtlichen Bedauern Vieler, die ein entgegengesetztes Ergebnis erwartet hatten.

Das Komite sagt in seiner Ankündigung:

„Wir vom deutschen Stamm sind es uns selbst und unseren Verwandten drüben sowohl als auch dem amerikanischen Volke schuldig, der Macht der Wahrheit Vorschub zu leisten, indem wir selbst mit der Familie, Nachbarn und Freunden die Turnhalle füllen helfen.

„Es nützt nichts, daß wir fühlen, daß die große Lüge über die deutsche Grausamkeit erfunden wurde, um Stimmung zu machen gegen alles was deutsch ist, — wir müssen die unwiderstehliche Gewalt der Logik benützen, um die Wahrheit zum Recht zu machen.

„Deshalb kommt am 30. Juni in Scharen zur Turnhalle. — Es ist unsere Pflicht! Ein musikalisches Programm folgt dem Vortrage. Eintritt frei."

Frei an Asthma-Leidende

Eine neue häusliche Methode, die Jeder ohne Unbequemlichkeit oder Zeitverlust benutzen kann.

Wir haben eine neue Methode, die Asthma unter Kontrolle bringt, und wir wünschen, daß Ihr sie auf unsere Kosten probiert. Ganz gleich, ob Euer Fall alt ist oder sich neu entwickelt hat, ob er sich als gelegentliches oder als chronisches Asthma zeigt, Ihr solltet um eine freie Probe unserer Methode schicken. Ganz gleich, in welchem Klima Ihr lebt, ganz gleich, was Euer Alter und Beschäftigung ist, wenn Ihr von Asthma geplagt werdet, sollte unsere Methode Euch prompt Erleichterung verschaffen.

Wir wünschen besonders, sie an solche anscheinend hoffnungslose Fälle zu senden, bei denen alle Arten von Einatmungsapparaten, Douchen, Opiumpräparaten, Dämpfen, „Patent Smokes" usw. versagt haben. Wir wünschen jedem auf unsere Kosten zu zeigen, daß diese neue Methode darauf angelegt ist, mit allem schwierigen Atmen, allem Schnauben und allen diesen schrecklichen Krämpfen sofort ein Ende zu machen.

Diese freie Offerte ist zu wichtig, um sie nur einen einzigen Tag zu vernachlässigen. Schreibt jetzt und beginnt mit der Methode sofort. Schickt kein Geld. Schickt einfach nachstehenden Koupon per Post ein. Tut es heute.

Freier Probe-Koupon.
Frontier Asthma Co., Room 128 K
Niagara und Hudson Str., Buffalo, N. Y.
Schickt Sie freie Probe Ihrer Methode an
....
....
....
ap7,21,mai5,19jun2,16,30

BELL SYSTEM

Warum Telephon-Raten erhöht werden

Die neuen Raten, die am 1. Juli in Kraft treten, wurden von der staatlichen Nutzbarkeitskommission auf Ersuchen der Telephone Company festgesetzt und sie sind das Ergebnis von fünfzig öffentlichen Vernehmungen, die seit letzten August abgehalten wurden, während welchen 7000 Seiten Zeugenaussagen in Maschinenschrift aufgenommen wurden.

Der Anspruch der Telephone Company auf höhere Raten beruht auf der Tatsache, daß sie wegen der höheren Betriebskosten mit Verlust arbeitete.

Die Company forderte keine höhere Raten, um mehr Geld zu bekommen, um es an ihre Aktien- und Bondinhaber auszuzahlen; sie strebte nach höheren Raten, um die Lohnzulagen zu decken, die sie bereits ihren Angestellten gibt, denen die Arbeit obliegt, den Telephondienst für das Publikum zu besorgen, und zur Ausgleichung der höheren Preise für Material und Hilfsmittel.

Dividenden für Aktieninhaber werden nicht erhöht werden.

Die Zinsraten auf die ausstehenden Bonds der Company werden nicht erhöht.

Die Preise für alle Materialien sind höher geworden. Telephonkabel kosten 143 Prozent mehr, Ausschaltbretter 190 Prozent mehr, und Stangen, Draht, Eisenwaren, Kohlen usw. sind entsprechend gestiegen.

Die Company beschäftigt etwa 15,000 Männer und Frauen. Die Löhne für Telephonistinnen sind von $37.50 im Durchschnitt zu einer Durchschnittshöhe von $85.00 per Monat in fünf Jahren gestiegen.

Löhne anderer Angestellten sind in derselben Zeit sehr viel höher geworden.

Diese Lohnerhöhungen sind notwendig gewesen, um die Angestellten instand zu setzen, die erhöhten Kosten für den Lebensunterhalt zu decken.

Die neuen Raten sind nach den Bedingungen der Anordnung nur zeitweilig. Ob sie angemessen sind, wird sich aus den Betriebsberichten ergeben, die die Company der Kommission jeden Monat einreichen muß.

Die Company handelt als Treuhänder für das Publikum in der Führung des Telephongeschäftes. Sie muß Raten erhalten und berechnen, die das Eigentum und den Dienst beschützen und ausdehnen, und die Raten müssen den Abonnenten der Company gegenüber gerecht und billig sein.

Die neuen Raten

Geldeinwurf-Wohnungsdienst für 4 Partien

Vor 1907 war eine Garantie von zehn Cents täglich erforderlich und Botschaften darüber hinaus kosteten fünf Cents. Seit dreizehn Jahren ist die Garantie fünf Cents pro Tag gewesen, und Ueberschuß-Botschaften haben seit 1913 vier Cents gekostet. Während der Perioden der höheren Kosten für Arbeit und Material ist diese Klasse des Dienstes nicht in Anspruch genommen worden zur Bezahlung auch nur eines Teils der Mehrkosten. Die Garantie wird jetzt auf sechseinhalb Cents pro Tag umgeändert, mit einer Botschaft pro Tag und Ueberschuß-Botschaften 5c jede.

Geldeinwurf-Wohnungsdienst für 2 Partien

Die Garantie wird von zehn Cents pro Tag, zwei Botschaften einbegriffen, auf zwölf und einen halben Cent pro Tag umgeändert, zweieinhalb Botschaften einbegriffen, mit Ueberschuß-Botschaften zu fünf Cents.

Geldeinwurf-Geschäftsdienst für 2 Partien

Die Garantie wird von zwölfeinhalb Cents per Tag, zweieinhalb Botschaften einbegriffen, mit Ueberschuß-Botschaften zu vier Cents für jede, auf fünfzehn Cents per Tag, drei Botschaften einbegriffen, mit Ueberschuß-Botschaften zu fünf Cents jede, umgeändert.

Geldeinwurf-Geschäftsdienst für eine Partie

Die Garantie von zwanzig Cents pro Tag schließt vier Botschaften ein, aber Ueberschuß-Botschaften werden fünf anstatt vier Cents kosten.

Botschaften, die zweihundert pro Monat übersteigen, werden für nach dem Geschäftsplan berechneten Dienst und private Zweig-Exchanges werden drei Cents anstatt zweieinhalb Cents kosten.

Geschäfts - Extension - Telephone und private Zweig Exchange-Stationen werden fünfundsiebenzig Cents per Monat anstatt fünfzig Cents kosten.

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

Willkommene Abkühlung.

Gewitter und Regen treiben die Luftwärme um 20 Grad herunter.

Chicago seufzte gestern unter einer Luftwärme von 91 Grad, als ein Westwind sich erhob und Gewitterwolken zusammenfegte, welche auf einige Teile der Stadt ihr erfrischendes Naß herabträufeln ließen. Der Temperatursturz, den der Regen zur Folge hatte, kam aber der ganzen Stadt zugute, denn nach dem Regen war das Quecksilber auf 70 Grad gesunken. Die Regenmenge, die gefallen war, betrug 0.77 Zoll.

Während des Gewitters stand John Grunau, der bekannte Präsident der „Chicago Yardmen's Association", in seiner Wohnung 2445 Mansfield Avenue am Telephon. Zur selben Zeit schlug der Blitz ins Haus, zerschmetterte den Schornstein, riß ein Loch ins Dach und warf Grunau über den Haufen. Er kam mit dem Schrecken davon.

Der Heiratsmonat.

Prosperität des Arbeiterstandes zeigt sich auch bei Eheschließungen.

Seit dem 1. Juni bis gestern nachmittag haben 5584 Brautpaare sich Heiratslizenzen geben lassen. In der Geschichte des Heiratslizenzenbureaus ist nur ein Monat verzeichnet, in dem das „Geschäft" noch besser ging, und das ist der April 1917, in welchem die kriegsbegeisterte Jugend sich herbeidrängte, um nicht in den Krieg ziehen zu müssen. Damals wurden 6125 Lizenzen ausgestellt.

Der Vorsteher des Bureaus, Louis C. Legner, berichtet, daß es heutzutage die Mitglieder von Arbeitergewerkschaften sind, welche die Mehrzahl der Heiratskandidaten stellen. Sie können sich den eigenen Hausstand, der nachgerade zu einem Luxus geworden ist, eben besser leisten, als die Schreiber, Verkäufer und Kopfarbeiter.

Leset die „Sonntagpost".

Seid Ihr ein Opfer
von Krankheiten, welche die Gesundheit zerstören?

Wenn dem so ist, so schuldet Ihr es Euch selbst, Eurer Familie und Eurem künftigen Glück, sofort einen zuverlässigen Spezialisten zu konsultieren. Vernachlässigung ist gefährlicher als Krankheit. Es mag eine einfache Aufgabe sein, Euch jetzt zu helfen, aber wenn Ihr Euch selbst vernachlässigt und Euch nicht jetzt richtig behandeln laßt, kann Euer Leiden unheilbar werden und Ihr mögt Euer ganzes übriges Leben ruinieren.

Seit mehr als 20 Jahren habe ich die ärztliche Praxis in ehrenhafter Weise ausgeübt und Niemand lebt, der wahrheitsgemäß sagen kann, daß ich je ein Versprechen gab, das ich nicht hielt. Da ich die direkte Behandlungsweise anwende, gelangt meine Arznei direkt zum Sitze der Krankheit, ohne in den Magen zu kommen und die Verdauung zu stören.

Ich verspreche keine unmöglichen Kuren, ich verwende einfach die durch jahrelange Erfahrung erlangten Kenntnisse in ehren- und gewissenhafter Weise.

Wenn Ihr erschöpft und elend seid, wenn Euer Kräftezustand Euch ohne die Energie gelassen hat, Euch der Annehmlichkeiten des Lebens zu erfreuen; wenn Ihr jenes Gefühl vollständiger Niedergeschlagenheit habt, die Euch das Leben als kaum lebenswert erscheinen läßt — ganz gleich, was Euren Zustand verschuldet hat, kommt und sprecht darüber mit mir.

Konsultation jederzeit frei.

Ich behandle Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten, Krampfadern, Wasserbrüche, Harn- und prostatische Störungen, Blasen-, Nieren- und Leberleiden, spezifischen Katarrh, Hämorrhoiden und Fisteln. Ich habe eine der feinsten X-Strahlen-Maschinen in Chicago. Ihr solltet eine sorgfältige X-Strahlen Untersuchung mit Euch vornehmen lassen. Laßt Euer Blut ebenfalls von mir untersuchen. Konsultation frei.

Dr. GILL, Spezialist,
Zweiter Floor **9 W. Randolph Str.** Zwei Türen westlich von State Straße.
Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends; Sonntags und Feiertags von 10 vorm. bis 1 nachm.
aa27mifon

Halbjährlicher Zins-Koupon von einem $100 6% Erste Hypothek Gold Bond.

Erlangt von Eurem Geld einen Zinsertrag von 6%

Ein erster Hypothek Gold Bond oder eine erste Gold Hypothek ist eine gute Geldanlage, weil sie Euch gibt:

1. Sicherheit. Gewährleistet durch Einkommen bringendes Chicagoer Grundeigentum.
2. Sorgenfreiheit. Wir kollektieren Zinsen und liefern sie an den Hypothekenkäufer ab, sehen darauf, daß die Steuern bezahlt werden und schützen in sonstiger Weise Eure Geldanlage.
3. Guter Ertrag. Schneidet einfach die Koupons ab, bringt sie nach dieser Bank und nehmt Eure Zinsen in Empfang.

Ihr könnt eine erste Hypothek oder einen ersten Hypothek Gold Bond für Bar oder nach unserem Plan monatlicher Abzahlungen kaufen und Ihr erhaltet 6% Zinsen, während Ihr spart.

Mortgage and Bond Department

N. J. REULAND, Mgr. Humboldt 5004

Noel State Bank
MILWAUKEE AND NORTH AVENUES

"A Bank For All The People"

als die Tür des Aufzugs sich nicht schloß, den Schacht hinab, kam aber glücklicherweise mit unbedeutenden Verletzungen davon.

Aus dem Fenster gestürzt.

Der 49 Jahre alte Frank Hernon, ein weltbekannter Zeitungsberichterstatter, erlag gestern abend im Alexian Brothers' Hospital den Verletzungen, die er gestern davontrug, als er, mit dem Fensterputzen beschäftigt, aus dem vierten Stockwerk seiner Wohnung Nr. 26 West Erie Straße stürzte.

Budget des Schulrats.

Es ist mit $25;200,685 um $5,585,685 höher als das vorjährige.

Der Schulrat wird heute nachmittag das Budget für 1920 annehmen. Sein Gesamtbetrag ist $25,201,685 oder $5,585,685 mehr als im vorigen Jahre. Er verteilt sich auf die Verwaltung mit $1,168,274, den Unterricht mit $19,938,694, den Betrieb mit $2,932,644, die Nebentätigkeiten mit $719,573 und auf Verschiedenes mit $442,500.

George B. Arnold, der Vorsitzer des Finanzausschusses, der das Budget zusammengestellt hat, bemerkt dazu, daß im Baufonds, der zu Jahresanfang $10,000,000 enthielt, noch $8,000,000 vorhanden sind. Aus ihm werden die Lohnzulagen der den Baugewerkschaften angehörenden Angestellten gezahlt werden. Diese Zulagen belaufen sich auf etwa 35 Prozent, während die Bureauangestellten etwa 12 Prozent Zulage erhalten und den Hilfssuperintendenten, Supervisoren und Bureauvorstehern Zulagen im Gesamtbetrage von $15,000 gewährt worden sind.

„Wenn man die Erhöhung der Lehrergehälter und die erhöhten Kosten der Kohlen in Betracht zieht", sagte Schulratspräsident Edwin S. Davis, „so ist der Mehrbetrag des Budgets im Vergleich zum vorjährigen nicht sehr groß".

Im Erdgeschoß des Schulverwaltungsgebäudes 650 S. Clark Str., ist eine Speisewirtschaft mit Selbstbedienung für die Angestellten eröffnet worden. Die Speisen werden zum Selbstkostenpreis verabfolgt.

Vom Grundeigentumsmarkt.

American Car Co. kauft Grundstücke an S. Paulina Str. zu $310,000.

Die American Car and Foundry Co. hat von Charles P. Taft in Cincinnati zu $310,000 zwei bislang von ihr gepachtete Grundstücke nebst drei Gebäuden, an der Nordostecke der Süd Paulina Straße und des südlichen Flußarmes, 1185 bei 240 Fuß, und auf der Westseite der Süd Paulina Straße, 380 Fuß südlich von der Blue Island Avenue, 1012 bei 288 Fuß, gekauft, als Teil des Landes, auf dem die Gesellschaft große Fabrik- und Gießereianlagen, von der Blue Island Avenue bis zum Fluß, längs der S. Paulina Straße, anlegen will.

Die Möbelhändler Leo und Isaak Ginsburg haben von Isaak S. Ginsburg das Ladengebäude 1232 Süd Halsted Straße, Grund 47 bei 100 Fuß, zu $100,000 gekauft und bei der Foreman Brothers' Banking Co. ein Darlehen von $50,000 auf fünf Jahre zu sechs Prozent Zinsen aufgenommen.

Henry Koester von der Grundeigentumshandlung Koester & Zander, hat sein großes Wohnhaus 2410 Kedzie Boulevard, etwas nördlich von Fullerton Avenue, Grund 72 bei 200 Fuß, zu $20,000 an die Humboldt Park-Komturei Nr. 79 der Tempelritter verkauft, die das Wohnhaus zu Klubzwecken umändern und dahinter eine Logen- und Uebungshalle zum Preise von $100,000 bauen will.

Ernest J. Stevens, Leiter des Hotels LaSalle, hat von Prof. James R. Angell, jetzt Leiter der Carnegiestiftung, das Wohnhaus 1314 Ost 58. Straße, Grund 58 bei 111 Fuß, zu $40,370 gekauft.

Zinshausverkäufe: An der Südwestecke der Adams Str. und Hamlin Ave., zwölf Wohnungen, Grund 51 bei 150 Fuß, mit $25,000 belastet, zu $55,000 von Frau Marie L. Jennette an Morris Drell. 5464 und 66 Hyde Park Boulevard, sechs Wohnungen, nebst Grund, mit $19,50 belastet, zu $39,500 von Frau Ella Sutherland an Joseph Seeberger; dieser kaufte auch von Frau Anna E. Oates, Western Springs, das Sechsfamilienhaus 5440 und 42 Cornell Ave., Grund 50 bei 150 Fuß, mit $17,500 belastet, zu $35,000. An der Südwestecke der Robey und Byron Str., achtzehn Wohnungen, Grund 61 bei 124 Fuß, zu $39,500 von Johann G. Fiedler an Frances J. Bonner. An der Nordwestecke der Leland Ave. und Rockwell Str., neun Wohnungen nebst Grund, mit $19,000 belastet, zu $38,000 von Frederick Blotzinger an Dr. J. Lewis Webb, 4917 und 19 Nord Ashland Avenue, sechs Wohnungen, nebst Grund, zu $28,000 von Dr. John Nelson an Robert Schmidt, 4431 und 33 Nord Lincoln Str., sechs Wohnungen, Grund 50 Fuß Front, mit $6500 belastet, zu $26,000 von Hermann Petzel an G. C. Spengler.

Deutsche Kinderwohlfahrt.

(American Welfare Association for German Children.)

Diese vor kaum einem halben Jahre ins Leben gerufene Gesellschaft kann heute schon manchen schönen Erfolg ihres segensreichen Wirkens verzeichnen. Aus den vielen Briefen, welche in dem Bureau der Deutschen Kinder-Wohlfahrt mit jeder ausländischen Post aus Deutschland anlangen, geht hervor, wieviel Not dort drüben schon eine zeitweilige Linderung durch die von der Gesellschaft übersandten Lebensmittel und zum Leben Notwendigem fand.— Das Herz in der Brust erbebt unter tiefstem Mitleid und heißem Erbarmen mit den Schreibern dieser Briefe, die so unendlich bescheiden in ihrer unaussprechlichen Not sind und mit rührendster Dankbarkeit ihrer großen Freude über die Sendungen Ausdruck geben. — Und wie vollends herzbrechend ist es, erleben zu müssen, das stolze, starke, selbständige deutsche Volk krank und elend und bar aller Hilfsmittel, als Bittende an unsere Türe klopfen zu sehen.

Bis jetzt schickte die Kinder-Wohlfahrt nach Deutschland in beträchtlichen Mengen Milch, Schokolade, Speck, Bettzeug, Leinen, Kleider, Schnittwaren, Flanell, Schuhe, Strümpfe, Gummi, Knöpfe, Nadeln, Zwirn, Geld und vieles mehr. Die Sachen werden an ein Komite geschickt, dessen Aufgabe es ist, sie unverzüglich den Notleidenden zuzuwenden.— Dieses Komite besteht aus Frauen und Männern, die in selbstloser Hingebung der heiligen Sache dienen und keine Opfer und Mühe scheuen, ihr Teil an dem Wiederaufbau Deutschlands und dem Wiederaufrichten des geknechteten, zertretenen deutschen Volkes beizutragen.— Ihre Devise heißt: „Rettet die Kinder!" — Die Namen der Mitglieder des Komites sind: Dr. Hans Graaz, Berlin; Dr. Wm. Held, Berlin; Prof. Dr. Carl Fries, Berlin; Oberst Emmerson, Berlin; Otto Marx, Berlin; Geheimrat Prof. Dr. Schloßmann, Berlin; Frl. Hilda Held, Berlin; Frau Hans Kux, Berlin; Frl. Ida v. Hindenburg, Westpreußen (Schwester des Feldmarschalls); Prof. Dr. Ludwig Rehn, Frankfurt a/M., und Prof. Dr. Pflüger, Bonn.

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, 29. Juni 1920.

Die Sozialisten Iowas werden am 4. Juli in der Turnhalle eine Versammlung abhalten. Ungefähr 75 Delegaten werden erwartet. Der Zweck ist, das Ticket für die Staatswahl zu vervollständigen.

Rabbiner Joseph L. Baron von New York hielt am Freitag abend eine Predigt in der Synagoge. Es wurde ihm die Stelle des hiesigen Rabiners angeboten. und er wird sie wahrscheinlich annehmen.

Karl Wagner ist im Alter von 75 Jahren gestorben. Er war in Deutschland geboren und hatte die Kriege von 1866 und 1870 mitgemacht.

Aus Colorado Springs wird das Hinscheiden von Christ. M. Ahrensdorf gemeldet. In Deutschland geboren, kam er im Jahre 1903 nach Amerika. Er war Mitglied der Freimaurer, K. o. P., der Hermannssöhne-Logen und des Nordwest Turnvereins.

Die County Fair von Rock Island wird am 24. August eröfnet werden.

Phais B. Jennisch, das 6 Jahre alte Töchterchen von John J. Jennisch, ist das erste Kind, das dem Feuerwerkunfug zum Opfer fiel. Beim Abbrennen von Feuerwerk gerieten ihre Kleider in Brand und trotz schleuniger Hilfe erlitt sie so schlimme Brandwunden, daß sie nach einigen Stunden starb.

Frl. Mary Pfeifer, Tochter von Jakob Pfeifer, starb im Alter von 22 Jahren.

Letzte 10 Tage

CONGRESS CLOTHING CO.

468 S. STATE STR., bei Congress.

Nach fünfundzwanzig Jahren reellen Geschäftsbetriebs sind wir zum Ausziehen gezwungen. Das Gebäude, das wir innehaben, wird abgebrochen. Wir haben die Preise bei diesem Verkauf mehr als je zuvor herabgesetzt, denn alles muß verkauft sein, wenn die Haus-Abbrecher erscheinen.

Kleider, Schuhe, Hüte, Hemden, Unterzeug usw., kurz, jeder einzelne Artikel, wurden so weit im Preise herabgesetzt, daß Ihr diesen Verkauf unter keinen Umständen unbenützt vorübergehen lassen solltet.

Seht einige unserer unten angeführten Bargains.

Kappen und Hüte, zu 95c und aufw.	Strohhüte, zu ..... 1.95 und aufw.
Hemden, zu ..... 1.50 und aufw.	Unterzeug, zu ..... 69c und aufw.
Anzüge u. Ueberzieher 11.95 und aufw.	Schuhe berühmte Douglas und Packard Marke 4.80 aufw. und

Extra Verkäufer sind angestellt um Euch bei der Auswahl zu helfen.

Kommt frühzeitig und spart $ $ $

Vergeßt die Nummer nicht.

25 Jahre an diesem Platz.

CONGRESS CLOTHING CO.

468 Süd State Strasse

bei Congreß.

25 Jahre an diesem Platz.

Nahm seiner Frau die Last ab.

Kranker beging Selbstmord und nahm seinen Sohn mit in die Ewigkeit hinüber.

Seit fünf Jahren litt Charles Erdlinger, 3706 West Huron Straße, derartig an Rheumatismus und hochgradiger Nervosität, daß er sich auf keinem Posten zu behaupten vermochte. Seine Kräfte reichten für keine Arbeit aus. Seine letzte Stellung hatte er um die Weihnachtszeit aufgeben müssen. So fiel die Aufgabe, für ihn, für sich und den fünf Jahre alten Sohn Henry zu sorgen, seiner Frau, Mary, zu. Sie arbeitet in einer elektrischen Anlage. Ihr Mann litt außerordentlich schwer hierunter, er fühlte sich als überflüssig und beschloß, die Gatin von der Bürde zu entlasten. Gestern setzte er den Beschluß in die Tat um. Als seine Frau von ihrer Arbeit heimkehrte, fand sie die Wohnung fest verschlossen; nichts Gutes ahnend, eilte sie zu ihrer Tochter, Frau Hilgers, 657 Nord Lawndale Avenue, und beide zusammen drangen gewaltsam in die Wohnung ein. Dort bot sich ihnen ein entsetzlicher Anblick dar. Erdlinger lag mit durchschnittener Kehle auf dem Fußboden, in seinen Armen der kleine Henry, der auf gleiche Weise getötet worden war und neben beiden das Mordinstrument, ein Rasiermesser.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Mädchen-Kleid.

Die neue Verwertung des Kragens ist besonders hervorgehoben auf obigem Muster. Auf einer einfachen Taille mit rundem Halsausschnitt und einem „1 Piece Skirt" dient der Kragen als Verzierung.

9102

Das Muster Nr. 9102 ist für Mädchen von 6—14 Jahren zu haben. 8 Jahre Größe bedarf 2¼ Yard 36 Zoll breites Material nebst ¾ Yard 36 Zoll breiten kontrastierenden Stoff. Preis 12c.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Kraftwagen schlug um.

Michael Mueller hat dabei jähen Tod gefunden.

Wollte Zusammenstoß verhüten.

Auto mit vier Personen mit voller Wucht in einen Wagen der American Expreß Co. hineingerannt. — Unter die Räder geraten.—Zum Fenster hinausgefallen

Um einen Zusammenstoß mit einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Auto zu verhindern, sah sich Michael Mueller, der Superintendent der Stewart Warner Speedometer Co., gestern abend an Menard und Lawrence Ave. genötigt, sein Auto plötzlich eine scharfe Wendung machen zu lassen. Dabei überschlug es sich, und Mueller wurde zu Tode gequetscht. Seine neben ihm sitzende Tochter Rose flog auf die Straße, kam indessen mit einer leichten Verletzung davon. Sie wurde in einer Ambulanz nach der Wohnung, 5101 Menard Straße geschafft.

Der Lenker des anderen Autos, J. McCullom, 4764 Milwaukee Ave., berichtete der Polizei, er sowohl wie Müller hätten, um einen Zusammenstoß zu vermeiden, das Auto nach der gleichen Richtung hin herumgeworfen, daher sei der Zusammenprall unvermeidlich gewesen. Er wurde unbehelligt entlassen.

Die Zeitungsberichterstatterin Frl. L. Sands, 230 Ost Ontario Straße, wurde gestern abend an Ontario Straße und Michigan Avenue von einem Kraftomnibus beim Aussteigen niedergerannt und geriet unter die Räder eines anderen Kraftwagens. Schwer verletzt wurde sie ins Henrotin Hospital gebracht, wo die Aerzte erklärten, die Amputation eines Beines, vielleicht beider, sei unvermeidlich.

In einander gerannt.

Der 23jährige John Winters, Nr. 3725 Emerald Ave., rannte gestern abend an Root und Madison Straße mit seinem Kraftwagen, in dem sich außer ihm noch drei junge Mädchen befanden, mit einem Wagen der American Expreß Company zusammen. Da er mit einer Geschwindigkeit von 50 Meilen die Stunde dahingesaust sein soll, war der Anprall derartig, daß das Auto umgeworfen wurde und die Insassen aufs Straßenpflaster geschleudert wurden. Winters trug einen Beinbruch davon, während die 18jährige Josephine Wapmasky und ihre 17jährige Schwester, beide Nr. 1013 W. 31. Place wohnhaft, Abschürfungen und Schnittwunden erlitten.

Frl. Florence McNamara, eine in Diensten des Zentralbureaus des Roten Kreuzes stehende Telephonistin, stürzte gestern in dem Gebäude Nr. 308 N. Michigan Ave.,

Geld nach Europa

Wenn Ihr Geld nach Hause zu schicken wünscht, oder Dampfschiff-Tickets kaufen wollt, oder wenn Ihr einen Paß braucht oder einen öffentlichen Notar für Dokumente,

wendet Euch an die

Fekete & Son BANK

1957 Grand Ave.,

Telephon, Seeley 3968.

ja17lamomi*

Wir verkaufen Optionen auf

MARK

zu

$350 für 100,000 Mark

oder kleinere Beträge giltig für 3 und 6 Monate.

Ebenso

Kronen-Optionen und Bargeld zu niedrigsten Raten.

BLAIR & CO.

Suite 312.

52 Broadway

New York, N. Y.

Foreign Exchange Dept.

di—son

Schiffskarten von Europa

werden jetzt im Original bei mir ausgestellt über

Triest bis Chicago,

für Passagiere von Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slavien, Czecho-Slowakei, Polen.

Rate: Ozean mit Tax..... $115.00

mit den Dampfern der früheren Austro-Americana Line, jetzt Cosulich Line S. S. Co.

K. W. KEMPF,

General Western Agent.

120 No. LaSalle Str.

Tel. Main 4491. — Sonntags offen von 9 bis 12.

mz31bojrsonmomi*

Liebesgaben-Versand

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Polen, Böhmen, usw.

von hier wie ab unserem Hamburger Lager, dem unser Herr H. Griem persönlich vorsteht.

Bringt Eure neuen oder alten Sachen. Wir haben ein neues, erprobtes System der Beförderung, das größte Sicherheit und Schnelligkeit bedeutet.

Mit versicherter Expreß als Teil-Fracht nach Hamburg und von dort mit versicherter Paketpost (bis zu 40 Pfd.) zum Bestimmungsorte.

Offerieren la Weizenmehl ab Hamburg 12 Pfd., $2.75; 24 Pfd., $5.50

Fettwaren in eigens für uns hergestellte Export-Blechpackung jetzt auch in Hamburg vorrätig. — Desgleichen alle sonstigen Waren in prima Qualität. — Sprecht vor oder schreibt.

GRIEM & MEYER-EIGEN

160 N. LA SALLE STR.

Chicago, Ill. Main 1295.

Auch Sonntags von 10—1 geöffnet.

dimifr

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinsen stets zu ..nd.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon: Randolph 1181 ok5mifafon*

E. Schmidt Photograph

Chas. Stafford Nachfolger.

754 FULLERTON AVENUE.

Phone: Lincoln 3507.

Feinste künstlerische Photographien bei den niedrigsten Preisen.

Hochzeitsgruppen! Vereinsbilder!

5maimison*

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage

1901 Irving Park Blvd.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4026.

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Hornleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.

24 Jahre auf demselben alten Platz.

Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße.

Ecke Monroe, Chicago.

im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.

Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.

Wie kommt es,

daß so viele Leiden, die augenscheinlich der Geschicklichkeit berühmter Aerzte getrotzt haben, gehoben werden durch die milde Wirkung eines einfachen Hausmittels, wie

Forni's Alpenkräuter

Weil es direkt an die Wurzel des Uebels, die Unreinigkeit im Blute, geht. Es ist aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet, und befindet sich bereits über hundert Jahre im Gebrauch.

Es wird nicht durch Apotheker verkauft, sondern direkt geliefert aus dem Laboratorium von

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.

2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.

(Zollfrei in Canada geliefert)

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Die letzten 3 Tage

des jetzt berühmten

Co-operativen Männeranzug-Verkaufs — 10. Floor

Die Werte überschatten soweit bedeutend diejenigen, die anderswo offeriert werden, und daher braucht ein Mann nur in diese 10. Floor Notfall Kleider-Abteilung zu treten, um zu erkennen, daß hier Kleiderwerte geboten werden, die sofort erworben werden sollten. Werte wie diese werden kaum wieder dieses Jahr geboten werden—aber, ohne Rücksicht auf die riesige Größe der Original-Offerte, müssen wir bereits den Schlußtag dieses jetzt berühmten Ereignisses ankündigen.

Jeder Anzug ist absolut reinwollen

Wegen der Tatsache, daß ganz Amerika seine Augen auf diesen Verkauf richten wird, fühlten sich die Fabrikanten veranlaßt, als Schutz für ihr zukünftiges Geschäft, ihre Geschäftsmarken aus den Anzügen zu entfernen.

Fassons für Männer jeder Statur und von jedem Alter, vom konservativen Geschäftsmann bis zum Jüngling.

Stoffe—Echtfarbige reinwoll. unfinished Kammgarne, Kammgarn-Flanelle, Cheviots, Cassimeres, Velours, Homespuns und Tweeds.

Farben—Blau, grau, grün, braun, lohfarbig, fancy gewebte Mischungen und zweifarbige Effekte.

Muster—Streifen, Checks, Plaids, Heringbones, Pencil Streifen, seidene Mischungen und einfache Farben.

Zu jedem Preise—jede Größe ist auf einem separaten Tisch für leichte Auswahl ausgelegt—alle Größen 32 bis 44 zu jedem Preise; viele der Stoffe sind die neuen populären Schweren für das ganze Jahr herum. Wir können nicht zu stark den Karakter und die Qualität eines jeden Anzuges in diesem Verkauf betonen, ohne Rücksicht auf die erstaunlich niedrigen Preise—alle in drei riesigen Gruppen, zu $21, $32, $43.

$21.00 — $30 & $35 Values

$32.00 — $45 & $50 Values

$43.00 — $65, $70 & $75 Values

UMI

SCHIFFSKARTEN

Reisepässe besorgen wir für alle unsere Geschäftsfreunde. Wenn Sie Jemanden von Europa nach Amerika bringen wollen, so bereiten wir für Sie alle nötigen Schriften vor.

GELDSENDUNGEN

per Post und Kabel unter Garantie nach allen Weltteilen zu allerbilligsten Tagespreisen. Bankdrafts, Checks, Spardeposits, eröffnet und alle nötigen Formulare zur Verfügung.

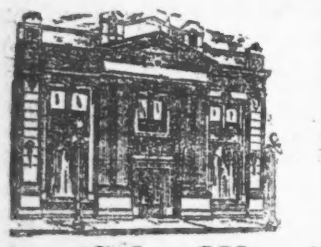
STAATSSTAEDTE INDUSTRIAL BONDS

von europäischen Ländern stets an Hand und Zirkulare mit genauer Beschreibung, ebenso Prospecte gratis und franco auf Verlangen zugesandt.

In allen Geldsachen und Reiseangelegenheiten wenden Sie sich in deutscher Sprache an das bestbekannte Bank- und Schiffskarten-Geschäft.

L. KAUFMANN & CO

114 N. La Salle Str., Chicago, Ill.
Gegenüber der City Hall, ebenerdig und ersten Stock.
Filiale: S. Chicago, 9156 Exchange Ave.
Offen heute Abend bis 6 Uhr.



Deutsche Mark

Bargeld, 10,000 Mark ...$295.00
In 100 und 1,000 Mark-Scheinen.
Deutsche Regierungsanleihe, 5%, $30 per 1000 Mark.
4% Berliner Stadtanleihen, $30 per 1000 Mark.
Geldsendungen, Checks, Money-orders usw.
stets billiger als anderswo.
Morgen Donnerstag, bleibt unsere deutsche Abteilung von 7 bis 9 Uhr abends offen.

Depositors State Bank
Mitglied der Federal Reserve Bank.
Eine $6,000,000 Bank.
1633 Ashland Avenue
Telephon: Yards 7020.
Office-Stunden: 9 morgens bis 4:30 abends. Donnerstags von 7 bis 9 abends, Samstags von 9 bis 9 Uhr abends.
Diese Bank steht unter gemeinsamer Bundesregierungs- und Staatsaufsicht.

THE
Fullerton-Southport State Savings Bank

Ist die Bank, durch welche Sie Geld nach Hause schicken sollten,
Bester, sicherster und schnellster Weg.

Heutige Rate:

Oesterreich	$80
Deutschland	$270
Ungarn	$70
Czechoslowakei	$245
Jugoslavia	$150
Polen	$85
Rumänien	$250

Adresse:
1400 Fullerton Avenue,
Chicago.
Tel.: Lincoln 8450.
Ausländisches Dept. offen bis 5 Uhr abends. Spezielle Raten für große Beträge.

Die Vorschläge beginnen.

(Fortsetzung von Seite 1.)

vorhanden, daß im Laufe der heutigen Sitzung die sämtichen Nominationsreden gehalten werden würden, so daß die Parteiplatform am Donnerstag Morgen, sofort nach Eröffnung der Sitzung unterbreitet werden kann, vorausgesetzt, daß das Resolutionskomite bis dahin die Platform fertiggestellt hat.

Die Nominationsreden.

Für die heutige Sitzung waren Reden zur Unterbreitung der Namen der folgenden Bewerber um die Präsidentschaftsnomination in Aussicht: William G. McAdoo, Generalanwalt Palmer, Gouverneur J. M. Cox von Ohio, Vorsitzer Homer S. Cummings vom demokratischen Nationalaus. Gouverneur Edwards von New Jersey, Senator Hitchcock von Nebraska, James W. Gerard, vormaliger Botschafter in Berlin, Senator Owen von Oklahoma, John W. Davis, Botschafter in London.

McAdoos Name wird doch unterbreitet.

In letzter Stunde gaben die Anhänger McAdoos ihre Bemühungen auf, die darauf abzielten, es zu verhindern, daß sein Name formell der Konvention unterbreitet würde und die Nominationsrede für McAdoo wird Rev. Dr. Burris Jenkins von Kansas City halten. Die Anhänger McAdoos waren der Ansicht gewesen, daß seine Aussichten auf Erfolg günstiger sein würden, wenn er nicht von vornherein in Wettbewerb mit Gouverneur Cox und Generalanwalt Palmer gebracht werden würde.

Die Entscheidung, die Nominationsrede durch Dr. Jenkins halten zu lassen, wurde definitiv erst am heutigen Tage getroffen, da viele der Anhänger McAdoos den Standpunkt vertreten hatten, dem telegraphisch geäußerten Wunsch McAdoos, es solle keine Rede zu seinen Gunsten gehalten werden, müsse Rechnung getragen werden. Schließlich einigte man sich jedoch darauf, die Rede halten zu lassen, weil man befürchtete, daß im gegenteiligen Falle bei vielen Delegaten Unklarheit bezüglich der Stellung McAdoos in der Konvention herrschen würde. Es wurde kein Versuch gemacht, sich mit McAdoo in Verbindung zu setzen, aber man glaubte nicht, daß er noch länger Protest einlegen würde.

Für McAdoo werden beim ersten Wahlgang 300 Stimmen beansprucht.

Laut den Behauptungen der Anhänger McAdoos werden beim ersten Wahlgang für ihn an die 300 Stimmen abgegeben werden. Etliche dieser Anhänger behaupten, daß er über 250 Stimmen erhalten wird, während andere behaupten, daß es über 300 sein werden.

Wie McAdoos Freunde versichern, haben sie soweit nur eine Delegation eingebüßt, nämlich die von Maryland, die, wie heute zu früher Stunde bekanntgegeben worden, vorerst für John W. Daves stimmen wird. Die McAdoo Leute glauben jedoch zuversichtlich, daß sie späterhin die Stimmen Marylands erhalten werden.

Unter den Anhängern Cox's und Palmers herrschte allgemeine Befriedigung darüber, daß McAdoo gleich von vorneherein in den Kampf gebracht werden soll. Sie hatten stets behauptet, daß sie es nicht zugeben würden, daß McAdoo vorläufig im Hintergrund gehalten und dann im psychologischen Moment vor die Konvention gebracht würde, wenn keiner von ihnen Beiden das nötige Zweidrittelvotum erlangen könne.

Palmer angeblich stärker denn je zuvor.

Im Hauptquartier Palmers wurde die Erklärung abgegeben, Palmer sei stärker denn je zuvor und in dieser Erklärung wurde auch versichert, daß ihm eine Anzahl Stimmen sicher seien, die bei der ersten Abstimmung nicht zu seinen Gunsten abgegeben würden, da sie den „Lieblingssöhnen" der betreffenden Staaten als Komplimentarvotum zufallen würden.

Die Anhänger des Gouverneurs Cox von Ohio waren ob des Arguments der Nassen und der Trockenen über ihren Kandidaten augenscheinlich durchaus nicht beunruhigt.

Die „dark horses".

Ungeachtet der Tatsache, daß die Konvention von Anbeginn an über drei sehr starke Kandidaten abzustimmen haben wird, ist das Gerede von den „dark horses" jetzt lebhafter als je zuvor. In dieser Verbindung werden in erster Linie Vizepräsident Marshall, der diesseitige Botschafter in London, John W. Davis und der Vorsitzer des Nationalausschusses, Homer S. Cummings genannt.

Der „Buhm", der für Cummings nach seiner Programmrede einsetzte, hat sich ganz gewaltig ausgewachsen und heute wurden zu seinen Gunsten Flugblätter verteilt mit der Ueberschrift „Ein großer Augenblick hat einen großen Mann geschaffen". Die Bewegung zu seinen Gunsten scheint auch bei den Demokraten im ganzen Lande Widerhall [...] denn es gehen [...] wunschdepeschen [...] Zweimal w[...]

[...] gestrigen Sitzung Ovationen dargebracht. Das erste Mal als er ankündigte, er habe die Initiative ergriffen, um der Konvention den Vorschlag zu machen, den Gouverneur Roberts von Tennessee dazu zu beglückwünschen, daß er die Staatsgesetzgebung zu einer Sondersitzung einberufen hat, damit das Frauenstimmrechtsamendement ratifiziert werde und dann wieder, als er den Antrag stellte, daß die Zahl der Mitglieder des Nationalausschusses verdoppelt werden soll, um das Komite durch die Ernennung von weiblichen Mitgliedern zu ergänzen.

Zu gleicher Zeit brachte der gestrige Tag auch die Andeutung, daß Opposition von Seiten Bryans in Aussicht steht, der vor einiger Zeit über Cummings herzog, weil dieser gelegentlich eines Banketts zu Ehren des Gouverneurs Edwards von New Jersey, der bekanntlich „naß" ist, eine Rede gehalten hatte. Außerdem dürfte Bryan auch den Umstand, daß Cummings der Rechtsberater großer Geschäftsinteressen ist, gegen ihn ausschlachten.

Prohibition und Völkerliga werden bei Auswahl der Kandidaten große Rolle spielen.

Gleichviel welche Stärke die verschiedenen Kandidaten gelegentlich der ersten Wahlgänge entwickeln dürften, die Tatsache bleibt bestehen, daß die Lösung der Prohibitionsfrage sowie der Frage der Völkerliga unlöslich mit der Erwählung eines Kandidaten verknüpft ist.

Durch die Ablehnung einer „nassen" Planke seitens des Platformausschusses gelegentlich seiner Nachtsitzung ist die Lage zum Teil geklärt worden und es handelt sich jetzt darum, ob die Platform eine „knochentrockene" Planke enthalten soll, wie Bryan sie wünscht, ob ihr eine Planke einverleibt werden soll, die für Bier und leichte Weine ist, oder ob die Frage überhaupt ignoriert werden soll. In gewissen Kreisen ist man der Ansicht, die Konvention würde wohl daran tun, dem Beispiel der Republikaner in Chicago zu folgen und die ganze Angelegenheit totzuschweigen, aber das steht im Widerspruch zu der Absicht Bryans, „eine Platform zu schaffen, auf die hin kein Nasser laufen kann."

Bryan gedenkt seinen Kampf unentwegt nach seinen alten, feuersprühenden Methoden fortzusetzen. Er besteht darauf, jeden Delegaten zu einer individuellen Stimmenabgabe zu zwingen, falls eine Planke, die er für „naß" erachtet, Aufnahme in der Platform finden sollte. Obschon das Weiße Haus sich soweit in den hier tobenden Kampf um Prohibition nicht eingemischt hat, so weilen hier doch Führer der Administration, die fest entschlossen sind, keine Spiegelfechtereien zu gestatten, sondern eine klare und unzweideutige Stellungnahme zu erzwingen. Zu diesen gehört in erster Linie Generalpostmeister Burleson. Wie es heißt, sind sie jedoch auf eine Abstimmung durch Namensaufruf über diese Frage nicht gerade versessen. Es hat eine informelle Umfrage bezüglich der Prohibitionsfrage stattgefunden und selbst die begeistertsten Befürworter einer „nassen" Planke gestehen zu, daß, falls es zu einer Abstimmung durch Namensaufruf kommen sollte, die Mehrheit der Delegaten sich zu Gunsten von Prohibition erklären würde. Die optimistischer gesinnten Führer der Trockenen rechnen bei einer derartigen Abstimmung auf eine Mehrheit von zwischen 50 und 200 Stimmen zu ihren Gunsten.

Platformausschuß die ganze Nacht in Sitzung.

Der Unterausschuß, der mit der Ausarbeitung der Platform beschäftigt ist, war die ganze Nacht hindurch in Sitzung, aber die Aussichten darauf, auf definitive Fertigstellung des Dokuments am heutigen Tage war eine nur sehr schwache.

Das erste Hindernis, auf welches man stieß, war als Senator Walsh von Montana, der allgemeinen Ansicht zufolge, Bryan als Vorsitzer des Resolutionskomites gewünscht hatte, der jedoch, ohne es auf einen Kontest ankommen zu lassen, zu Gunsten des Senators Glaß zurückgetreten war, gegen die Absicht des Unterausschusses protestierte, die Platform von einem Komite sogleich ausarbeiten zu lassen, ohne vorher das Plenum des Komites zu Rate zu ziehen.

Es war kein Geheimnis, daß Senator Glaß aus Washington den Entwurf einer Platform mitgebracht hatte, wie sie Präsident Wilson wünscht, und daß Staatssekretär Colby den Entwurf einer Völkerligaplanke mitgebracht hatte, welche die Ansichten des Präsidenten Wilson enthielt, wenn sie nicht gar vom Präsidenten selbst verfaßt worden war.

Das Ausarbeitungskomite begann seine Tätigkeit mit der Absicht, unter Benutzung der vom Senator Glaß und Sekretär Colby mitgebrachten Entwürfe die Platform aufzubauen. Dieses Programm wurde jedoch, wie es heißt, vom Senator Walsh verzögert, der darauf bestand, daß ehe das Ausarbeitungskomite seine Arbeit ausführen könne, die Ansichten des Plenums eingeholt werden müßten, da das Ausarbeitungskomite ja nichts anderes zu tun habe, als die Ansichten des Plenums zu Papier zu bringen. Die Folge war eine Verzögerung der Arbeiten, bis heute die Ansichten des Plenums eingeholt werden konnten. Der Unterausschuß setzte inzwischen in Geheimsitzung seine Tätigkeit fort, aber es wurde angekündigt, daß soweit noch nichts Definitives bekanntgegeben werden könne. Die Situation ist einfach die, ob das Resolutionskomite die aus Washington vom Sekretär Colby und Senator Glaß mitgebrachten Planken annehmen, oder eigne Planken ausarbeiten soll.

Bryan hat es abgelehnt, seine Planken dem Unterausschuß zu unterbreiten, hielt sich von den Beratungen fern und rüstete sich für den Kampf vor dem Plenum des Komites und vor der Konvention.

Nasse Planke vom Unterausschuß abgelehnt.

Ein Vorschlag, der darauf abzielte, der Platform eine „nasse" Planke einzuverleiben, ist vom Unterausschuß abgelehnt worden und zwar, wie es heißt, mit 6 gegen 3 Stimmen.

Senator Glaß, Senator Walsh von Montana, Vance McCormick von Pennsylvania, Senator McKellar von Tennessee, Horace Hawkins von Colorado und George H. Hodges von Kansas sollen sowohl gegen eine „nasse" wie gegen eine „trockene" Planke gestimmt haben.

Für eine „feuchte" Planke stimmten, wie es heißt, Sekretär Colby, M. M. Crane von Texas und W. R. Pattinghall von Maine.

Bryan erschien gestern persönlich vor dem Unterausschuß von einer Anzahl seiner Anhänger begleitet und es kam bei dieser Gelegenheit zwischen ihm und dem Vorsitzer Glaß sowie verschiedenen Vertretern der „Nassen" zu kleinen Wortgeplänkeln, in deren Verlauf Bryan unter anderem zugab, daß er vier Monate lang gegen Bezahlung Reden für die Anti-Saloon-Liga gehalten, jedoch den Kampf gegen „den verfluchten Spirituosenhandel" seit neun Jahren ohne jede Vergütung geführt habe.

Was Senator Reed bezüglich seiner Ausschließung sagt.

Senator Reed, dem bekanntlich von dem Ausschuß für Beglaubigungsschreiben Sitz und Stimme in der Konvention versagt wurden, hat eine sehr scharfgehaltene Erklärung erlassen. In derselben heißt es:

„Der große demokratische Distrikt von Kansas City in Missouri ist seiner Stimme für verlustig erklärt worden und zwar einzig und allein aus dem Grunde, daß er mich zu einem seiner Vertreter ernannt hatte. Ich war einzig und allein aus dem Grunde nicht genehm, daß ich mich weigerte im Senat, meinem Amtseid getreu, dem Aufgeben der Politik Washingtons, Jeffersons und Monroes zuzustimmen und meine Stimme zu Gunsten eines Abkommens abzugeben, laut welchem Jungamerika für die Verteidigung der Gebiete ausländischer Regierungen kämpfen und sein Leben lassen sollte. In einem Wort, ich wurde ausgeschlossen, weil ich mich weigerte, die Völkerliga zu unterzeichnen.

Die gegen mich getroffene Entscheidung wird meine Angehörigkeit zur demokratischen Partei in keiner Weise beeinflussen, ebensowenig wie mein Verhalten im Senat. Ich bin noch immer Demokrat und noch immer gegen die Völkerliga. Ich werde niemals die Geschicke der Republik in die Hände der Vertreter ausländischer Mächte überantworten. Ich bin ein amerikanischer Nationalist, kein Internationalist."

Völkerliga-Planke des Präsidenten Wilson.

Die vom Präsidenten befürwortete Planke mit Bezug auf die Völkerliga, die dem Unterausschuß zugestellt worden, der die Platform ausarbeitet, lautet wie folgt:

„Die demokratische Partei ist zu Gunsten einer Völkerliga, die sie für das sicherste, wenn nicht gar für das einzige Mittel hält, um den dauernden Weltfrieden zu sichern und den unerträglichen Lasten der Unterhaltung der ungeheueren Heere und Kriegsmarinen ein Ende zu machen.

Zu diesem Zweck sagte sich Amerika von seiner traditionellen Isolierung los und gab Gut und Blut her zur Unterdrückung der immensen Eroberungspläne.

Auf diese Grundlage hin stimmte der Präsident der Vereinigten Staaten in einem vorher getroffenen Abkommen mit unseren Verbündeten dem Einstellen der Feindseligkeiten gegen die deutsche Reichsregierung zu und auf diese Grundlage hin wurden der Waffenstillstand zugestanden und bezüglich des Friedens unterhandelt.

Bei der Ratifizierung dieses Uebereinkommens, durch welches der Krieg zum Abschluß gebracht worden, handelt es sich um die Ehre und die Aufrichtigkeit der Vereinigten Staaten.

Wir zollen dem Präsidenten Anerkennung für seinen Mut und für seine erhabene Auffassung der Ehrlichkeit dadurch, daß er standhaft für das Bündnis eingetreten ist, welchem alle verbündeten und angeschlossenen Regierungen in dem Krieg gegen Deutschland zustimmten, und wir verurteilen den republikanischen Senat für seine Weigerung, den Vertrag zu ratifizieren, weil derselbe das Ergebnis demokratischer staatsmännischer Tätigkeit ist. Durch diese Weigerung hat der Senat den Parteihader und den persönlichen Haß dem Frieden und dem erneuten Wohlstand der Welt in den Weg gestellt.

Laut allen anerkannten Normen der internationalen Moral, ist der Präsident zu der Annahme berechtigt, daß es sich bei dieser Frage um die Ehre des Landes handelt und wir weisen auf die gravierende Tatsache hin, daß, ehe beschlossen worden mit der politischen Gegnerschaft gegen den Vertrag zu beginnen, der nunmehrige republikanische Vorsitzer des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, selbst öffentlich die Erklärung abgab, daß wir uns durch irgend welchen Vorschlag im Interesse eines Sonderfriedens, wie er und seine Parteigenossen ihn durch die Knox'sche Resolution erzwingen versuchten, des schwärzesten Verbrechens schuldig machen würden.

Das Knox'sche Substitut für den Friedensvertrag von Versailles wurde vom republikanischen Senat und Haus angenommen und diese Konvention kann diese Schmach nicht besser charakterisieren als Henry Cabot Lodge es im Dezember 1918 im „Forum" tat, als er sagte:

„Wenn wir unsere Heere und jungen Leute ins Ausland senden, um in Nordfrankreich und Flandern getötet oder verwundet zu werden, und kein anderes Ergebnis, als dieses erzielen, so war unser Eintritt in den Krieg mit solchen Absichten ein Verbrechen, das durch absolut nichts gerechtfertigt werden kann. Die Absicht des Kongresses sowie die Absicht des Präsidenten gingen dahin, daß kein Friede möglich sein könnte, ehe wir nicht eine Lage geschaffen haben, welche die Wiederkehr eines Krieges, wie der gegenwärtige es ist, unmöglich macht. Wir können keinen Frieden außer mit unseren Verbündeten zusammen, erwarten. Es würde für uns eine ewige Schmach und ewigen Ruin bedeuten, falls wir es versuchen sollten, einen Sonderfrieden abzuschließen."

Demzufolge würde das, was der Führer der Republikaner im Senat als das „schwärzeste Verbrechen" bezeichnete, seitens seiner Partei als Gesetz geheiligt werden; das, was vor achtzehn Monaten eine „ewige Schmach" gewesen, als die Quintessenz des Glaubens anerkannt, und weil der Präsident diesen Plänen den Weg verlegt, wird er gehaßt und ob seiner Starrköpfigkeit verunglimpft.

Wir indossieren die Ansichten des Präsidenten bezüglich unserer internationalen Verpflichtungen und zollen den demokratischen Senatoren Anerkennung dafür, daß sie gegen Vorbehalte gestimmt haben, die darauf berechnet waren, die wichtigsten Bestimmungen des Friedensvertrags von Versailles zu zerstückeln, sowie auch dafür, daß sie gegen Anträge stimmten, die einen Sonderfrieden zur ewigen Schande des Landes anstrebten. Wir befürworten die schleunige Ratifizierung des Friedensvertrags ohne Vorbehalte, durch welche seine wesentlichen Bestimmungen beeinträchtigt werden.

Nur dadurch können wir das Ansehen dieses Landes unter den übrigen Mächten wiederherstellen und die moralische Führerschaft, die Wilson gesichert hatte, zurückerlangen, die mit verblüffender Gleichgiltigkeit kniesschwache republikanische Politiker in Washington drangegeben haben.

Nur wenn wir dieses tun, können wir darauf hoffen, bei der Wiederherstellung der Ordnung in der ganzen Welt mitzuhelfen und die Stelle einnehmen zu können, die wir in der vordersten Reihe des geistigen, kommerziellen und industriellen Fortschritts inne haben sollten."

Seeräuber auf dem Schwarzen Meer.

Eine Seeräubergeschichte vom Schwarzen Meer, wie man sie bisher nur aus dem fernen Osten zu hören pflegte, wird in einem Telegramm des „Temps", wie wir schon kurz verzeichnet haben, aus Konstantinopel berichtet. Der Berichterstatter des Blattes, Paul Gentillon, befand sich an Bord des französischen Dampfers „Souirah", der Batum am Abend des 6. Mai mit etwa 400 Passagieren verließ, von denen die einen nach Konstantinopel, andere nach Marseille fahren wollten. Etwa zwei Stunden, nachdem das Schiff den Hafen verlassen hatte, wurde es von einer Bande von ungefähr 30 Räubern überfallen, die als Passagiere an Bord gekommen waren. Sie begannen damit, daß sie den Kapitän und den Beamten am Apparat für drahtlose Telegraphie mit Revolvern bedrohten und die Apparate außer Betrieb setzten. Dann machten sie sich daran, die Passagiere auszuplündern, indem sie sie zwangen, ihre Koffer zu öffnen, aus denen sie in aller Gemütsruhe entnahmen, was ihnen des Mitnehmens wert schien. Darauf zwangen sie den Kapitän, das Schiff halten zu lassen und zwangen die Mannschaft, sie auszusetzen, so daß sie mit ihrer Beute die Küste erreichten. Man schätzt die Beute, die den Räubern in die Hände gefallen ist, auf etwa 2 Mill. Fr. in barem Geld; dazu kommen große Mengen von wertvollen Pelzen, Juwelen, Kleidungsstücken usw. Die Anführer der Räuber, die Masken trugen, legten besonderes Gewicht auf eine Art von Ritterlichkeit, indem sie den Damen die Hände küßten, von denen sie vorher die Ringe gezogen hatten. Sie ließen den Passagieren sogar ihr kleines Geld und gaben anderen einige Goldmünzen, die sie eben gestohlen hatten. Eines der Opfer war Mrs. Maskell, die Frau des Kommissars der Vereinigten Staaten für Armenien, die mit ihren Kindern an Bord der „Souirah" war und der alles geraubt wurde, was sie bei sich hatte. Es war nur ein Wunder, fügt der Berichterstatter hinzu, daß niemand von den Passagieren oder Matrosen verwundet wurde, da die Räuber zahlreiche Schüsse abfeuerten.

— Sie weiß Bescheid. — Dienstmädchen (für sich, als eine der zur Kaffeeschlacht eingeladenen Damen statt um 4 Uhr, schon um ¼4 erscheint): „Herrgott, muß die ein böses Gewissen haben!"

[...] Schreien
[...] FLETCHER'S
[...]TORIA

ROTHSCHILD & COMPANY

Kauft in unserem
Bargain-Basement
und seht was Ihr spart.

Tausende besuchen den sensationellen Schuhverkauf

Unsere ersten zwei Tage brachten uns zweitausend zufriedene Kunden! Wir haben Schuhe für vier weitere Tausend in dieser bemerkenswerter Partie. Werdet Ihr einer davon sein? Es ist die Gelegenheit des Jahres, um gute Schuhe billig zu erhalten—vorzügliche niedrige Schuhe in Oxfords und Pump Fassons, schwarz und braun, für den Verkauf dieses Jahres gemacht, zu Preisen, wie Ihr sie selbst vor dem Kriege nicht gesehen habt. Eine vollständige Auswahl von Größen und Leisten.

$2.89
VALUES To $8.00

Bum! Wir haben geklingelt
Palm Beach Anzüge

Echte Palm Beach und Cool Cloth Anzüge, jeden Cent bis $20 wert, so leicht „Shelf-soiled", daß es kaum bemerkbar ist, alle Größen 32 bis 50, etliche für Korpulente und Schlanke.

Der meist Staunen erregende Verkauf der State Straße — Kleider u. Preise, die Männer zu würdigen wissen.
$11.75

Knaben-Anzüge
Hübsche Anzüge für Ferien und frühen Schulgebrauch. Norfolk Coats mit abnehmbarem Gürtel, Mischungen u. Streifen, gelderparendes Ereignis, auf das alle Eltern gewartet haben, Anzug zu $5.00

Damen Union Suits

Regulärer $1 Wert; reine weiße Baumwolle, niedriger Hals, keine Aermel, Knielänge, spitzenbesetzt, Umbrella Knie; reguläre und Extra-Größen, zu 69c

Männer Sommerhemden

Reguläre $3.50 Werte in Negligee-Hemden mit gestärktem Halsband, Kragen angenäht, weiche Manschetten, gestreifte und geblümte Muster, in allen Größen, zu........ $1.98

Sommer-Kleider

Für Damen und Misses, Sensationell markiert
Gewünschte Fassons, Gewünschte Stoffe
Vorzügliche Auswahl von Bedruckten Voiles, Georgette Mustern, Tissue Ginghams, Ginghams, Organdies, usw., usw.
Alle Farben, alle Größen 14 bis 44.

In zwei großen Partien
$3.95 $5.95

Bedruckte Kleider Voiles

Werte von 75c bis $1.50 die Yard. In prachtvollen Printings und vielen hübschen Schattierungen und in Weiß — alle die neuesten Muster der Saison; die Yard zu 49c

Middies
Jean und Linene
Damen- und Mädchen-Größen

Wir erstanden den gesamten Ueberschuß von einem bekannten New Yorker Fabrikanten — eine große Auswahl von Moden und Farbenkombinationen. Gemacht aus guter Qualität Jean und Linene, mit breitbesetzten Kragen und Manschetten, viele abstechende Effekte und eine weitere Partie solider Farben. Ebenfalls eine vollständige Partie von Größen in Regulation „White Middy".

$5.00 seid. Tricolette Blusen, bei Hand bestickt, farbig, $3.95

$1.25

„Schwein haben."

Gar manche Redensart, die oft gebraucht wird, ohne daß der Sprecher sich irgend etwas dabei denkt, hat eine lange Geschichte, und über ihren Ursprung führt die Wissenschaft hitzigen Streit. Wer glaubte wohl, daß das gerade nicht sehr vornehm klingende „Schwein haben" eine so erlauchte Vergangenheit hat, und doch hat ihr Albert Richter in seiner sprachlichen und kulturgeschichtlichen Erläuterung der deutschen Redensarten ein recht ausführliches Kapitel gewidmet. Er hält es für wahrscheinlich, daß die Redensart ihren Ursprung von den altdeutschen Schützenfesten hat. Bei diesen gab es natürlich Preise für die besten Schützen, aber bei dem Humor, der unsere Altvorderen auszeichnete, vergaßen sie auch den schlechtesten Schützen nicht und gönnten ihm gleichfalls einen Preis. Die Preise waren gar nicht gering; anfänglich waren es oft Tiere, später goldene und silberne Kleinode, Becher, Ringe und dergleichen, und schließlich Geld. Das Beste, also der erste Preis war um 1400 in München ein stattlicher Widder, dann wird ein Ochse, ein Pferd erwähnt, und die Geldpreise erhoben sich von 40 Gulden, die in Augsburg 1440 ausgesetzt wurden, auf 300 Gulden, die sich um 1550 der glückliche Schütze erwarb. War aber das stattliche Pferd oder der Ochse das Beste, so war der letzte Preis für den Schützen anfangs ein Schwein, freilich in der Regel ein recht junges, und dieses wurde unter Spottreden vom Pritschmeister überreicht, der auch eine Preisfahne mit dem Spottbilde hinzufügte. Der glückliche Gewinner des Schweines mußte dann seinen Preis unter dem Spott der Mitbürger und dem Hallo der Jugend in die Stadt führen. War es ein Ferkel, so konnte er es auch im Mantel oder in den damals sehr weiten Aermeln des Oberkleides nach Hause tragen. Darauf bezieht sich die Stelle in Brants Narrenschrift: „Wer schießen will und fällt des rain (fehlt der Schießbahn), Der dreit (trägt) die su im ermel heim." Auch bei Pferderennen zu Ulm im Jahre 1468 wurde dem Reiter des langsamsten Pferdes eine Sau gestiftet, die mit einer Leine an das Pferd gebunden und so zur Stadt geführt werden mußte. Als später die Geldpreise an die Stelle der gewonnenen Tiere traten, bekam der schlechteste Schütze auch nicht mehr sein Schwein, aber der Trostpreis, den er erhielt, behielt doch wenigstens den Namen bei. Und daher mag sich die Redensart bis auf den heutigen Tag erhalten haben, deren Sinn ist, daß man doch eines Glückes teilhaftig wird, ohne es eigentlich verdient zu haben. Freilich ist diese Erklärung nicht die einzige, die man versucht hat. Eine andere weist darauf hin, daß im Kartenspiel das Aß früher die Sau hieß. So eifert Abraham a Santa Clara in einer seiner Predigten: „So sind in der Karten vier Säu: Eichel-Sau, Schellen-Sau, Herz-Sau, Gras-(Laub)-Sau, und weil die Säu mehr gelten als der König, so ist das ein säuisch Spiel." Danach würde die Redensart also zunächst bedeuten, daß man die höchste Karte im Spiel hat, später könnte sich die Bedeutung verallgemeinert haben, und jetzt ist es soweit gekommen, daß man von einem, der viel Glück hat, auch sagt: er hat ein Sauglück, oder: er hat ein Sauschwein.

— Ausgleich. — Ob reich, ob ärmer du — 's hat jeder 'was zu tragen: Den Armen drückt der Schuh, den Reichen drückt der Magen.

— Zweideutig. — Dichter: „Nun, haben Sie das Billet verwenden können, das ich mir erlaubte, Ihnen zu der gestrigen Premiere meines Trauerspiels zu senden?" — Herr: „O ja, danke! Sie haben mir damit ein großes Vergnügen bereitet."

Leset die „Sonntagpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Cort. — „Mamma's Affair".
Garrick. — „The Passing Show of 1919".
Illinois. — „The Sweetheart Shop".
La Salle. — „Century Midnight Whirl".
Olympic. — „Poker Ranch".
Powers'. — „Three Wise Fools".
Princeß. — „A Little Journey".
Studebaker. — „Greenwich Village Follies".
Woods'. — „To-morrow's Price".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzniepp 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Männer,

Wir haben Stellungen offen für Männer in unseren Shipnig und Merchandise Departements, für Arbeiter, Packer, für Paketpost-, Expreß- und Fracht-Bestellungen, Stock-Arbeit usw. Dauernde Stellungen.

Sears, Roebuck & Co.,
Homan Ave. und Arthington Str.
mo—fr

Grundeigentums-Verkäufer
Volle Zeit — Teil-Zeit.
Kürzlich kauften wir drei feine Stücke Land, die jetzt in Subdivisionen ausgelegt und zur Erschließung vorbereitet werden; alle Verbesserungen werden sofort ausgeführt und wir erbauen auf diesen Lots dieselben Häuser wie auf allen unsern anderen Subdivisionen, welches die einzig richtige Methode ist, um den Käufern Heimstätten und Gewinne zu sichern. Wir brauchen sofort Verkäufer, die ausgebildet werden für den großen Andrang, der kommen wird, sobald die Eröffnung dieser Subdivisionen beginnt. Wir werden eine kolossale Anzeigen-Kampagne führen, Euch bis aufs Aeußerste unterstützen und Euch eine Stellung verschaffen, die $10,000 das Jahr einbringt, wenn Ihr uns zeigen könnt, daß Ihr tüchtig seid. Kommt sofort; Office ist offen von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.
Wm. Zelosky Co.,
111 West Washington Str. 26jn1mX

Union Special Machine Co.
benötigt
erfahrene Männer für Tag- und Nacht-arbeit als
Milling Machine Setters und Operators, Drehbank- und Schraubstock-Arbeiter für Feilen an kleinen Stahlteilen; geschickte Männer willens zu lernen; auch Toolmakers und Lathe-Arbeiter. Employment Department offen Montag, Mittwoch und Freitag abends bis 8 Uhr.
Union Special Machine Co.
311 W. Austin Ave. 27jun1mX

Sechs Verkäufer
in meiner Mannschaft verdienen durchschnittlich $720 jeder monatlich in Kommissionen. Wenn Ihr bei Eurer jetzigen Arbeit nicht diesen Betrag verdient, kommt sofort zu mir. Ich lehre Euch das feinste Geschäft in der Welt und es wird Euch keinen Penny Lehrgeld kosten. Ihr könnt Eure jetzige Stellung beibehalten und diese Arbeit in Eurer freien Zeit besorgen. Antwortet sofort, da ich nur einige Männer gebrauchen kann. Sprecht vor von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.
Mr. Max G. Mahrer,
General Sales Manager,
1905 Belmont Ave. fomi

Verlangt: Zwei Holzmaschinen-Arbeiter für Planer- und Kreissäge-Arbeit; steiger Platz; 8 Stunden den Tag. 3617 N. Hamlin Ave. Frederick Post Co.

Verlangt: Butchers und Helfer in Shippingroom und Mann für alle Arbeiten in Wurstfabrik. Nachzufragen in 1215 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Blacksmith Helfer. 570 W. Polk Str. 28jun1mX

Verlangt: Shipping Clerk; muß Cases und Crates zu machen verstehen; guter Lohn und beständige Arbeit. Zu erfragen 114 W. Superior Str. 26jun1mX

Verlangt: Nachtwächter für Fabrik; stetige Arbeit und guter Lohn. 1745 Irving Park Blvd. dimido

Verlangt: Blacksmith und Blacksmith Helfer an Wagen und Auto Trucks. 840—844 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Zwei Küchen Porter; guter Lohn und Kost; 6 Tage die Woche. Marigold Garden, 817 Grace Str. dimi

Verlangt: Treibhaus-Arbeiter, 2133 Devon Ave. Wietor Bros.

Verlangt: Guter Sattler. 1224 N. Western Ave. dimi

Verlangt: Männer um kleine Gußteile zu schleifen; stetige Arbeit und guter Lohn. Victor Electric Corp., Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Janitors für Arbeit in Fabrik; stetige Stellen und guter Lohn. Victor Electric Corp., Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Drill Preß Hands, Männer über 21 Jahre alt vorgezogen. Victor Electric Corp., Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Porzellanmaler, guter Vergolder, für Dinnerware; guter Lohn. J. R. Kettler, 2116 Hudson Ave., nahe Garfield Ave. mdofa

Verlangt: Geschirrwäscher (Mann), auch Hilfsköchin. Guter Lohn. Sonntags frei. 39 N. Wells Str. midofr

Verlangt: Porter; keine Sonntagsarbeit. Nach 10 Uhr morgens vorzusprechen. 420 South State Str.

Verlangt: Bäcker an Pies, Nachtarbeit. Adr.: R 213 Abendpost. mido

Verlangt: Zuverlässiger Mann für Flaschenwaschen und allgemeine Arbeit in Wholesale-Geschäft. R 214 Abendpost. mido

Verlangt: Flaschenwascher, 4 Oper. Ton. 211 Eugenie Str. mido

Verlangt: Kohlenfahrer, stetige Arbeit. Johnson & Moody, 1310 Altgeld Str. mido

Verlangt: Drill Preß Operators und Hand-Schraubenmaschinen-Arbeiter. E. E. Fulton Co., 3208 Carroll Ave. mido

Verlangt: Lehrling findet gute Gelegenheit an chirurgischen Instrumenten, Grieshaber Mfg. Co., 4505 Armitage Ave., Chicago. dimido

Verlangt: Guter allaround Mann für Saloonarbeit. 818 W. Randolph Str. dimido

Verlangt: Elektriker, um elektrisches Licht ins Haus zu legen. 3543 Montrose Ave. dimo

Verlangt: Männer, Fabrikarbeit, stetig. 2112 Ogden Ave. Tel.: West 3058. dimi

Verlangt: Zwei gute Schlosser für Arbeit an automatischen Wagen; auch mehrere Männer für Drill Preß und Assembling Arbeit. Continental Scale Works, 39. und Langley Ave., 1 Block westlich von Cottage Grove Ave.

Verlangt: Waiter, kommt fertig zur Arbeit. 1818 W. Division Str. modimi

Verlangt: Porter, keine Sonntagsarbeit. Marz' Restaurant, Basement, 56 W. Madison Straße. dimido

Verlangt: Gehilfe in Bäckerei, Tagarbeit. 6655 S. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Geschirrwäscher; keine Sonntagsarbeit. Marz' Restaurant, Basement, 56 West Madison Straße. modimi

Verlangt: Arbeiter, ältere Männer für leichte Fabrikarbeit; können Handwerk erlernen und in kurzer Zeit guten Lohn verdienen. R. Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 28jn1mX

Verlangt: 10 Männer, auf Farm und in Gewächshäusern zu arbeiten, 25 Meilen von Chicago; Zimmer und Kost, guter Lohn. Nachzufragen 3029 Grenshaw Str., ½ Block westlich von N. 12. und Robey.

Verlangt: Einsteller für Manufaktur-Arbeit; stetige Stellungen und gute Gelegenheit für Beförderung. Edison Electric Appliance Co., 5660 W. Taylor Str. 25jn1mX

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verkäufer verlangt
Unerfahrene Verkäufer für teilweise oder volle Zeit. Wünscht Ihr $3000 in den nächsten drei Monaten zu verdienen? Wir haben eine leicht verkäufliche Proposition, welche bei dem Publikum anschlägt. Irgend jemandem, der willens ist, drei Stunden täglich zu arbeiten, wird ein ausgezeichnetes Einkommen zugesichert. Unser erfahrener Sales Manager wird Verkäufe für Euch abschließen. Vorzusprechen zwischen 10 und 2 Uhr nachmittags in Zimmer 904, 208 S. La Salle Str. Fragt nach Mr. Fee. midofr

Verlangt: Mann nicht über 40 Jahre alt, stetig und zuverlässig, als Janitor; Stunden von 5:30 bis 4 Uhr; keine Sonntagarbeit; Lohn $25.
Bunte Bros.,
738 W. Monroe Str., 3. Floor.
25jun*X

Verlangt: Schraubenmaschine Operators, Hand und automatisch. B. S. Cleveland W. S.; nur erster Klasse Männer brauchen sich zu melden. H. G. Saal & Co., 4410 Ravenswood Ave.
26jun1mX

Solderers.
Tin Smiths.
Wir offerieren stetige Arbeit bei guter Bezahlung Männern, die an galvanisierten Eisenarbeiten erfahren sind, in unserer modernen Fabrik. Sprecht vor oder schreibt:
Oxweld Acetylene Co.,
3626 Jasper Place.
Ashland Ave. Car bis 37 Str., geht 2 Blocks östlich. 24jun1mX

Männer
für Tagelöhner-Arbeit. $5.00 per Tag.
National Lead Co.,
1710 Süd Peoria Straße.
24jn1mX

Verlangt: Fünfzehn Meilen von Chicago, Mann als Shipping Clerk, Vormann und sonstigen Arbeiten derart vorzustehen; holländischer Farmer bevorzugt. Adr.: R. 226 Abendpost.

Verlangt: Zwei gute Dekorationsmaler an Blumen und Ornamenten; $1.50 die Stunde. Nachzufragen 5227 S. Sangamon Str. Telephon Yards 3888. midofr

Verlangt: Mann, um Eis zu schneiden; $25 die Woche und Kost. Ein Bar Porter; $20 die Woche und Kost. Nachzufragen nach 4 Uhr beim Head Bartender, Edelweiß Garden, 60. Str. und Cottage Grove Ave.

Verlangt: Bäckerei Porter, erfahrener Mann; Stunden von 6 Uhr morgens bis 3:30 nachmittags; Samstags frei. Geo. Rasmussen, 1000 Crosby Str., Ecke Oak Straße. dimi

Verlangt: Männer, um in Lumber Yard zu arbeiten; Bezahlung jeden Abend. Theo. Fathauer Co., 1428 Cherry Ave., Goose Island. modimi

Verlangt: Eisenarbeiter, Helfer und Blacksmith für Ornamental Iron Shop; guter Lohn. Western Architectural Iron Co., 211 W. Schiller Str. modimi

Verlangt: Ein älterer Mann als Koch auf der 2-Meilen-Crib; guter Lohn. Nachzufragen 76 W. South Water Str.

Verlangt: Mann für Geschirrwaschen. Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Avenue. mido

Verlangt: Sofort, erstklassiger Hotel-Koch; guter Lohn. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. midofrsa

Verlangt: Erfahrener Bartender; guter Lohn; 6 Tage die Woche. Marigold Garden, 817 Grace Str. mido

Verlangt: Porter. 1201 N. State Str.

Verlangt: Eisenarbeiter. Nachzufragen 1927 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Nacht-Watchman. E. W. Bredemeier & Co., 213 N. Morgan Str.

Verlangt: Carpenter für Reparierarbeit. Nr. 1442 School Str. mido

Verlangt: Erste Hand an Cakes, oder gute zweite Hand; 5 Uhr morgens anfangen. 3620 W. 22. Str. mido

Verlangt: Helfer an Cakes, Tagarbeit $30 bis $35 Lohn. 3620 W. 22. Str. mido

Verlangt: Schlächter; guter Lohn für guten Arbeiter. Otto Schroeder, 114 W. South Water Str. midofr

Verlangt: Wurstmacher nach nahegelegenem Town. Illinois Casing & Supply Co., 120 W. Austin Ave., nahe Clark Str. mido

Verlangt: Erfahrener Farmarbeiter, 60 Meilen von Chicago; guter Lohn, Kost und Zimmer für passenden Mann. A. E. Swanson, 72 West Randolph Str., 2. Floor. midofr

Verlangt: Guter Mann für Pakete abzuliefern. 26 W. Lake Str., 2. Floor. mido

Verlangt: Mann für allgemeine Fabrikarbeit. Zimmer 37, 536 S. Clark Str. 30jn1mX

Verlangt: Erster Klasse Butcher. 3741 Chicago Avenue.

Verlangt: Aelterer lediger Mann für leichte Porterarbeit im Hotel. 662 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Junger Mann für Stallarbeit; guter Lohn. 415 Beethoven Place.

Verlangt: Erfahrener Geschirrwascher, von 8 bis 6; keine Sonntagarbeit; guter Lohn. 318 W. Kinzie Str.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. Nachzufragen 1154 N. Wells Str. mido

Verlangt: Mann, um in hellem gut gelüfteten Stall zu arbeiten; $30 die Woche. 1065 Washburn Ave., Tel., Canal 299. midofr

Verlangt: Barbier, $27 und 60 Proz. über $37. 4704 Broadway.

Verlangt: Mitteljähriger erfahrener Barkeeper in Nearbear-Saloon. 5158 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mann und zwei Knaben für leichte Fabrikarbeit. 35. Str. und Kedzie Ave.

Verlangt: Aelterer Mann als Nachtwächter, muß den Platz reinmachen; stetige Arbeit und guter Lohn. American Ideal Cleaning Co., 10351 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Handschnitzer an Bilderrahmen. Nachzufragen: Newcomb-Macklin Co., 2 West Kinzie Straße. dimido

Verlangt: Männer für Inside-Arbeit. Vorzusprechen: Globe, 1405 Central Straße, Evanston. 'Phone: Evanston 404. dimido

Verlangt: Zuverlässiger Mann für Hausarbeit. Zu erfragen: St. Francis Hospital, 355 Ridge Ave., Evanston, Ill. dimido

Verlangt: Junger Mann für Hilfs Stockclerk und allgemeine Arbeit in Hemden-Fabrik. Klaas Shirt Co., 325 W. Jackson Blvd. dimido

Verlangt: Ein Blacksmith-Gehilfe, der auch Finishen versteht. 3234 Archer Ave. 29jn1mX

Verlangt: Mann für alle vorkommenden Arbeiten; stetige Beschäftigung. Oscar Leistner, 323 West Randolph Str. modimi

Verlangt: Ein lediger Mann für Saloonporterarbeit; guter Lohn. 6659 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Benötige zwei tüchtige Bauschreiner sofort; Arbeits-, Lohn-, Lebens- und Klimaverhältnisse die denkbar besten. Bevorzugt Deutsche, ledig, im gesetzten Alter. Schreibt an G. A. Gayda, Worland, Wyo., Box 121. 28jn1mX

Verlangt: Zwei Männer zum Abtragen von leeren Flaschen und Gläsern, Arbeitszeit: von 7 bis 11½ Uhr, $15 die Woche. Riverview Park Main Office. modimi

Verlangt: Zinner; guter Lohn; stetige Arbeit. 817 West North Ave. 27jn1mX

Verlangt: Knabe, 16 oder älter, um die Schneiderei zu erlernen; guter Lohn und gute Gelegenheit. Zacher & Co., 180 N. Market Str. 27jn1mX

Verlangt: Pakers und Trimmers oder Mädchen von 14 bis 16 Jahren zum Lernen; guter Lohn. 114 West Superior Str. 10jn8mX

Verlangt: Sofort, Steinmetz bei hohem Lohn. Arnold Stone, Brick & Tile Co., Jacksonville, Fla. P. O. Box 3036. frsafomodimi

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Männer, Frauen oder Ehepaar für allgemeine Küchenarbeit im neuen deutschen Turner Camp, nicht weit von Chicago; guter Lohn und guter Erholungsplatz. Nachzufragen 820 N. Clark Str., Turnhalle. modimi

Verlangt: Intelligentes Ehepaar zur Uebernahme ganzen oder halben Geschäftsanteil von alt etabliertem Novelty Wholesalegeschäft, Papierarbeit, in jeder Wohnung zu fabrizieren, $60 bis $100 wöchentlich zu verdienen; Arbeit das ganze Jahr; mit sehr wenig Kapital. Antworten: Novelty Mfg., c. o. Kirshner, 1457 North Rockwell Str.

Verlangt: Mann oder Frau, um einen neuen patentierten Artikel an Stores zu verkaufen, von $7 bis $14 täglich verdient. Sprechen Sie vor zwischen 6 und 8 Uhr. 1598 Clybourn Ave., oder telephoniert Diversey 3745. dimido

Ehepaar mittleren Alters verlangt.
Deutsche, Frau für Kochen und Hausarbeit, Mann für Yard und Furnace; guter Lohn; gutes Heim, Staat New York. Adr.: T 913 Abendpost. somomido

Freie schöne Wohnung von 4 Zimmern, mit Dampfheizung, für einen Janitor zum waschen, eine Frau oder Mann und Frau; Kinder nicht ausgeschlossen. 725 Buckingham Place, 1. Floor, Janitor. modimi

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Guter Konditor und Cakebäcker sucht Stellung. Tel., Diversey 9576. midofr

Gesucht: Bartender sucht stetige Stellung oder zur Aushilfe. Auch für andere Arbeit. Adr. T. 831 Abendpost.

Gesucht: Cake-Bäcker sucht Platz zum Aushelfen für Samstag; auch an Brot. Nordseite. 2603 Winona Str., 1. Floor.

Gesucht: Chauffeur, 35, verheiratet, sucht stetige Stelle; tut auch andere Arbeit. Adr., T. 829 Abendpost. mido

Gesucht: Mann, der bartenden und servieren kann, wünscht Stellung. Emil Fisher, 1006 Center Str. midofr

Gesucht: Beschäftigung für Abendstunden; 10jährige Erfahrung in Bibliothek. Adr.: K 204 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger Mann wünscht Arbeit von 7 bis 12 jeden Morgen. W 798 Abendpost. dmi

Gesucht: Koch, tüchtig, sucht Samstags und Sonntags Extraarbeit, Nordseite. 'Phone: Lincoln 9191. dimi

Gesucht: Mann, Butcher, wünscht Stelle in Restaurant, das Kochen zu lernen. Adr.: K 404 Abendpost. 26jn1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Mädchen und Frauen
für Merchandise und Shipping Departments.
Die Arbeit besteht aus einwickeln von Paketen, wiegen von Paketpost-Bestellungen, ausfüllen von Bestellungen, Stock-Arbeit usw. Dauernde Stellungen.
Sears, Roebuck & Co.,
Homan Ave. und Arthington Str.
mo—fr

Frauen verlangt
Frauen, um Teilzeit an Bindereiarbeit zu arbeiten; müssen Erfahrung haben; müssen Teilzeit zum Stückarbeitlohn arbeiten; Stunden von 10 Uhr morgens bis 3:45 nachmittags; Tischarbeit; angenehme Umgebung.
Sears, Roebuck & Co.,
Homan Ave. und Arthington Str.
mo—fr

Frauen
dieses
ist
für
Euch.
Neues Feld offen für Frauen, rein, ansprechend, angenehm. Es wird Euch keine Zeit von Euren Haushaltpflichten genommen, oder falls Ihr beschäftigt seid, keine Zeit von Eurer jetzigen Betätigung. Das Einkommen ist weit über Eure Erwartungen. — Manche Frauen verdienen bis zu $200 die Woche. Seht den Manager von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, Room 253, 111 W. Washington Straße. 26jn1mX

Mädchen
verlangt, um in Papierschachtel-Fabrik zu arbeiten.
Kroeck Paper Box Co.,
220 Institute Place,
1 Block nördlich von Chicago Avenue und Wells Straße.
25jun1mX

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, um Labeling von Zigarrenkisten zu erlernen; guter Lohn und beständige Arbeit; Samstag nachmittags frei. 114 W. Superior Str. 26jun2mX

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre oder älter, um Zigarrenkisten bei Maschine zu nageln; $19 die Woche. 835 Orleans Straße. dimido

Verlangt: Aufwärterinnen für Country Club in der Nähe von Chicago; $75 den Monat, Zimmer und Kost. Telephoniert Homewood 14. Fragt nach dem Manager dimi

Verlangt: Mädchen, um in tagheller Schokoladefabrik zu arbeiten; stetiger Platz; guter Lohn; schnelle Beförderung. Rainbow Chocolate Co., 123 S. Jefferson Straße. dimido

Verlangt: Aufwärterin; 8 Stunden Arbeit; guter Lohn. 1567 N. Halsted Straße. 25jun1mX

Verlangt: Mädchen unter 16 Jahren für leichte Fabrikarbeit. Hildebrand Embroidery Co., 934 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren für Labeling Zigarrenkisten; $13 die Woche für Anfängerinnen. 835 Orleans Str. 25jun1mX

Verlangt: Mädchen für Bäcker-Store. George Krausel, 3122 N. California Ave. midofr

Verlangt: Store-Mädchen für Bäckerei; kurze Stunden. 903 Center Str.

Verlangt: Aufwärterin; guter Lohn. 651 W. North Ave. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei; guter Lohn. 1044 N. California Ave. dimi

Verlangt: Junges Mädchen, um im Bäckerladen mitzuhelfen; kann zuhause schlafen, wenn gewünscht. 1969 Wilson Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in Bäckerei; muß Store reinhalten und sich allgemein nützlich machen; Lohn $18 zum Anfang. 7132 S. Ashland Ave. mi—sa

Verlangt: Waitreß, $20 die Woche und gute Tips. 1618 W. Division Str. Tel. Armitage 2244. dimido

Verlangt: Mädchen, an fancy Lederwaren zu arbeiten; erfahrene Mädchen bevorzugt; guter Lohn, heimische Umgebung. Louis W. Jung, 150 W. Austin Ave. State 6091. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei. 719 Willow Straße. dimido

Verlangt: Mädchen für deutsche Bäckerei, mit Zimmer und Kost; keine Sonntagsarbeit. 1134 S. Kedzie Ave., nahe 12. Str. dimi

Verlangt: Skirt Pleaters, beste Gelegenheit. 1320 N. Wood Str. E. H. W. Button Co. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für Restaurant. 818 W. North Ave. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Kaffee-Mädchen
verlangt. Erfahrene Mädchen, um Kaffee zu machen, stetige Stellung, guter Lohn. Nachzufragen in der Employment Office, 8. Floor.
Nehmt Adams und Dearborn Str. Elevator.
The Fair.
mido

Buchbinderei-Mädchen
erfahrene und unerfahrene Operators für Arbeit in unserer Binderei; guter Lohn; angenehme Umgebung; halben Tag Samstags.
Sears, Roebuck & Co.,
Homan Ave. und Arthington Str.
mo—fr

Verlangt: Haararbeiterinnen für alle Arbeiten; $25 die Woche. Sofort nachzufragen bei Gibbs & Co., 7 East Jackson Blvd. midofr

Verlangt: Mädchen; guter Lohn; gute Arbeitsverhältnisse; stetige Beschäftigung. Oscar Mayer & Co., 1241 Sedgwick Str. midofr

Verlangt: Frau zur Mithilfe bei Orders ausgeben von 5 bis 9 Uhr abends; Lohn $14. Auch eine Frau, um in Küche zu helfen; $13; dieselben Stunden. 4533 Broadway. mido

Verlangt: Cafeteria Checker, Kassiererin und Mädchen am Dampftisch aufzuwarten. Kiems Cafeteria, 4046 Sheridan Road. midofr

Verlangt: Frauen; kurze Stunden. Kimball Cafeteria, 118 W. Monroe Str. dimi

Verlangt: Stetige Aufwärterin. 1201 Belmont Ave. 28jun1mX

Hausarbeit

Verlangt: Eine gutherzige Frau oder Mädchen als Stütze einer jungen Frau mit kleinem Kinde, welche in der Nähe des Edgewater Hotel wohnt; schönes Heim mit guter Behandlung und Verpflegung und $15 Wochenlohn. Vorzusprechen 2718 Elston Ave. Telephon Humboldt 2020. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, Privatbad, guter Lohn; keine Wäsche. 5652 South Park Ave., 1. Apt. Telephon Wentworth 885. 25jun1mX

Verlangt: Zweite Köchin für Restaurant. 300 W. North Ave. modimi

Verlangt: Sofort, respektable, selbständige, jüngere Haushälterin (alleinstehende Witwe nicht ausgeschlossen); freundliche Erscheinung notwendig, für exklusiven kleinen Klub von nur 50 Herren in Englewood. Muß bürgerlichen Businesslunch kochen können (kein Frühstück und Dinner). Abends nur Sandwiches (12:30 Schluß). Selbständige Stellung, nette Wohnung; Empfehlungen verlangt. Angabe des Gehalts. George Stutz, jr., 6401 S. Peoria Str., Ecke 64. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Laden mitzuhelfen. 2251 Irving Park Blvd. midofr

Verlangt: Eine Frau zum Waschen, Bügeln und Aufräumen. 1832 Berenice Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, in mittleren Jahren, für Hausarbeit in einer kleinen christlichen Familie; keine Wäsche. 1220 N. Hoyne Ave., 1. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit, zur Gesellschaft in Familie von dreien auf dem Lande; kleine Cottage, leichte Arbeit. Mrs. Altman, 'Phone: Oakland 3183. mido

Verlangt: Waschfrau. 2027 Howe Straße.

Verlangt: Erfahrene Frau zum waschen, bügeln und reinmachen, zwei Tage in der Woche; drei in der Familie. 'Phone: Graceland 8992. midofr

Verlangt: Geschirrwäscherin; 7 bis 3 Uhr. 807 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, kein Waschen, $15. Michael Levy, 4554 Grand Blvd., 2. Apartment. mi—son

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, drei Erwachsene, Lohn $15; Referenzen. Becher, 5614 South Park Ave., 2. Flat. Englewood 7224.

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie, Witwe bevorzugt. 1519 Mohawk Str. midofr

Verlangt: Frau, um Familienwäsche nach Hause zu nehmen. 4236 Kenmore Aven. midofr

Verlangt: Frau zum Reinmachen, einen Tag in der Woche. 558 W. Van Buren Str. Tel. Wabash 4277. mido

Verlangt: Schulmädchen als Kindermädchen, $4 die Woche. 506 Belmont. Tel. Lake View 2965. mido

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; kurze Stunden. Tel. Belmont 292. 2507 N. Kedzie Blvd. mido

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit; muß Kinder gern haben; gutes Heim und guter Lohn. 4430 Magnolia Ave. Tel.: Edgewater 7059. dimido

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin in Familie von 4 Erwachsenen. Nachzufragen nach 6 Uhr abends. 530 N. Troy Str. Tel. Garfield 7626. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn, kleine Familie. Telephon Evanston 5202. dimido

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit, kann abends nach Hause gehen, auch keine Sonntagsarbeit. Adr.: 6020 S. Hermitage Ave. dimi

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren bei Witwer mit erwachsenen Kindern. Arbeit leicht, keine Wäsche. Adr.: K 221 Abendpost. dimison

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit und Kochen; kleine Familie; keine Wäsche; höchster Lohn. E. Weiller, 7226 Luella Ave. 'Phone: Hyde Park 515. dimido

Verlangt: Geschirrwäscherin; $18 die Woche; keine Sonntagsarbeit; Hedel, 5648 West Lake Straße. dimido

Verlangt: Frau zum waschen. 1519 Nord Springfield Avenue. dimido

Verlangt: Zwei Köchinnen, $35 die Woche, Zimmer und Board. 7531 Madison Str., Forest Park. 29jn1mX

Verlangt: Erster Klasse Köchin; keine Sonntagarbeit; guter Lohn. 1391 Milwaukee Ave. di—sa

Verlangt: Sofort, gute Köchin; $40 die Woche. 1618 W. Division Str. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; kein waschen; Lohn $15. 2610 Windsor Ave. Tel.: Monticello 4316. mo—do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Maher, 6043 Eberhart Ave. 28jn1mX

Verlangt: Zwei Mädchen im Restaurant für Küchenarbeit. 222 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Zweite Köchin, gute Arbeitsverhältnisse und guter Lohn. 509 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Küchengehilfin, gute Arbeitsverhältnisse und guter Lohn. 509 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, kein waschen; kleine Familie. Gordon, 5843 Calumet Ave. Tel.: Kenwood 7350.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, dauernde Stellung, nahe Garfield Park; Privatfamilie von drei Erwachsenen. Kommt zur Arbeit 9:30 Uhr morgens, geht heim 7 Uhr abends, oder kann auf Wunsch Zimmer haben; guter Lohn. 3828 Jackson Blvd., 2. Apartment. modimi

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Zu erfragen: 1506 S. Turner Ave. 'Phone: Rockwell 6356. modimi

Verlangt: Frau für allgemeine Hotelarbeit. 29 No. Franklin Str. 26jn1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Lohn $18 die Woche.
Mädchen für allgemeine Hausarbeit verlangt in kleiner Familie; gutes Heim; kühle Lage, gegenüber Park. B. L. Strauß, 1720 East 56. Str. Telephon Blackstone 1835. mido

Verlangt: Zwei erfahrene weiße Mädchen, Köchin und zweites Mädchen, welche willens sind, aufs Land zu gehen; kein schweres Reinmachen oder Wäsche; bester Lohn bezahlt. Telephoniert Kenilworth 73.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen; guter Lohn. 4719 Drexel Blvd., 3. Apt. 'Phone: Kenwood 4131. mido

Verlangt: Frau mittleren Alters oder ältere Frau aufs Land, gutes Heim, kann ein Kind haben. Bend Realty Co., 846 N. Wells Str. midofr

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinigen. Friedman, 3929 N. Hoyne Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen, oder Frau in mittleren Jahren, für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. 1114 Center Straße. Nachzufragen in Laden. midofr

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Aeltere, alleinstehende Frau von gutem Charakter, ehrlich und fleißig, sucht eine anständige Stelle als Haushälterin bei einem anständigen Mann den Haushalt zu führen. 468 W. 28. Straße, 1. Flat vorn

Gesucht: Frau sucht Arbeit für 3 oder 4 halbe Tage in der Woche. L. Bahn, 1701 Dayton Str.

Gesucht: Zwei junge deutsche Mädchen suchen Stellen für leichte Hausarbeit; haben auch Liebe zu Kinder. Anzufragen, 616 Willow Str.

Gesucht: Alte Dame wünscht guten Platz. 1059 Wrightwood Ave., Mrs. Witter.

Gesucht: Mitteljährige Frau sucht leichte Hausarbeit. 1450 Orleans Str., nahe North Ave. Mrs. Meyer.

Gesucht: Bessere Dame sucht Stellung bei größeren Kindern auf dem Lande. K 211 Abendpost. mido

Gesucht: Tüchtige Wiener Köchin sucht Stelle in Sommerresort. Adr.: K 202 Abendpost. mido

Gesucht: Erstklassige Wiener Köchin sucht Stelle in Privathaus in Sommerheim. Adr.: K 206 Abendpost. mido

Gesucht: Gute, zuverlässige, alleinstehende Frau, 49, sucht Stelle als Wirtschafterin in besserem Witwerheim von Erwachsenen. Adr.: K 210 Abendpost. dimi

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Zirsch, 637 W. North Ave. Phone: Lincoln 5147. 7ap,misaso*

Englisch für Deutsche! Sprechen, Lesen und Schreiben etc. 72 W. Washington Str., Z. 310. 14mzmomifr*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verkaufe einen Küchenofen für $10; wollener Wintermantel, Größe 38, $10; Victrola, $5. Samstag morgens vorzusprechen. 2637 Southport Ave., hinten, oben.

Zu verkaufen: Vollständiges, neues Bett, billig. 2248 N. Halsted Str., 3. Flat.

9×12 oder 8×10 Rugs, $17, $30 und aufwärts; lange Strips $3 aufwts. 2043 Division Straße. midofr

Reise nach Deutschland, verkaufe Möbel, Oefen, Davenport, Piano usw. äußerst billig. 3916 N. Sawyer Ave. mido

Zu verkaufen: Eßzimmer-Set. Nachzufragen morgens. 2857 Logan Blvd.

Zu verkaufen, billig: ein Küchenofen, einige Stühle, Bettstelle und Launch. H. Smital, 5107 Wabeland Ave.

Zu verkaufen: Eßzimmertisch, Buffet und Sectional Bücherschrank. 3727 N. Ridgeway Ave.

Zu verkaufen: Erstklassige Möbel, Parlor-, Eß- u. Schlafzimmer, Rugs, Gardinen, Floor-Lampe und Victrola, billig, privat. 437 Arlington Place. Tel.: Diversey 4316. sa—doX

Zu verkaufen: Küchenofen und Bücherkabinett, in gutem Zustand. 1504 West North Ave., 1. Flat, hinten. dimi

Zu verkaufen: Icebox und zwei Dressers. — 2143 Lewis Straße. dimi

Alle Sorten Möbel müssen sofort sehr billig verkauft werden. 1401 N. Wells Str. dimido

Zu verkaufen: Rohr Velour Parlor Set, Eßzimmer Set, Rugs; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 3jn-1mtX

Cashregister zu kaufen gesucht. Tel.: Lincoln 4663.

Zu verkaufen: Neuer Koch- u. Gasofen, Betten, Rugs, Eisbox; spottbillig. 1625 Larrabee Str. 8ap*X

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmern, darunter ein Mahagoni-Spielerpiano und Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 West Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 6893. Verkaufe einzeln. 2mz*X

Händler.
Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Reise nach Deutschland, verkaufe prachtvolles Piano äußerst billig. 3916 N. Sawyer Ave. mido

Zu verkaufen: Prachtvolles Kimball Piano. 1935 Milwaukee Ave. 30jn1mX

Eine Witwe mit zwei Kindern möchte ein Upright Piano kaufen, in gutem Zustande. Zu Hause nach 5 Uhr. Telephon Armitage 2634.

Zu verkaufen: Schönes Upright Piano billig; kein Händler. 125 Germania Place, ½ Block von North Ave. und La Salle. dimido

Zu verkaufen: Lyon & Healy Piano, neu, für halben Preis. 9937 Avenue H, South Chicago. dimido

Zu verkaufen: Piano, ein Jahr alt, und Phonograph; auch Möbel. 953 Willow Str. dimi

$50 kaufen eleganten $300 Size Konzert Phonograph, 30 ausgesuchte Records. 143 Nord Wabash Ave., Zimmer 404. 27jn1mX

Nur $40 für elegantes $150 Phonograph, 35 Records. 2545 Indiana Ave. 27jn1m*

$40 kaufen $125 Size Cabinet Phonograph. Records. 2205 Madison Str. 27jn1mX

Muß verkaufen: Gutes Piano und Victor Maschine; sehr billig. 1961 N. Halsted Str. 24jn1mX

$85 kaufen ein Mahagoni Gehäuse Upright Piano; gut für Anfänger. Groß, 5081 Broadway. 27mai*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sp*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa.—Zivil- und Strafsachen, Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten, Paßangelegenheiten. 112 N. LaSalle Str., Zimmer 14. Tel.: Franklin 1491 von 9 bis 1 Uhr nachm. 1572 N. Halsted Str. von 2 bis 8 abends. Tel.: Diversey 3134. 24mz*X

Dethlef C. Hanson, 30 N. La Salle Str., Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends Samst. nachm., Sonnt. 10—2. 432 Center Str. 11dez*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Biel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Jacob J. Swartz, Advokat, Notar, Kollektor; offen Abends. 2131 N. Clark Str. 27jn1mX

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Dachdecker und Klempner.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Durch vorsichtiges Einkaufen eines großen Lagers von Gravel-Roofing Material bin ich im Stande, die beste und billigste Arbeit zu garantieren. Ph. Allendorfer, 2440-48. No. Oakley Ave., Tel.: Armitage 6428. 13ap8mtX

8 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto-Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. N. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Grocery! — — Grocery!
— Eine höchst seltene Gelegenheit! —
Hohen Alters und Rücktritts halber verkaufe ich zu großem Schleuderpreis einen der bestzahlenden „Cash" Grocerystore auf der Nordwestseite, gänzlich ohne Konkurrenz; über 30 Jahre etabliert und macht große Bargeschäfte; guter Warenvorrat und gute Fixtures; Inventur über $2000; $1200 kaufen alles zusammen, wenn sofort genommen; sehr billige Miete für Eckladen mit 4 schönen Wohnzimmern; in jeder Beziehung der beste und größte jemals offerierte Bargain. Nur Leute, die bereit sind, sofort zu handeln, wollen vorsprechen in 3137 N. Troy Str., Ecke Avondale, 1 Block östlich von Kedzie, ½ Block südlich von Belmont Ave.

Zu verkaufen:
Garage, an gutem Platz, Geldmacher, wird verschleudert.
Exklusives Damenkleider-Etablissement auf der Nordseite. Wird sich als vorteilhaft erweisen, zu untersuchen.
Druckerei-Anlage, tut gute Geschäfte; muß aus Gesundheitsrücksichten verkaufen.
Tire und Vulcanizing Shop, muß wegen Uneinigkeit der Teilhaber verkaufen.
Confectionery Laden, lange Lease, billige Miete, zum Schleuderpreis.
Möbel-Laden, etabliert in Richmond, Californien; ebenfalls Eigentum zum Bargainpreis.
Andreas & Co.,
127 N. Dearborn Str.

Delikatessen-, Grocery-, Backwaren-, Candy-, Icecream- und Allerhand-Laden; ausgezeichnete Ecke in dicht besiedeltem Bezirk der Nordwestseite; keine Konkurrenz; kann leicht $200 und mehr monatlich Reingewinn machen über alle Unkosten; sehr billige Miete für Laden, Basement und zwei große Wohnzimmer; guter Warenvorrat und gute Fixtures; muß wichtiger Gründe halber verkaufen; verschleudere für $650, Teil auf Abzahlung, wenn gewünscht, vollständig das Doppelte wert. Wenn Ihr einen wirklich guten Laden haben wollt, kommt und überzeugt Euch. 3600 N. Sacramento Ave., Ecke Addison Str., 4 Blocks südlich von Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store in guter Nachbarschaft, billig. Guter Verkaufsgrund. 3827 Emerald Ave. midofr

Zu verkaufen: Delikatessen Store mit Lunch Room; Einnahme $500 wöchentlich; nur an gute Leute. Adr.: K 212 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Kleine Bäckerei; muß billig sein, oder zu renten. Adr.: K 216 Abendp.

Muß verkaufen: Grocery, Meatmarket, mit Haus. 4943 N. Crawford Ave. 29jn2mX

Suche gute Bäckerei, wo 2 bis 4 Mann Arbeit haben, mit oder ohne Haus zu kaufen, Nord- oder Nordwestseite. Adr. K 224 Abdpost. dimido

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, 2 kleine Wohnzimmer hinten; großes Basement, 5 Zimmer Flat oben, 2 Jahre Lease für Flat und Store; Preis $1500; Miete $25. 3024 Wabansia Ave. Tel.: Belmont 8341. modimi

Delikatessen und Grocery, nahe Lincoln Park, altetabliertes Geschäft; Goldgrube; muß krankheitshalber verkauft werden; $3500 nötig für den Kauf. Adr.: T 801 Abendpost. 27jn1mX

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. Nachzufragen 2952 Wallace Str. 26jn1mX

Zu verkaufen: Bakery und Delikatessen; ungewöhnliche Offerte; muß verkaufen, da ich in andere Geschäft gehe; gute Lage. 4091 Broadway. 26jn1mX

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verlangt: Kompagnon in altetablierter Window Shades Fabrik; keine Erfahrung nötig. Adr.: K 215 Abendpost. 30jn1mX

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Eine gute Hand Gasolinpumpe für Untergrund-Tank an Straße. Adr.: Aug. Schnulle, Gilberts, Ill.

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: 6 helle Zimmer; Bad und Gas; 2. Floor; Telephon; an 3 oder 4 ruhige Erwachsene. $30. 2652 Seminary Ave., 2. Floor.

Zu vermieten: 4-Zimmer Flat mit Bad. — 1363 Cleveland Ave. mido

Zu vermieten: 6 helle Zimmer, Gas, Bad, zweiter Stock, $30. Nachzufragen zwischen 3 und 4. 2652 Seminary Ave.

Zu vermieten: 4081 So. Wells Str., vier Frontzimmer; in gutem Zustand; kleine Familie; $10. dimido

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Zwei moderne Zimmer, elektrisches Licht, Bad, Küchenbenutzung, bei junger Witwe. 2857 Belmont Ave., 2. Apt. Telephon: Monticello 5252.

Zu vermieten: Schöner Parlor, Bad, stets heißes Wasser, elektr. Licht, $4.00. Kainz, 1536 Orchard Str., Apt. B.

Zu vermieten: Zimmer für leichte Haushaltung, sehr billig. 413 W. Division Str., 2. Fl.

Zu vermieten: Kleines Frontzimmer, Bad, Telephon. 1606 N. Wells Str., 3. Floor, rechts.

Zu vermieten: Helles Zimmer, mit oder ohne Board. 855 Garfield Ave.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer an beschäftigtes, verheiratetes Ehepaar oder 2 Herren; Privatfamilie; nahe Lincoln Park. Phone: Diversey 2098. midofr

Vermiete zwei schöne möblierte Zimmer, man kann von einem ins andere gelangen; wenn gewünscht Doppelbett; elektr. Licht. Nur bessere Leute brauchen vorsprechen. 2151 No. Clark Str.

Zu vermieten: Nordseite, schönes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten in ruhigem Hause an stetigen ältlichen Herrn als Alleinmieter. Platz wie Heim; auf Wunsch Wäsche oder Board. Antworten erbeten. Adr.: K 205 Abendpost.

Zu vermieten: Zwei große Schlafzimmer für leichte Haushaltung, für 3 oder 4 reinliche Arbeitsmänner. Nachzufragen 1800 Lincoln Ave., Ecke N. Clark.

Vermiete möbliertes Zimmer, mit Bad, an 1 oder 2 Herren, auch Haushaltung. 1612 Cleveland Avenue. samomi

Zu vermieten: Zwei schön möblierte Zimmer für leichte Haushaltung, gegenüber Lincoln Park. 1862 N. Clark Str. dimido

Zu vermieten: Neu eingerichtete leichte Haushaltungszimmer, hinten. 1858 Bissell Str. dimido

Möbliertes Zimmer, elektr. Licht, Bad, gutes Heim, Gehdistanz. 535 N. Clark Str. 25jn1mX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Like Home! Suche für mich und meinen erwachsenen Sohn 1—2 möblierte oder leere Zimmer mit Bad bei alleinstehender Frau oder Ehepaar als alleiniger Miete; kein Roominghouse; an oder in der Nähe North Ave., wo Platz ist, einige Sachen unterzustellen und Platz für Fahrrad. Adr., mit Preisangabe, bitte: T 805 Abendpost.

Junger Mann, Printer, sucht Zimmer bei Privatfamilie; Nordseite; kein Roominghouse. Preis $5 bis $8. Adr.: T 806 Abendpost. mdo

Zu mieten gesucht: Suche 2 oder 3 Zimmer oder kleine Flat, Nordwestseite. Antwort bitte an G. B., Transatlantic Transportation Co., 1646 Larrabee Str. midofr

Zu mieten gesucht: 4-Zimmer Wohnung, mit Gas, Bad und Toilet, Ofenheizung, zwischen Larrabee und Halsted, nördlich von North Ave. Adr.: L 185 Abendpost. mi—sa

Zu mieten gesucht: Aelterer Herr, Mitte der 60er, sucht ein gutes Heim, Nordseite oder Nordwestseite, womöglich bei älteren deutschen Leuten ohne Kinder, oder bei einer älteren Dame, wo ich ein schönes, helles Frontzimmer mit Board erhalten kann. Einfache Norddeutsche vorgezogen, Telephon und Bad. Antworten erbeten unter Adr.: H. M., 6217 S. Green Straße. modimi

Zu mieten gesucht: 4 bis 5 Zimmer Wohnung auf der Nord- oder Nordwestseite. 1823 Fullerton Avenue. dimi

Zu mieten gesucht: Gebildeter Herr sucht helles billiges Zimmer, mit allen Bequemlichkeiten und Pianobenutzung, separ. Eingang, wo er ungestört studieren kann; am liebsten bei Frau. Adr.: K 218 Abendpost. modimi

Zu mieten gesucht: Arbeitsraum für Drehbank- und leichte Eisenarbeit. Nahe Almond Str. Ausführl. Off. erbeten. Adr. L 316 Abdpst. 24jn—3jul

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Richte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein; Bar oder $10 monatl. Electrician, 1829 Eddy Str., Telephon Graceland 2643. 3mz,mifrson*

Painting, Paperhanging, Calsomining; $2.50 aufwärts, Arbeit tadellos. Tel. Lincoln 3634. 23jnmidosason2w

Plasterarbeit und Reparaturen bestens ausgeführt. Tel. Lincoln 1059. 29jn1mX

Carpenter-Arbeit jeder Art; beste Ausführung, mäßige Preise. Frank Morth, 539 Blackhawk Str. dimi

Painting, Paperhanging und [illegible] wird gut und billig ausge[führt] ... hols, 959 Diversey Parkw[ay] ...

Painting, Paperhanging ... C. Streng, 1518 Melrose ... View 1366.

Painting, Calcimining, ... Telephon Monticello 3421.

[Grundeigen]tum und Häuser [zu] verkaufen

([Anzeigen] unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 23feb*X

Zu verkaufen: 3—5 Zimmer Brick-Flathaus, modern, in Lake View; Preis $7350. Ferner eine 7-Zimmer Cottage, Brickbasement, in erster Klasse Zustand, 4 Blocks nordwestlich von Lincoln Park; passend für große Familie oder Roomers. Sofortige Uebernahme. Preis $4200, kleine Anzahlung, Rest monatl. Abzahlung. B. Tomas, 2256 Lincoln Avenue.

Billig!
Verkaufe mein modernes 6 Flat Brickgebäude, Dampfheizung; 8 Jahre alt; nahe Lincoln Park; Miete $3420 jährlich; nur $19,000. — Adr.: K 209 Abendpost. mido

Verkaufe 2stöck. Brickflat, 7 und 8 schöne, helle Zimmer, an Larrabee, 25X125, Furnace, Gas; Zins $1080, sogut wie neu; Preis $8750, Angeld $4000. 1818 Sedgwick Straße. 29jn1w

3stöck. Brick und Basement, 3-6 Zimmer Flats, sämtl. hell und groß, Ecke, Alley, $5800; nur $500 bar. C. & A. Rauschert, 835 Center Str. mido

Verkaufe weit unterm Wert 1455 Otto Str., 2stöck. gut gebautes Framehaus auf Brick-Fundament, Store und drei 4-Zimmer-Wohnungen, Stall. Eigentümer Jensch, 944 W. Ohio Str. misa

Bargain! 16-Zimmer Brickhaus nahe Webster Ave. Miete $672.00. Auch 3stöckiges anderes Brickhaus, bringt 12 Proz. netto. Adr., H. 662 Abendpost.

Zu verkaufen: 1½-stöckige Cottage, 4 und 4 Zimmer, bequem nach Hoch- und Straßenbahn; Preis $3000. $1000 bar, Rest nach Belieben.
4-Apartment Brickhaus und Cottage hinten zu dem Schleuderpreis von $7500. $1000 bar; Miete wird den Rest abzahlen.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. 25jn*X

Kauft jetzt
30 Fuß Western Avenue
Lots und heimst den Gewinn ein, der durch Verbreiterung der Western Avenue gesichert ist; ferner zieht Vorteil aus unserer Offerte durch Finanzierung der Gebäude.
Wm. Zelosky Co.,
3553 Nord Western Avenue.
Lake View 8024. momifr

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 6 Flats auf 37½ Fuß Lot, nahe Belmont Ave., Ofenheizung, Miete $1200 das Jahr, $8500. Bedingung $1500 Anzahlung. — 3stöck. Brickhaus, Ofenheizung, nahe Belmont Ave.; $8500. Bedingung $1500 Anzahlung. Ludwig, 3766 N. Clark Str. 20jnsonmifrsa1mt

Zu verkaufen: 3stöck. Brickhaus, Store, ein 4- und zwei 6-Zimmerflats, Dampfheizung, in der Nähe von N. Clark Str. und Irving Park Blvd. Preis $11,500. Ludwig, 3766 N. Clark Str. 20jn,sonmifrsa1mt

Zu verkaufen: 6-Zimmer Residenz, Furnaceheizung, Lot 280x270, in McHenry, Ill. Preis $5,500. Ludwig, 3766 N. Clark Str. 20jn,sonmifrsa1mt

Zu verkaufen: Prachtvolles 6-Zimmerhaus, Furnaceheizung, Lot 114x132, in McHenry, Ill. Preis $4500. Ludwig, 3766 N. Clark Str. 20jn,sonmifrsa1mt

Verkaufe 3stöckiges Haus und Garage, Preis $6500, Mortgage $3000, Miete $906 jährlich. Telephon Graceland 4805. dimi

Schönes 6-Flat Gebäude, nahe Sheridan Road, sechs 6 Zimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, ist bei $6000 bis $10,000 Anzahlung zu $33,000 bei $5600 Miete zu verkaufen. Adr.: K 207 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Dreistöck. Brickhaus, 2017 Cleveland Ave., 7—8—8 Zimmer, Furnace- und Ofenheizung, nahe Lincoln Park; Miete $1008 das Jahr; Preis für sofortigen Verkauf $7500, Abzahlung. Seht Eigentümer auf dem 3. Floor. di—son

Zu verkaufen: 2-Flat Frame, 4 und 6 Zimmer mit Bad; ferner 2—4 Zimmer Brick hinten; Miete $630. $800 bar. Preis $4100, Nr. 1519 Hudson Ave., ein Block vom St. Michaels Kirche. A. Torpe, 820 W. North Ave. dimido

Zu verkaufen: 2stöck. Frame zwei 4-Zimmerflats mit Bad und Garage. Nachzufragen 3416 N. Robey Str. dimido

Zu verkaufen: Großer Bargain, $3850 kaufen 3—4 Zim. Flats, Gas, Bad, nahe Belmont und Southport Ave., nur $1200 Anzahlung. Carl Wolf, 3266 N. Clark Str. dimifr

Großer Bargain: $5700 kaufen 4 Flats Brick und Frame, Gas, Bad; Miete $768, nahe Fullerton Ave. Nur $1300 Anzahlung. Carl Wolf, 3266 N. Clark Straße. dimifr

Zu verkaufen: 2stöck. Frame auf Brick, 5 und 7 Zimmer, Bad, Ofen, Gas, N. Leavitt nahe Irving Park Blvd., 25x125, $3750; leichte Bedingungen, 1818 Sedgwick Str. 29jn1mX

Verkaufe äußerst billig: 2stöck. Frame, 4, 4, 8, 6, 2, 4, 2 und 2 schöne große Zimmer, 6-Car Garage, Lot 38x296, größte Lot in Chicago. Unvergleichliche Geldanlage, $10,000, Hypothek $3500, 5½%; Angeld $5000. 1818 Sedgwick Str. 29jn1mX

Zu verkaufen: Framehaus mit Brick-Basement. 1658 Burling Str. dimido

$2500 Anzahlung, Rest monatlich kaufen schönes zweistöck. Framegebäude. 5145 Nord Oakley Ave. Tel. Ravenswood 4688. dmi

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht, seht R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str., Ecke Grace und Racine. 12nb,mifrsa*

Zu verkaufen: Billig, 5 und 6 Zimmer Cottages, Frame und Frame auf Brick, Furnace- und Ofenheizung; Bar von $1000 bis $1500 erforderlich; gute Verkehrsverbindung; Ravenswood. Lincoln R. E. Co., 4156 Lincoln Ave. 27jn1mX

Verkaufe 2stöck. Brick, Ecke, mit 2stöck. Frame, Miete $110, Preis $10,000. Ruebel, 602 North Ave. 25jn1mX

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Zu verkaufen: Zweistöck. Haus, Store und zwei Wohnungen. 1360 Belmont Ave. Eigentümer im 2. Flat, hinten. disa

Nordwestseite.

Logan Square
6-Zimmer Cottage, Heißwasserheizung, elektr. Licht; Zementbasement, Garage; Lot 25×144 Fuß, bequem zur Logan Square Hochbahn. Guter Kauf zu $3350. Bedingungen: $1500 bar, Rest monatlich. Wegen Besichtigung sprecht vor in 2846 N. Albany Ave., 1. Apt.
L. M. Jacobson & Co.,
32 W. Washington Str. State 6741. mido

Modernes 6-Zimmer Wohnhaus an Oakin Straße, nahe Portage Park, zwei Jahre alt, Furnace-Heizung, elektr. Licht, Eichenholzausstattung, Buffet, Backstein-Feuerplatz und Bücherschränke, fertig zum Einziehen. Preis ist $6750; $3000 bar. Seht Eigentümer, 5020 Byron Straße, oder telephoniert Kildare 6309 und fragt nach Mr. Reinhart. dofrsamodi

Zu verkaufen: Zwei 2-Flat Framegebäude. Joseph Krawezky, 2930 W. Warsaw Ave. Tel. Monticello 2585.

—Bargain!—
Modernes 4-Familien Brick, 5 Zimmer und Bad für jede Familie, Heizung, Doppel Brick-Garage, Portage Park, $3500 notwendig. Weitere Auskunft: Delmont, 108 N. Dearborn Str., Zimmer 416. Central 359. dimi

—Seltene Gelegenheit—
6-Zimmer Brick-Cottage, Basement und Attic, elektrisches Licht, Furnaceheizung, Doppel-Garage, nahe Humboldt Park; Preis $3975. Bar $1275. Reihman, 108 N. Dearborn Str., Room 414. Central 204. dimi

Zu verkaufen: Logan Square 2-Flat Brick, zwei 6-Zimmer, Hartholz Trim, Lot 40x125, Stahl-Furnaces; sofortige Besitznahme; feines modernes Gebäude, ½ Block nördlich von Logan Blvd. Niedriger Preis. Wegen Besichtigung kommt nach 2846 N. Albany Ave. L. M. Jacobson & Co., exklus. Agenten, 32 W. Washington Str. State 6741. dimido

Zu verkaufen vom Eigentümer, wegen Verlassen der Stadt: 710 N. Albany Ave. 3-Flat Brick, 5, 5 und 4 Zimmer, mit Bad, Ofenheizung, Lot 25x126; Preis $4200, Mortgage $2000 zu 5%. A. Haerb, 1214 Tennessee Str., Michigan City, Ind. sasomi

Zu verkaufen: Großer Bargain, dreistöck. Backsteingebäude, zwei 6 Zimmerflats und ein Laden, an Irving Park Blvd., nahe Kedzie; alles vermietet; verkaufe für $10,000; $3000 bar, Rest leichte Abzahlung. E. M. Bonachen, 2737 N. Kedzie Ave. Phone Albany 3756. dimido

Zu verkaufen: 1, 2 u. 3-stöck. Gebäude, darunter versch. außergew. Bargains. Freter's, 4643 N. Rockwell Str. od. 3625 Irving Pk. Bd. 12jn,sasomi*

Wegen Krankheit verkaufe ich meine 6-Zimmer Brick-Residenz, Heißwasserheizung, elektr. Licht, sehr schöner Garten; Lot 55×186, Nr. 2416 N. Sawyer Ave. A. Torpe, 820 W. North Ave. dimido

Südseite.

3-Flat Steinfront, 6, 6 und 6 Zimmer, mit Dampfheizung, elektr. Licht, gelegen Nr. 5545 Princeton Avenue, zu verkaufen vom Eigentümer. $10,000. Uebernehme die Hypothek als meinen Anteil. Nachzufragen im 1. Flat, oder telephoniert: Normal 2659. Agenten verbeten. sasomi

... dreistöckiges Brickge[bäude] ... alles modern einge[richtet] ... 2 Zimmer im ... [K]üche; verkaufe ... 2626 W. 22. Pl. 19jn1mX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Vorstädte.

Sehr billig zu verkaufen: North Shore modernes Stukko Bungalow, 5 Zimmer, geheizt, Oak Trim, Tile Bad, Elektrizität, Gas, große Lot, feine Fahrgelegenheit; $2000 Anzahlung, Rest in kleinen monatlichen Zahlungen. 1239 Lake Ave., Wilmette, Ill. Eigentümer.

3 Acker Bargain zu verkaufen! — Dieses Land liegt nahe einer der besten westlichen Vorstädte von Chicago, an der Burlington Bahn, nur 26 Minuten von der Loop; verkaufe für $900; $100 Anzahlung und $10 per Monat. Dies ist ein Bargain. Schreibt sofort. Adr.: W 707 Abendpost. 29jn1mX

Zu verkaufen: Ich habe 5 Acker gutes schwarzes Land, 16 Meilen südwestlich an der Burlington Bahn, mit vorzüglicher Fahrgelegenheit. Um schnelle zu verkaufen nur $1500, sehr liberale Abzahlungen. Schreibt sofort. Adr.: W 310 Abendpost. 29jn1mX

Zu verkaufen: Großer Bauplatz am Fox River, McHenry, Ill., Lot 220x120; Preis $1200. Ludwig, 3766 N. Clark Straße. 20jn,sonmifrsa1mt

Farmländereien.

Vertausche 160 Acker schuldenfreie erstklassige, vollständig eingerichtete Michigan Getreide- u. Dairy-Farm; gute Gebäude, Stock und Ernte. Jensch, 944 W. Ohio Str. misa

Feine 80 Acker Farm, Wisconsin, drei Meilen vom Town, Lehmboden, kein schlechtes Land; Preis $2000; Abzahlungen. Auch Eisenbahnland an wirkliche Ansiedler. Soo Line Canadian Pacific Ticket Office, 140 So. Clark Straße. 5jn*X

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Bargain, 67 Acre eingesäete Illinoiser Farm, mit kleinem Wald; 61 Meilen von Chicago; sehr gutes Wohnhaus, schöner Obstgarten mit reifen Obstbäumen, Brunnen, Stall und Nebengebäude; 3 Pferde, 2 Kühe, Schweine, 100 Hühner, Wagen, Buggy und Maschinen; Preis $7500; oder nehme schönes Gebäude in Tausch. Stephan Trendler, 1646 Larrabee Str. 24jn1w

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Gutes ehrliches Geschäft,
Zu kaufen gesucht: Eine Cottage oder Flatgebäude; nur Eigentümer wollen nähere Beschreibung einsenden an Chas. Schlote, 1714 Larrabee Str. 29mai*X

Zu verkaufen: Brickhaus, 4 6-Zimmer Flats, in Lake View, Furnace-Heizung für jedes Flat, modern, Lot 50 bei 150. Feinste Nachbarschaft. Verkaufe mit kleiner Anzahlung mit 10 Prozent nebst Einkommen. nehme kleines Eigentum als erste Anzahlung. B. Thomas, 2256 Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Suche 3—6 Flathaus (6 Zimmer), nördlich von Irving Park bei jeder Anzahlung vom Eigentümer zu kaufen. Adr., T 830 Abendpost. mido

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. R. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz,misamo*

Fahre Mitte Juli nach Berlin, wo ich ein Export-, Import- und Vermittlungs-Büro eröffnen werde. Geschäfte irgend welcher Art, wie An- und Verkauf von Waren, Ermittelung von Angehörigen und Erbschaften etc. werden prompt und gewissenhaft besorgt. — Wm. Matzdorf, 225 W. Washington Str. 20jnsonmifr—9j[l]

Suche als deutscher Schwerkriegsbeschädigter Unterstützung oder Darlehn zur Gründung eines kleinen Zigarren- und Zigarettengeschäfts. Brief an L. Linnemann, Bielefeld, Zastrowstr. 25, Deutschland.

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Petersen's Schuhen und Fuß-Spezialitäten. 23 Süd Wells Straße, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr. mi*

Aufforderung. Gesucht wird Johannes Brandt von seinem Bruder William Brandt, Snug Harbor, Staten Island. mobi

Vorleute, Arbeiter, Agenten und andere können schönes Geld leicht verdienen, wenn sie den Verkauf von „Good Luck" Hopfen und Malz unter Freunden und Bekannten fördern. Adressiert: Good Luck, 612 Willow S[tr.], Chicago. 23jn1

Outside- und Inside Painting und Decorating; Arbeit garantiert. 2134 Montrose Avenue. Telephon: Ravenswood 6580. 9jn1m

Kauft Toupees, Perücken, Transformations, Zöpfe u.s.w. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. Tel. Lincoln 132[…] John R. Brown, 212 W. North Ave. 10sep,misa[…]

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Biel, 225 W. Washington Str. *X

Finanzielles

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten.
Home Bank & Trust Co.,
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr. samifr

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten.
Home Bank & Trust Co.,
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr. mo

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 W. Washington Str., Tel. Main 1865. 23[…]

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

$30 bis $300
Darlehen zur gesetzlichen Rate werden gemacht auf Möbeln, Pianos, Victrolas, Lagerhausscheinen, Pferden und Wagen zu Euren eigenen Bedingungen
Unter deutscher Leitung.
Illinois Investment Co.
Nr. 8 S. Dearborn Str., 7. Floor,
Zimmer 702 Hartford Bldg.
Telephon Central 4573.
Lizensiert u. unter Staatskontrolle.
21ma,eod*

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Seltene ausländische Zierfische.
in wundervollen Formen und Farben, hochinteressant und leicht in Globes oder Fischtanks im Hause (ohne stetigen Wasserwechsel) zu halten und zu ziehen, sowie auch verschiedene Sorten Wasserpflanzen fast stets an Liebhaber vom Kollektionsüberschuß billigst abzugeben.— Auskunft gern nur nach 7 Uhr abends oder Sonntags. 3823 N. Richmond Str. 'Phone: Monticello 6864. jn20,21,23,25,27,28,30

Zu verkaufen: Junge Collies. 3248 Clifton Ave., nahe Belmont Ave.

Starke, gesunde Baby Chicks, höchste Qualität und zu mäßigsten Preisen in der Stadt. Peerleß Hatchery, 2521 Archer Ave., nahe Halsted Str. 22jn—1jlX

Zu verkaufen: Frisch melkende Kuh mit Kalb. 2247 Milwaukee Ave. 29jn1mX

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Citizens Brewery —
hat zu verkaufen: 75 Pferde und Esel, Preis $50 aufwärts ebenfalls 50 Sets Pferdegeschirre und Wagen, billig. Nehme Liberty Bonds in volle Zahlung. 2762 Archer Avenue, Ecke Throop Str. 26ap*X

Zu verkaufen: Gutes leichtes Pferd auch Expreßwagen. L. Brockly, 817 E. 90. Place.

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Anzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 38[…] 1Ma[…]

UMI

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Hyman's
riesige Werte
— $25 — $30 — $35 —
Kauft jetzt — bezahlt später.
Männer, Ihr braucht Euch nicht weiter umzusehen, wenn Ihr gute Kleiderwerte zu den niedrigsten Preisen wünscht. Für Bar oder auf wöchentliche Abzahlung von $1.00.
Sie sind reinwollen und gut geschneidert. Dies ist eine Gelegenheit, die Ihr Euch zunutze machen solltet. Kommt und besucht uns.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str.
Offen abends.
17jn*X

Ehrliche Kleider-Preise.
Preise, die sich nach eines Jeden Portemonnaie richten. Garantiert, Euch von 10—50 Proz. an jedem Einkauf zu sparen; einige Artikel zu weniger als Wholesale-Kostenpreis. Fertige, nicht abgeholte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer, Gürtel, Waistline, eng anschließende und konservative Fassons. Preise $32.50 bis zu $60. Seht unsere spezielle Auswahl in Anzügen und Ueberziehern zu $15, $17.50, $20.00, $22.50, $25 u. $30. Schwarze Anzüge zu $45 bis $65. Blaue Sergeanzüge zu $35 bis $60. Anzüge u. Ueberzieher für Knaben und Kinder, $6.50 u. aufw. Hosen für Männer, $4 u. aufw. Blaue Sergehosen $5.50 bis $17.50. Ein spezieller Rabatt von 5% an jedem Einkauf, der für den Versand nach Europa bestimmt ist. Offen täglich bis 9 Uhr abends; Samstags bis 10 abends; Sonntags bis 6 Uhr abends.
E. Gordon,
1415 S. Halsted Straße.
12mz*X

Ich bezahle
für alte Anzüge ....$5.00 bis $20.00
für alte Hosen ....$2.00 bis $ 6.00
für alte Schuh ....$1.00 bis $ 3.00
Kaufe Alles. Bitte Postkart.
W. Hecht, 1306 So. Sangamon Straße.
dimido

Aerztliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dr. Hasenclever. Alle Krankheiten behandelt. Neueste Methode. Rat frei. Frauenkrankheiten Spezialität. 3006 W. Madison Str. St. 9—5.
21mai*X

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten, Bleichsucht und Blutarmut erfolgreich behandelt. Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. Dr. Reichardt, 2009 W. North Ave.
21jn*X

Gefunden und Verloren

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verloren: An Halsted Str., zwischen North Ave. und Blackhawk Str., Portemonnaie, enthaltend 3 Diamantringe, Uhren-Armband und 35c. Finder erhält sehr gute Belohnung, wenn abgeliefert an W. Krageck, 1567 N. Halsted Str.
modimi

Hohlschleifereien und Stahlwaren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wir schleifen irgend einen Artikel, welcher eine Schneide benötigt und machen ebenfalls Reparaturen an solchen. Große Auswahl in importierten Stahlwaren; ältester Laden dieser Branche in Chicago.
Kraut & Dohnal,
neuer Geschäftsplatz: 325 S. Clark Straße.
18jn,frsonmi1mt

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Peerleß 5-Tonnen Truck, Stake Body, in guter Verfassung. Louis Link, 1442 N. Claremont Ave.
mido

Zu verkaufen: 1-Ton Truck, gut erhalten; auch gute Tires. Nehme auch Ford Touring Car in Tausch. Nach 6 Uhr abends, 3420 Elston Ave., 2. Flat.
dimi

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofen[illegible]le und Wasserfronts für alle Oefen. Ofe[illegible]delplattiert. Ma[illegible], 607 Milwaukee Ab[illegible]
*X

[illegible]Börsennotierungen.

Chicago, den 30. Juni 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Juli	$1.75½	$1.76⅛
Sept	1.71¾	1.71¼
Hafer—		
Juli	1.02¾	1.03⅓
Sept	.86¾	.87⅛
Speck—		
Juli	33.62	33.60
Schmalz—		
Juli	20.42	20.45
Rippen—		
Juli	17.95	18.02

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.73¼	1.01⅝	32.92	20.30	17.82
Sept.	1.69¼	.85⅝	—.—	—.—	—.—

Die Nachrichten über den Stand der Saaten lauten so günstig, daß die Versuche der „Bullen", die Preise weiter in die Höhe zu treiben, einstweilen keinen Erfolg haben dürften. Der im Getreidegürtel gefallene Regen war von großem Wert. Die Angabe, daß aus dem Nordwesten Rost gemeldet wurde, bestätigt sich nicht. Die Hafernte wird sich auf ungefähr 1300 Millionen stellen, und der Mais dürfte 86 bis 87 Prozent einer Vollernte ergeben. Barmais und Hafer sind unverändert.

Freiheitsbonds.

3½-prozentige	90.08	3., 4¼proz.	88.60
1., 4-proz.	85.56	4., 4¼proz.	85.22
2., 4-proz.	84.60	Siegesanleihe—	
1., 4¼-proz.	85.68	3¾-prozentige	95.56
2., 4¼-proz.	84.86	4¾-prozentige	95.58

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	3.96½	Checks	16.40
Checks	3.95½	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	16.50
Cables	12.04	**Schweden—**	
Checks	12.06	Checks	22.10
Holland—		**Spanien—**	
Checks	35.50	Checks	16.70
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	16.75	Checks	2.70
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	5.47	Checks	0.80

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund 0.56
„Firsts", das Pfund 0.54
„Seconds", das Pfund .... 0.42 —0.47

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund 0.28¼
Rahmkäse, „Twins", das Pfd. 0.27½
„Daisies", das Pfund 0.28½
„Longhorns", das Pfund 0.30
„Young America", das Pfd. 0.29
„Brick", das Pfund 0.29
Schweizer, rund, das Pfund .. 0.52 —0.53
do. (Block), das Pfund 0.37
Limburger, 2-Pfund-Stücke 0.31
do., Pfund-Stücke 0.32

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend 0.43
Gemischte Waren, Kisten ein[illegible]geschlossen, das Dutzend 0.39
[illegible] für Grocers u[illegible]

G[illegible] und Fleisch.

[illegible]gel (lebend).

(Noti[illegible] Jepsen & Murmann, 226 [illegible]th Water Straße.)

(Die [illegible]n nur für fünf Lattenkisten od[illegible]zelne Lattenkisten ½ bis [illegible] das Pfund höher.)

Hühner, [illegible]und 0.31
Hähne, [illegible]und 0.20
„Broiler[illegible] Pfund .... 0.50 —0.60
Truthüh[illegible]as Pfund .... 0.36 —0.38
Gänse, [illegible]fund 0.21
Enten, [illegible]Pfund .... 0.30 —0.32
Indian [illegible]ner Enten, Pfund 0.30
Perlhüh[illegible] das Dutzend 8.00
Alte T[illegible]n, lebend, Dutzend 3.00
„Squab[illegible], lebend, Dutzend 3.00
do., [illegible]gerichtet, Dutzend .... 3.00 —4.00
[illegible]Kleine magere, weniger.

(Zur [illegible]is für Geflügelsender! — Nur gute fle[illegible]ige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notie[illegible]ngen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50—[illegible] Pfd. Gewicht, Pfd. 0.16 —0.17
60—[illegible] Pfd. Gewicht, Pfd. 0.17 —0.18
80—[illegible] Pfd. Gewicht, Pfd. 0.19 —0.20
90—1[illegible] Pfd. Gewicht, Pfd. 0.22 —0.23
Ueberschw[illegible]ere Kälber, das Pfd. 0.13 —0.15

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen	Nr. 1, 32c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 20c
„Loins"	Nr. 1, 38c;	Nr. 2, 34c;	Nr. 3, 25c
Rounds	Nr. 1, 22c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 17c
[illegible]	[illegible]1, 11½c;	Nr. 2, 10½c;	Nr. 3, 8c

Beeren.

Blaubeeren, 24 Quarts .... 4.50 —7.00
Brombeeren, 24 Pints 3.00
Erdbeeren, [illegible]6 Quarts .... 1.00 —4.00
Himbeeren, [illegible]4 Pints .... 5.00 —6.50
Johannisb[illegible]en, 16 Quarts 3.00
Stachelbee[illegible], 16 Quarts .... 2.50 —3.00

[illegible]isches Obst.

Aepfel, ne[illegible], Hamper .... 0.75 —2.00
Kirschen, [illegible] Quarts .... 2.00 —2.50
Pfirsiche, [illegible] Kiste .... 1.50 —2.75
Aprikosen, [illegible] Körbe .... 2.75 —3.25
Pflaumen, [illegible]4 Quarts .... 1.75 —2.00
Melonen, [illegible] Kiste .... 1.65 —4.25
Wassermel[illegible]n, Carladung ... 600.00 —900.00

[illegible]üdfrüchte.

Apfelsin[illegible] California Navels 5.50 —6.75
Zitrone[illegible]lifornia, die Kiste 5.50 —6.50
Ananas [illegible]Crate .... 5.00 —6.00

[illegible]sches Gemüse.

Artischo[illegible]er Crate .... 4.00 —10.00
Blumen[illegible] Dutzend .... 0.25 —1.50
Gurken, [illegible] 2 Dutzend 3.25
Karotten[illegible] Bündel .... 3.00 —3.25
Knoblau[illegible]3 Pfund .... 0.15 —0.20
Kohlrab[illegible] Bündel 3.00
Kraut, [illegible]rate .... 3.50 —6.00
Petersili[illegible]d. Bündel 0.25
Pfeffer, [illegible]amper .... 1.75 —2.00
Pilze, [illegible]achtel .... 0.65 —0.80
Radies[illegible]00 Bündel .... 3.00 —3.50
Rüben, [illegible]Bündel .... 3.00 —3.25
Kopfsal[illegible]Dutzend .... 0.40 —0.60
Endivie[illegible], das Pfund .. 0.25 —0.40
Blattsal[illegible]ße Kiste .... 0.20 —0.25
Schnittb[illegible] Hamper 3.00
Sellerie, [illegible]gan, die Kiste .. 2.50 —3.50
Spinat, [illegible]iste 0.50
Spargel, [illegible]ische .... 1.00 —2.50
Süßkorn, [illegible] Faß .... 5.00 —10.00
Tomaten[illegible] Crate .... 1.00 —5.00
Turnips, [illegible]ver .... 0.75 —1.25
Zwiebeln, [illegible] Kiste .... 1.00 —1.50
Grüne [illegible]n, das Bündel 0.10 —0.12½
Grüne [illegible] Bushel .... 1.50 —2.75

Kartoffeln.

(L. S[illegible] Company, 192 N. Clark Str.)
(Die P[illegible]gelten nur bei Abnahme von [illegible]Waggonladungen.)

Neue Ka[illegible], Nr. 1, 100 Pfd. 6.50 —7.75
do., [illegible]ern, Nr. 1 .... 13.00 —14.00

Getre[illegible]e, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—
Nr. [illegible]dlicher 2.90
Mais—
Nr. [illegible]ischt .... 1.77 —1.78
Nr. 3[illegible] .... 1.77 —1.78
Nr. 2[illegible] .... 1.78 —1.79
Nr. 2[illegible]ndel .... 1.84 —1.87
Zufuh[illegible]—
Weize[illegible] 40,000; Mais 518,000
Versch[illegible]g—
Weize[illegible] 287,000; Mais 147,000
Hafer—
Nr. 1[illegible] 1.16
Nr. 2[illegible] .... 1.13 —1.14
Nr. 3[illegible] .... 1.09 —1.11
Gerste—
Malz .... 1.45 —1.53
Roggen—
Nr. 2[illegible] 2.21
Flachs, [illegible] .... 3.91 —3.96
Mehl—
Frühjahrspatent .... 14.75 —15.00
Winter .... 13.25 —13.50
Rogge[illegible] .... 11.50 —11.75
Mais .... 3.65 —3.90
do., ... 7.60
Kleie, [illegible]nne 53.00
Heu, (Verkauf den Geleisen.)
Timothy 1 .... 40.00 —43.00
[illegible] .... 38.00 —40.00
[illegible] .... 28.00 —33.00
Kle[illegible]eu 35.00
Alfalfa 35.00
Südwest[illegible] .... 19.00 —25.00
Nordwest[illegible] 24.00
Stroh—
Roggen 18.00
Hafer .... 16.00 —18.00
Weizen .... 14.00 —15.00
Kleesamen .... 25.00 —35.00
Timothysa[illegible] .... 9.00 —12.00

[illegible]achtvieh.

Rinder (v[illegible] Pfund—
Beste [illegible] .... 16.50 —16.80
Gute [illegible]gef. Ochsen .. 15.00 —16.50
Gewöh[illegible] gute Ochsen 12.25 —14.90
Jährli[illegible] .... 12.75 —16.75
Feite [illegible]d Rinder ... 7.00 —13.75
Kälber .... 10.00 —14.00
Schweine ([illegible]0 Pfund)—
Durchsc[illegible] .... 14.35 —16.35
Schwer[illegible]cherware .... 15.40 —15.85
Leichte [illegible]erware .... 16.15 —16.80
Mittel-[illegible] .... 14.50 —15.70
Gemischt[illegible]ware .... 13.40 —14.30
Ferkel, [illegible]5 Pfund .... 12.25 —15.00
Schafe (p[illegible] Pfund)—
Lämme[illegible]iche .... 12.00 —15.50
do., ... 11.75 —15.25
Ewes [illegible] .... 3.00 —8.50
Wether[illegible] .... 6.00 —9.25
„Spring[illegible]" .... 12.00 —17.25

Zucker.

Granulierter, 100 Pfd. 22.00 —24.00

[illegible]Harz, Alkohol.

(Preise vom Oil and Varnish Club, [illegible]eit 18. Straße.)

Carb.-n, [illegible] 175 Test..$ 0.18½
Red Crow[illegible]line 0.28
Winteröl, [illegible] 0.17.8
Leinsamenöl, bis 4 Faß 2.02
do., [illegible]ko[illegible] 4 Faß 2.04
Terpentin, [illegible], Gallone 2.52
Denatur. [illegible] Gallone 1.25
Reines Blei[illegible] 100 Pfd.
Fässern 15.50
do., 50 .... 8.00
do., 25 .... 4.05
do., 12[illegible] 2.10
New Yorker Gallone 4.50
Extra Quali[illegible]' Whiting
in Fässer[illegible] Pfund 3.50
Schellack, [illegible] 7.30
do., oran[illegible] 6.80

[illegible]tienbörse.

Nachst[illegible]die gestrigen Verkäufe an der [illegible] Aktienbörse:

[illegible]ktien.

	Verkäufe	Hoch.	Niedr.	Schluß
Armour, [illegible]	600	92¾	92¼	92¾
Armour [illegible]	100	15¾	15¾	15¾
do., Vorz[illegible]	110	93⅝	93⅝	93⅝
Briscoe [illegible]	100	49	49	49
Cudahy [illegible]	15	88	88	88
Commonw'[illegible]	200	101⅞	101¾	101¾
Continental [illegible]	575	10¼	10¼	10¼
Holland [illegible]	25	16	16	16
Hupp Moto[illegible]	100	16	16	16
Illinois [illegible]	10	75⅞	75⅞	75⅞
Libby, McN[illegible]	755	12½	12¼	12⅜
do., rights	2000	1⅛	1	1
do., War[illegible]	60	12½	12	12
Lindsay Lig[illegible]	415	8	7⅞	8
Montgomer[illegible]	700	32½	32	32
National [illegible]	838	11⅛	10¾	11⅛
Quaker Oat[illegible]	60	89	89	89
Reo Motor	100	21½	21½	21½
Sears—Roeb[illegible]	20	205	205	205
Shaw Taxi[illegible]	160	72	71	71
Stewart-Wa[illegible]	200	40	39¾	40
Swift Inter[illegible]	[illegible]	35¼	35¼	35¼
Swift & Co[illegible]	[illegible]	108¾	107¼	107¼
Thompson [illegible]	[illegible]	30	30	30
Union Carb[illegible]	[illegible]	64½	64	64¼
Union Iron[illegible]	[illegible]	28	28	28
Wahl Comp[illegible]	[illegible]	50	49⅝	50
Westinghouse[illegible]	[illegible]	[illegible]7½	17	17

$12,000 Com[illegible] 1st [illegible] [illegible] 78 78
30,000 Metr[illegible] [illegible] 45½ 45½
2,000 Peopl[illegible] [illegible]9¾ 59¾
1,000 Pub [illegible] [illegible] 67
5,000 Swift [illegible] [illegible] 85¼

Die nac[illegible]en der New [illegible] [illegible]tigsten Akti[illegible]

American Can[illegible]
American Loco[illegible]
American Sm[illegible]

Atchison	79⅝	79⅝
Baldwin Locomotive	118⅛	117⅝
Baltimore & Ohio	30⅜	30¼
Bethlehem Steel	89⅛	88⅞
Chicago, Milw. & St. Paul	32½	32½
Central Leather Comp.	64¾	65⅞
Crucible Steel	149	147⅝
General Motors	24¾	24⅛
Inspiration Copper	49⅛	49⅝
Int. Paper Comp.	75	74
Mexican Petroleum	181¼	179½
New York Central	68	68¼
Northern Pacific	71¾	71¼
Pennsylvania Linien	38½	38⅜
Peoples Gas	36	36
Reading	84¼	84⅝
Republican Iron and Steel	92	92
Sears-Roebuck		205½
Studebaker	71¼	70
Texas Oil	45½	45
Tobacco Products	69½	68½
Union Pacific	113¼	113
U. S. Rubber	94½	94
U. S. Steel	92¾	92¼
Utah Copper	66½	65¼
U S Bonds, 4¾%, 1922—23	95.58	95.56
U S Bonds, 4¼%, 1928	88.48	88.47
U S Bonds, 4¼%, 1942	84.76	84.70

Die Kurse stiegen heute um einige Punkte. Um 1 Uhr hatten 225,000 Aktienanteile die Besitzer gewechselt. Für Geld wurden 9 Prozent verlangt.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Juli	37.75	37.90	37.50	37.50
Oktober	33.20	33.32	32.92	33.21

Lowden lehnt ab.

Wird sich nicht wieder als Gouverneurskandidat aufstellen lassen.

Die Gründe.

Als Kandidat seiner Faktion wird sich jetzt Vizegouverneur John G. Oglesby um die Nomination bewerben. — Weitere Kandidaten.

Gouverneur Lowden wird sich nicht wieder als Kandidat für die republikanische Gouverneursnomination aufstellen lassen. Diese Bekanntmachung wurde gestern in Springfield ausgegeben, nachdem er eine lange Konferenz mit den führenden Anhängern seiner Faktion abgehalten hatte. Als Grund gibt er an, er sei immer dagegen gewesen, daß die höchsten Beamten dem Volke länger als einen Termin dienen. Im Kongreß habe er eine dahingehende Maßnahme für das Amt des Präsidenten der Ver. Staaten befürwortet, und in der staatlichen Gesetzgebung habe er dieselbe Maßnahme für das Gouverneursamt durchzubringen versucht.

„Was ich als Gouverneur für den Staat Illinois vollbracht habe, ist auf meinen festen Entschluß zurückzuführen, daß ich nur einen Termin im Amte bleiben würde," erklärte der Gouverneur. „Die Leistungsfähigkeit der Beamten wird dadurch erhöht."

An Stelle von Lowden wird Vizegouverneur John G. Oglesby nunmehr als Gouverneurskandidat auftreten, wie in der Konferenz beschlossen wurde. Andere Kandidaten, deren Namen bekannt gegeben wurden, sind: Fred Sterling, Rockford, für das Amt des Vizegouverneurs; Louis L. Emmerson, Mount Vernon, für das Amt des Staatssekretärs; Andrew Russell, Jacksonville, für das Amt des staatlichen Rechnungsführers; Edward J. Brundage, Chicago, für das Amt des Generalanwalts; Charles W. Vail, für das Amt des Oberstaatsgerichtsschreibers.

Vizegouverneur Oglesby würde also einer der Gegenkandidaten des ehemaligen Staatsschatzmeisters Len Small von Kankakee sein, der bereits seine Kandidatur bekannt gab und von der Thompsonschen Faktion indossiert wurde. Anhänger der letzteren erklärten, alle diejenigen Kandidaten, die sich mit Thompsons Prinzipienerklärung einverstanden erklärten, würden prompt indossiert werden, vorausgesetzt, daß sie für das Amt befähigt seien.

An der Konferenz mit Gouverneur Lowden nahmen u. a. Senator McCormick, der ehemalige Gouverneur Deneen, Oberst B. M. Chipperfield und Richard Barr teil.

Wer als Kandidat für das Amt des Bundessenators von der Lowdenschen Faktion unterstützt werden wird, dürfte in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden.

Die Wette.

Einer im Hospital, der Zweite verhaftet, der Dritte mit dem Gelde auf und davon.

Michael Sweda liegt im Countyhospital in bedenklichem Zustande darnieder, und Nick Litreb befindet sich auf der West Chicago Ave.-Wache hinter Schloß und Riegel. Ueber eine Bagatelle, eine Wette um die Frage, wer von beiden am meisten wiege, gerieten sie in Streit miteinander und fielen mit ihren Taschenmessern über einander her, bis ein Polizist sich ins Mittel legte und beide einlochte. Joe Brobsky, 737 May Str., der dazu ausersehen war, die Wette zu entscheiden, hatte sich mittlerweile mit dem Gelde, zehn Dollars, aus dem Staube gemacht, ohne eine Spur über seinen Verbleib zu hinterlassen.

Hat ihr Ziel erreicht.

Zweiundzwanzigjährige Frau macht ihrem Leben ein Ende.

Obgleich erst 22 Jahre alt, war Frau Anna Tyska, 1461 West Erie Straße, bereits derartig vom Leben angeekelt, daß sie beschloß, dieses von sich zu werfen. Sie setzte den Beschluß in die Tat um und liegt jetzt in der County Morgue auf der Totenbahre. Ein vor geraumer Zeit unternommener Selbstvernichtungsversuch mißlang. Sie litt [illegible] unheilbaren Krankheit und [illegible] Konto ein Fläschchen Gift[illegible]

brachte sie unverzüglich ins Countyhospital, doch alle Versuche, sie am Leben zu erhalten, erwiesen sich als vergebens.

Aeußern sich zur Anklage.

Anwälte wegen angeblichen Steuerbetrugs vor dem Richter.

Unter den am 26. Februar gegen sie erhobenen Anklagen auf Meineid und auf Einreichung einer falschen Einkommensteuererklärung wurden die Anwälte Daniel J. Schuyler und Charles Weinfeld dem Bundesrichter Carpenter vorgeführt. Sie erklärten sich nicht schuldig des Meineids und bekamen eine Frist bis zum 3. August bewilligt, in der sie entweder eine Einwandsschrift einreichen oder ihre Erklärung zurückziehen können. Von der anderen Anklage war nicht weiter die Rede. Es handelt sich um die Steuern für die Jahre 1916 und 1917.

Bauerlaubnisscheine.

125 Ost 26. Str., Reparaturarbeiten an der Trinitykirche, $25,000.
Nordostecke 87. Str. und Holland Ave., 2½-stöckige Stahl Warenschuppen; Rosenbaum Bros., $18,000.
315—331 N. Clark Str., Backsteingebäude; Central Cold Storage, $350,000.
2500 Fuß westlich von Crawford Ave., 25 F. südl. von 31. Str., „Exhausting House"; Chicago By-Products Co., $27,000.

Versteinerte Insekten.

Zu den bemerkenswertesten Zeugnissen vorweltlichen Lebens, die, in Gesteinschichten eingeschlossen, auf uns überkommen sind, gehören unstreitig die Insekten. Trotzdem sie mit ihren zarten Körpern verhältnismäßig leicht zerstörbar sind, ist doch eine große Zahl von ihnen — weit über zehntausend — als Fossilien erkenntlich geblieben. Die meisten fossilen Reste von Kerbtieren finden sich in solchen Gesteinen, die auf dem festen Lande, auf dem Boden von Seen oder auf flachen Meeresbuchten zur Ablagerung gekommen sind. In diesen Gesteinen treten die Insektenreste als Abdrücke auf, die meist von einem dünnen, aus der Körpermasse herrührenden Kohlehäutchen überzogen sind. Sie lassen nicht nur die groben Umrißformen, sondern oftmals selbst die feinsten Einzelheiten der Zeichnung, wie Schuppen und Haare, erkennen.

Ganz besonders reich an Insekteneinschlüssen ist der Bernstein, der bekanntlich das verhärtete Harz vorweltlicher Nadelbäume ist. Kleine Insekten, wie Käfer, Kleinschmetterlinge, Fliegen und Mücken blieben an dem Harze kleben, wurden von ihm überflossen und ihre kleinen Körper sind in der Harzmasse später völlig verkohlt. Die Bernsteininsekten stellen deshalb auch keine kompakten Körper, sondern nur kleine, von einem äußerst feinen Kohlehäutchen ausgekleidete Hohlräume dar, die sofort in ein Nichts zerfallen, wenn man sie öffnet.

Schon in der Kohlezeit haben Insekten gelebt, wie Einschlüsse in den Tonschiefern des Saarbeckens und anderen Stellen beweisen. Die damalige Insektenwelt bestand durchwegs aus heute völlig ausgestorbenen Arten, die sich durch ihre beträchtliche Größe auszeichneten und am ehesten mit unseren heutigen Schaben, Wanzen, Heuschrecken und Libellen verglichen werden können. Aus den folgenden Zeitabschnitten der Erdgeschichte treten dann mehr und mehr Formen auf, die sich unmittelbar an heute noch lebende Insektenfamilien angliedern lassen. Vorgeschichtliche Verwandte der Heuschrecken, der Grillen, der Libellen und der Käfer treffen wir hier an. Als die bekanntesten Fundorte für viele dieser Arten müssen die zarten Mergeltone des schwarzen Jura von Dobbertin in Mecklenburg und Schambelen in der Schweiz, die bekanntlich als Lithographenplatten benutzten Kalkschiefer des weißen Jura von Solnhofen in Mittelfranken und gewisse Kreidesteine in Sachsen genannt werden. Aus der Tertiärzeit liegen dann eine große Reihe von Fundorten vor, wie Oehningen am Bodensee, Rott am Rhein, die Gegend von Mülhausen i. E., das Randecker-Maar in Württemberg u. a. m. Die Zahl der Tertiärinsekten ist die größte aller fossilen Insektenreste.

— Beleidigt. — Richter: „Was fragte Sie denn der Kläger, daß Sie ihm sofort eine Ohrfeige statt einer Antwort gaben?" — Schauspieler: „'s waren fast keine Leute im Theater, und da fragte er mich, ob ich heute Benefiz hätte!"

— Auch ein Kreuz. — Mann: „... Weißt, Frau, wenn ich einmal gestorben bin, brauchst du mir kein Kreuz aufs Grab setzen zu lassen; zu was die Kosten? Wenn du im Jahr ein paarmal herauskommst und ein Viertelstünderl drauf sitzen bleibst, dann bin ich schon zufrieden.

— Trost. — „Aber, Herr Wirt, mir hat es heute nacht ins Bett geregnet; das geht denn doch nicht!" — „O mei', alle Tag regnet's ja net!"

— In Cincinnati ist das Spencer House, das in den Tagen, als der Dampferverkehr auf dem Ohio in seiner Blütezeit stand, das vornehmste Hotel westlich von den Alleghenies gewesen, auf Auktion für $200,000 verkauft worden. Das unmittelbar am Flußufer gelegene Gebäude war zuletzt zu einer Herberge der niedrigsten Gattung gesunken.

— Malitiös. — „Warum sind Sie heute so fidel, Herr Triffnixki?" — „Bei mir heute Festtag! Feiere Jubiläum!" — „Welches?" — „Heute fünfundzwanzigsten Hasen geschossen!" — „Gratuliere! Also fünfundzwanzigjähriges Jubiläum!"

Land und Gebäude in dem Größten Kleinhandel-Zentrum der Welt

Eine außerordentliche Sicherheit, umfassend State Straße Grund und Boden und ein neues Riesengebäude im Herzen des größten Kleinhandelsgeschäfts-Zentrum der Welt — der Wert des Landes ist allein höher als die ganze erste Hypothek. Gesamtwert mehr als das Doppelte der Bondausgabe.

Gestützt von erfolgreichen Geschäftsleuten von ungeheuren persönlichen Mitteln

Wir besitzen und offerieren die erste Partie der Gesamtanleihe

6% $1,500,000 6%

Garantierte

Erste Hypothek Chicagoer Grundeigentums-Goldbonds

$100 $500 $1000 — $100 $500 $1000

Sichergestellt durch

State Strasse Stadt-Zentrum

und Land-Nummer 171—175 Nord State Str., ebenfalls 7—23 East Lake Str., mit Eingang nahe Randolph Str., Chicago.

Datiert 1. Juli 1920. Zinsen zahlbar 1. Januar und 1. Juli. Fällig in 2 bis 10 Jahren.

$110,000 fällig 1. Juli 1922	$110,000 fällig 1. Juli 1925	$115,000 fällig 1. Juli 1928
110,000 fällig 1. Juli 1923	115,000 fällig 1. Juli 1926	115,000 fällig 1. Juli 1929
110,000 fällig 1. Juli 1924	115,000 fällig 1. Juli 1927	600,000 fällig 1. Juli 1930

Privilegium, im Voraus zu bezahlen zu 103 und Zinsen in umgekehrter numerischer Reihenfolge, je nach Vorschrift des Trust Deed.

Die Gesellschaft verpflichtet sich, die normale Bundes-Einkommensteuer aufwärts bis zu 4% zu bezahlen.

Kapital und Zinsen zahlbar bei der Greenebaum Sons Bank and Trust Company, Chicago, Trustee.

Der Trust Deed sieht monatliche Einlagen in dieser Bank vom Borger vor, um die fälligen Zinsen und die Abzahlungen am Kapital zu decken.

Grundeigentums-Sicherheit

Land—31,059½ Quadratfuß, Westfront, an State Str., Ecke der Alley (Benton Place), nördlich von Randolph Straße. Es ist eine Lot in L-Form, die durchgeht bis Lake Straße, mit Front an allen drei Straßen. Die Gesamtlänge der Fronten beträgt annähernd 220 Fuß an State und Lake Straße und eine Maximum-Tiefe von etwa 227 Fuß. **Der Masonic Temple schließt sich südlich an, während die großen Department-Läden von Marshall Field & Co., Charles A. Stevens & Bros., Mandel Bros., Carson, Pirie, Scott & Co., alle sich weiter südlich anschließen.** Um dieses Zentrum dreht sich die Hauptgeschäftstätigkeit einer Bevölkerung von drei Millionen, und es wird als das geschäftigste Retaileinkaufs-Zentrum der Welt angesehen. **Der Landwert wird ohne das Gebäude von Sachverständigen auf einen erheblich größeren Wert abgeschätzt, als die ganze Bondausgabe beträgt.**

Gebäude—Neues, durchaus erstklassiges, feuersicheres, Backstein, Stein, Konkret Kino-Schauspielhaus mit Stahlgebälk, mit Sitzkapazität von 4,500. Das Gebäude wird als das größte, prächtigste und deshalb kostbarste Theater seiner Art in Amerika angesehen. Es hat beinahe die doppelte Sitzkapazität wie irgend ein Chicagoer Downtown Theater. Es ist entworfen mit einer großen Bühne, die sich für theatralische Aufführungen und Versammlungen aller Art eignet. Es wird als das hervorragendste Kino-Theater in Chicago angesehen und nach unserer Ansicht nimmt es den Vergleich mit irgend etwas auf, was bisher in dieser erfolgreichen Industrie versucht ist. Nach dem Kontrakt betragen die Kosten des neuen Gebäudes, mit voller Ausstattung, über $1,800,000. **Kosten darüber hinaus von den Eigentümern des Grundeigentums aus ihren eigenen Mitteln gedeckt.**

Weitere Sicherheit

Unter den Hauptaktieninhabern der Korporation, welche die Anleihe macht, die ihr Vertrauen in das Unternehmen gezeigt haben, indem sie große Summen darin anlegten und sich so für die Company verbürgen, befinden sich so angesehene Geschäftsleute wie:

Morris S. Rosenwald von M. S. Rosenwald & Co., Kapitalist und Bankier.
John D. Hertz, großer Aktienbesitzer und General-Manager der Yellow Cab Co.
George S. Freudenthal, Teilhaber von M. S. Rosenwald & Co., Investment Bankier.
Herbert L. Stern von Stern & Deimel, Mortgage Bankiers.
Herren Balaban & Katz, prominente und sehr erfolgreiche Wandelbildertheater-Unternehmer, welche die aktiven Produktions-Manager und Leiter des Theaters sind.

Deren ganze Geldanlage steht in zweiter Linie hinter der Anleihe dieser Bondsausgabe und hängt von deren Abzahlung ab.

Einkommen—Das Netto-Jahreseinkommen, nach dem Profite der berühmten **„Riviera", „Central Park"** und anderen Balaban & Katz Theatern berechnet, wird auf mindestens $750,000 das Jahr abgeschätzt, das ist mehr als **das Achtfache der höchsten Zinsenberechnung** für die ganze Ausgabe (jährlich vermindert durch ungewöhnlich große serienweise Abzahlungen). Bedeutende jährliche serienweise Abzahlungen auf das Kapital machen die Bonds, die auf längere Zeit laufen, besonders begehrenswert.

Abschätzung — Landwert ($55 per Quadratfuß) $1,700,000
Gebäude und Ausstattung (Kosten) 1,800,000
Gesamtsumme $3,500,000

Mehr als der doppelte Betrag der Bondausgabe.

Zahlung garantiert

Jeder einzelne Bond ist in Bezug auf prompte Zahlung des Kapitals wie der Zinsen durch Balaban & Katz, die tonangebenden Kinobilder-Hersteller von sehr starker finanzieller Stellung, garantiert. Des Weiteren ist die Bondausgabe eine direkte Verpflichtung der Gesellschaft, welche das Grundstück eignet und welche von den Herren Rosenwald, Hertz, Stern usw., wie oben erwähnt, kontrolliert wird.
Im Pfandvertrag ist ebenfalls als gesetzliche Verpflichtung eine erste Hypothek auf Einrichtung, Ausstattung und Einkommen aus dem Gebäude, wie auf dem Gebäude selbst und dem Grundstück vorgesehen.
Versicherung gegen Feuer als Nebensicherheit, sowie HypothekenbriefGarantie-Police von der Chicago Title & Trust Company für den vollen Betrag der Anleihe.

Wir hatten selten eine Gelegenheit, den Geldanlegern eine solch ungewöhnlich attraktive 6% erste Hypothek Bondausgabe anzubieten. Unser eigenes Geld ist in diesen Bank-gesicherten Bonds angelegt.

Diese Anlage ist untersucht und empfohlen vom ältesten Bankhaus in Chicago.

Preis Pari bis Netto 6% an Geldanleger

Fragt nach speziellem illustriertem Zirkular Nr. 533 G.

Gegründet 1855 — Eine Staatsbank

Greenebaum Sons Bank and Trust Company

Kapital und Ueberschuß: $2,000,000

S. E. Cor. La Salle and Madison Streets
OLDEST BANKING HOUSE IN CHICAGO

65 Jahre Sicherheit.

Bekanntmachung

Die tägliche

CHICAGO TRIBUNE

bleibt bei

Zwei Cents

In Chicago und Vororten!

Bezahlt nicht mehr!

The Chicago Tribun

THE WORLD'S GREATEST NEWSPAPER